The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 315 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 14. Juli 1908. — 5 Uhr-Ausgabe — 20. Jahrgang.—No. 167

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Moyers Bericht.

Denver, 14. Juli. Auf dem Jahreskonvent der „Western Federation of Miners" erstattete Präsident Charles H. Moyers einen Bericht, in dem er die Hoffnung ausspricht, daß die unterlegene Minderheit sich in allen Dingen zum Wohl des Ganzen der Mehrheit fügen werde. Während des Jahres haben sich acht Streiks ereignet, die in mehreren Fällen Besserung der Lage der Arbeiter zur Folge gehabt haben. Der verunglückte Streik in den Mesaba-Bergen in Minnesota und die Entsendung von Bundestruppen nach dem Goldfield-Distrikt durch Präsident Roosevelt werden in dem Bericht verurtheilt. Von den „Industrial Workers of the World" sagt Moyer, daß industrielle Organisation bei den Arbeitern des Landes nicht beliebt ist und von ihnen nicht gewünscht wird. Zum Schluß spricht Moyer Zweifel an der Wirksamkeit eines Anti-Injunktions-Gesetzes aus.

Die Prohibitionisten.

Kolumbus, O., 14. Juli. Hier wurde der Staatskonvent der Prohibitionisten eröffnet, aber das Hauptinteresse lenkt sich auf den morgen beginnenden Nationalkonvent. H. L. Peeke von Sandusky, der zeitweilige Vorsitzer des Staatskonvents, hat sich durch seine wüthenden Angriffe auf die Kirchen und die „Anti-Saloon League", die angeblich die Prohibitionisten nicht genügend unterstützen, und auf das Frauenstimmrecht um die Ehre gebracht, zum dauernden Vorsitzer gewählt zu werden, oder zum Mitglied des National-Ausschusses, denn die Delegaten halten seine Rede für unklug. Für die Präsidentschafts-Nomination sind mehrere Kandidaten im Felde.

Der Resolutionsausschuß legte dem Staatskonvent den Plattform-Entwurf vor, in dem es u. a. heißt, die Prohibition könne nur von einer Partei durchgeführt werden, die es ehrlich mit dem Gesetz meine. Vorläufig würden die Prohibitionisten sich bemühen, mit Hilfe anderer Temperenz-Organisationen lokale Erfolge zu erzielen. Die republikanische und die demokratische Partei werden angegriffen, weil sie die Getränkefrage nicht aufgenommen haben. Der Entwurf fordert Initiative und Referendum, Senatorenwahl durch das Volk, Beschränkung der Einwanderung, verschärfte Scheidungsgesetze, Beschränkung des Wahlrechts. Der Entwurf wurde angenommen.

Carrie Nation war eine interessante Zuschauerin.

Das folgende Staatsticket wurde aufgestellt:

Gouverneur, Aaron S. Watkins; Vize-Gouverneur, J. B. Martin; Staats-Sekretär, H. J. Haskell; Auditor, James R. Stratton; Schatzmeister, J. H. Ford; General-Anwalt, George S. Hawk; Supreme-Richter, Mahlon Rauch, A. L. Talcott; Clerk des Obergerichts, J. B. Miller; Arbeitsbehörde: Peter F. Wolfe, Abel A. Bostwick und A. J. Anderson; Schulkommissär, Prof. R. C. Simpson.

Ein Liebesdrama.

New York, 14. Juli. Veronika Meene, eine 18jährige Stenographin, wurde in ihrer Wohnung von William Wilde, ihrem Anbeter, zweimal in den Kopf geschossen, worauf Wilde sich selbst eine Kugel in den Kopf jagte. Beide liegen im Sterben. Ein Streit ging der That voran.

Verbrechen vereitelt.

Eau Claire, Wis., 14. Juli. Zwischen hier und Chippewa Falls wurde gestern Abend Frl. MinnieHoeflin, als sie von einer Elektrischen abgestiegen war, von einem Kerl angefallen. Die Fahrgäste hörten ihre Hilferufe, ließen den Wagen halten und verfolgten den Menschen mehrere Meilen, aber er entkam im Walde. Man forscht nach ihm.

Neger gelyncht.

Middleton, Tenn., 14. Juli. Der Neger Hugh Jones wurde hier in der Nähe von einer Menschenmenge an einem Baume aufgehängt. Er hatte versucht, an der 17jährigen Ora Yopphs ein Verbrechen zu begehen. Beamte fingen ihn, und als sie ihn hierher zurückbrachten, bemächtigten die Lyncher sich seiner.

Fand keine Gnade.

New Castle, Pa., 14. Juli. Der 18jährige Rosario Serge wurde hier wegen der Ermordung von Antonio Bonti gehängt. Er betheuerte bis zuletzt, Bonti aus Nothwehr getödtet zu haben. An den Gouverneur gerichtete Gnadengesuche wurden abschlägig beschieden.

Eine Erbin Clevelands.

Kendall, Mont., 14. Juli. Mary Hastings, eine Krankenpflegerin, hat vom verstorbenen Grover Cleveland $3000 geerbt. Man wußte bisher nicht, daß sie die Tochter von Clevelands Schwester, Anna Hastings, ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen; C. F. Tietgen von Kopenhagen.
Queenstown: Lucania von New York.
Hamburg: Amerika.
Gibraltar: Königin Luise.
Cherbourg: Kronprinzessin Zäzilie.

Bryan wird sprechen.

Lincoln, Neb., 14. Juli. W. G. Gonzales, einer von Bryans Leutnants, theilte heute mit, daß Bryan zwar keine Plattform-Reden, wohl aber eine Reihe von Reden über die wichtigeren von der Plattform berührten Fragen während der Kampagne halten wird.

Der demokratische National-Ausschuß beschloß, keine Beiträge von Korporationen anzunehmen. Kein Beitrag darf $10,000 übersteigen, alle Beiträge von mehr als $100 sollen am 15. Oktober bekannt gemacht werden, nachher sofort. Nach dem 1. November wird nichts mehr angenommen.

Bryan und Kern begrüßten die Mitglieder bei ihrem Eintreffen in Fairview, alles in allem waren, einschließlich der Zeitungsleute, 125 Besucher anwesend. Bryan hielt eine Ansprache. Er wird am 12. August in seiner Wohnung von seiner Nomination, John W. Kern von der seinigen in Indianapolis an einem noch zu bestimmenden Tage offiziell benachrichtigt werden. Der ursprüngliche Plan, Beide in Chicago amtlich in Kenntniß zu setzen, ist fallen gelassen worden.

Feuersbrünste.

Marietta, O., 14. Juli. In einen 18,000 Faß Oel haltenden Behälter der National Refining Co. schlug der Blitz und entzündete das Oel. Das Feuer brennt noch und hat die Benzinbehälter ergriffen. Der Schaden beläuft sich jetzt schon auf $50,000, die ganze Anlage ist bedroht. Alle Bewohner der Nachbarschaft sind aus der Nähe des Feuers geflohen.

Atlanta, Ga., 14. Juli. W. M. Morris, Nachtwächter der Atlanta Box Factory, kam bei einem Brande um's Leben, der die Fabrik und andere Gebäude zerstörte. Der Sachschaden beträgt $50,000.

Winnipeg, Man., 14. Juli. Die katholische Mission in Chippewaye Lake, Athabasca, ist mit allen Vorräthen und 20 Hundegespannen verbrannt. Zwei Priester ertranken auf der Flucht vor dem Feuer im Athabascafluß.

Memphis, Tenn., 14. Juli. Feuer zerstörte das feine Miethshaus Jefferson. Frau F. B. James, früher in Chicago, sprang aus einem Fenster und verletzte sich schwer. Es entstand ein Schaden von $25,000.

Clevelands Straßenbahnen.

Cleveland, O., 14. Juli. Nach heftiger Debatte hat der Stadtrath die Veranstaltung einer Urabstimmung über die Frage der Giltigkeit der Uebertragung des Eigenthums der Cleveland Electric Railway Co. an die Municipal Traction Co., die jetzt im Besitz ist, auf unbestimmte Zeit verschoben. Das Gesuch um die Abstimmung, das ursprünglich von den streikenden Straßenbahnern herrührte, wurde zwar für genügend erklärt, man will aber erst die Entscheidung des Obergerichts in den von der Stadt angestrengten beiden Prozessen abwarten.

Nicht statthafte Zahlungen.

Washington, 14. Juli. Die Bundes-Verkehrskommission hat heute erklärt, daß die Zahlung einer „Elevationsgebühr" von ¾ Cent auf je 100 Pfund Fracht ungesetzlich ist, und verfügt, daß die Chicago, Burlington & Quincy, die Missouri Pazifik, die Rock Island, die St. Louis & San Francisco und die Missouri, Kansas & Texas-Bahn diese Gebühr bis zum 1. Oktober abschaffen müssen.

Zu Tode gerädert.

St. Louis, 14. Juli. An Taylor und St. Louis Ave. entgleiste ein Bauwagen der United Railway Co. und überfuhr und tödtete die 19jährige Stenographin Anna H. Cox, die auf einen Personenwagen wartete. Der Motorführer floh, als er sah, daß sich eine aufgeregte Menschenmenge ansammelte. Er hatte versäumt, an jener Stelle die Fahrgeschwindigkeit zu mäßigen.

Fanden zwei Leichen.

Benton Harbor, Mich., 14. Juli. August Groß, der gestern den Fleischhausirer James Kirk ohne Ursache tödtlich verwundete und sich dann in seinem Hause verschanzte, wurde heute von der Mannschaft, die das Haus umzingelt hatte, todt aufgefunden. Er hatte sich erschossen, nachdem er mit den Belagerern zahlreiche Schüsse gewechselt hatte. Auch Fred Groß, Augusts Halbbruder, fand man todt im Hause. Ob er von August oder durch die Schüsse von außen getödtet worden ist, oder ob er Selbstmord begangen hat, ist nicht bekannt.

Demokratischer Staatskonvent.

Nashville, Tenn., 14. Juli. Hier trat der demokratische Staatskonvent, eine der größten im Staate je abgehaltenen politischen Versammlungen zusammen. Ueber 2000 Delegaten sind zugegen. Der Pattersonsche Flügel der Partei hat die Kontrole; die Kandidatenliste, an deren Spitze Malcolm R. Patterson steht, wird jedenfalls als Ticket angenommen werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Hamburg: Nauplia.
Gibraltar: Prinzeß Irene.
Cherbourg: Prinz Friedrich Wilhelm.

Bombardement von Tabriz.

St. Petersburg, 14. Juli. Ein Telegramm aus Tabriz besagt, daß das Umirathis-Viertel der Stadt seit gestern Morgen mit zwei Kanonen beschossen wurde. Die Revolutionäre erwiderten mit heftigem Gewehrfeuer. Ueber das Ergebniß des Gefechts wird noch nichts gemeldet.

Zeppelin fliegt wieder.

Friedrichshafen, 14. Juli. Das Zeppelin'sche Luftschiff stieg heute Nachmittag um 12:22 Uhr von seinem Schuppen am Bodensee auf, um seine vierundzwanzigstündige Fahrt anzutreten. Es schlug die Richtung nach Konstanz ein. Kronprinz Friedrich Wilhelm war von Bregenz herübergekommen, und auch der König von Württemberg wohnte der Abfahrt bei. Eine Menge Luftschiffer, Offiziere und Touristen sind in der festlich beflaggten Stadt.

Später. — Das Luftschiff kehrte hierher zurück, nachdem es eine Stunde 35 Minuten in der Luft gewesen war. Das Steuer war in Unordnung gerathen. Morgen soll die Fahrt von Neuem versucht werden.

Die olympischen Spiele.

London, 14. Juli. Das Interesse der Amerikaner bei den olympischen Spielen lenkt sich heute hauptsächlich auf das Hammerwerfen und den Wettlauf zwischen den Amerikanern J. P. Sullivan und Melvin W. Sheppard mit einem Kanadier und fnf Engländern über eine Strecke von 1500 Metern. An der heutigen Rad-Wettfahrt nehmen die Amerikaner Wientz und Campbell theil.

Später. — Amerika siegte im Hammerwerfen mit 159 Fuß 1½ Zoll. Flanagan erhielt die goldene, McGrath die silberne Medaille.

London, 14. Juli. Der 1500 Meter-Wettlauf wurde von dem Amerikaner Sheppard gewonnen, er durchlief die Strecke in 4 Minuten 3 2/5 Sekunden.

Die Hundeplage.

Nicht weniger als vier Personen wurden binnen 24 Stunden im Maxwell Straße-Polizeibezirk von Hunden gebissen.

Die Opfer sind:

Irwin MacFarland, vier Jahre alt, Nr. 1 Elburn Ave., von einem angeblich John Murry, Nr. 4 Edgewater Ave., gehörigen Hund in den rechten Schenkel gebissen.

Joseph Flynn, zehn Jahre alt, Nr. 260 Center Ave., von einem Dan O'Keefe, Nr. 255 Center Ave., gehörigen Hund in die linke Hüfte gebissen.

Dave Walter, 21 Jahre alt, Nr. 482 Wood Straße, von einem herrenlosen Köter in das linke Bein gebissen.

Edith Claus, acht Jahre alt, Nr. 350 Paulina Straße, von einem Wm. Ward, Nr. 348 Paulina Straße, gehörigen Hunde in die linke Hüfte gebissen.

Sie befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Ist sehr lebendig.

Weshalb der kleine Charles Williams in Badehosen nach Hause lief.

Am Sonntag wurde bekanntlich in einer Badezelle im Lincoln Park-Badestrande der Anzug des 12jährigen Charles Williams, Nr. 195 Ontario Str., gefunden. Da die Sachen im Laufe des Tages nicht abgeholt wurden, befürchtete man, daß der kleine Kerl während des Badens ertrunken sei. Heute stellte Charles sich aber sehr lebendig ein und holte seine Kluft ab. Auf Befragen gab er an, daß er am Montag mit Spielgefährten einen Ausflug machen wollte. Um seine Eltern zu zwingen, ihm zu gestatten, den Sonntagsanzug zu tragen, habe er die alte Kluft am Badestrande zurückgelassen und sei in der Badehose nach Hause gelaufen. Als sein Vater in der Zeitung las, daß man den See nach ihm durchwühle, habe er ihm befohlen, persönlich den Anzug zu holen.

Von Einbrecher heimgesucht.

Er stattet Staatsanwalt Healys Haus einen Besuch ab, wird aber verscheucht.

Ein Einbrecher stattete, wie heute bekannt wurde, am 10. Juli dem Hause des Staatsanwalts John J. Healy, Nr. 20 Pine Grove Ave., einen Besuch ab und nahm Kleidungsstücke im Werthe von $57 mit. Leutnant Hutchinson von der Bezirkswache an der Sheffield Ave. fahndet auf den Verbrecher. Healy befand sich zur Zeit mit seiner Familie in seinem Landhause in Sherburn Falls, Mass. Das Dienstmädchen der Familie hatte sich zu einem Mitagsschläfchen niedergelegt, aus dem sie durch ein Geräusch aufgeschreckt wurde. Sie sah einen schäbig aussehenden Mann das Haus verlassen und schlug Lärm, doch gelang es dem Einbrecher, das Weite zu gewinnen. Er hatte Silberzeug im Werthe von mehreren hundert Dollars zusammengepackt, das er im Stich lassen mußte.

Ein unbestätigtes Gerücht.

Im Kriminalgericht erhielt sich heute mit großer Hartnäckigkeit das Gerücht, daß die Grandjury beschlossen habe, den Anwalt Robert Cantwell und John Moissand und H. H. Stridiron, Vertheidiger bez. Zeugen in dem jüngsten Mordprozeß gegen hiesige Chinesen, in Anklagezustand zu versetzen. Sie waren des Meineids, bezw. der Verleitung zum Meineid beschuldigt worden. Es wurde behauptet, daß die Anklage gegen Cantwell und Moissand und Stridiron nicht auf diesem Verbrechen, sondern auf Verschwörung lauten werde. Gleichzeitig hieß es, daß mit der Erhebung der Anklage gewartet werden würde, und daß in der Zwischenzeit Versuche gemacht werden sollten, Moissand und Stridiron zu verhaften. Staatsanwalt Healy wollte sich über die Angelegenheit nicht aussprechen.

Wochen-Wetterbulletin.

Trotz der heißen Welle war die Luftwärme unter dem normalen Mittel.

Die Illinoiser Abtheilung des klimatologischen Nachrichtendienstes des Bundes-Ackerbaudepartements erstattet für die mit dem gestrigen Tage abgeschlossene Woche folgenden Bericht:

Trotz der heißen Welle, welche am Samstag einsetzte und am Sonntag anhielt, blieb die durchschnittliche Luftwärme, für den ganzen Staat berechnet, um 2 Grad unter dem normalen Mittel zurück. Die höchste verzeichnete Luftwärme war 99, die niedrigste 48 Grad. Die Woche brachte bedeutend mehr Sonnenschein, als die Vorwoche, im Ganzen etwa 80 Prozent. Am 6. und 7. traten leichte Regenschauer ein, im Ganzen aber war der Niederschlag geringer, wie sonst um diese Jahreszeit, und in vielen Gegenden wäre Regen dringend erwünscht.

Abbruch der Stadthalle.

Wm. J. Newman verlangt dafür den niedrigsten Preis.

Hilfs-Kommissär Redieske von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten hat heute die Angebote eröffnet, welche auf den Abbruch des Rathhauses und den Bau der Caissons für das neue Gebäude eingelaufen sind. Das für die Stadt günstigste Angebot hat Wm. J. Newman gemacht, der auch den Abbruch des Countygebäudes besorgt, bezw. „eingeboten" hat. Er verpflichtet sich, den Abbruch und die Herstellung der Caissons in 260 Tagen zu besorgen zum Preise von $324,975. Andere Angebote sind um $50,0000 bis $90,000 höher. George W. Jackson macht sich anheischig, die Arbeit für $396,000 zu besorgen, und zwar im Verlauf von [illegible] Tagen.

Mit dem Abbruch des alten Gebäudes soll Anfangs nächsten Monats begonnen werden.

Feuer im Miethshaus.

Im Keller unter dem Laden der State Street Grocery & Market Company, Nr. 3712 State Straße, brach heute Morgen unter Kehricht Feuer aus. Vier Familien, die in den oberen Stockwerken des dreistöckigen Gebäudes wohnen, mußten auf die Straße flüchten. Das Feuer blieb auf den Keller und den Laden beschränkt und richtete etwa $1000 Schaden an.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 315 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Zur Konvention der Prohibitionisten in Columbus.—Was sie wollen.

Bündniß gegen Kern.

Mitbewerber um die Staatsanwaltschaft vereinigen sich gegen ihn.

Burke ihr Führer.

Dreihundert Mitglieder der Anwaltskammer erklären sich für Hoyne.– Kampf der Legislative Voters' League für Reform der Geschäftsordnung des Unterhauses.

Der Kampf um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft spitzt sich immer mehr auf einen Kampf der übrigen Bewerber gegen Jakob J. Kern zu. Während der Wettbewerb zwischen Maclay Hoyne, M. L. McKinley, Richard E. Burke und Ald. William E. Dever mehr freundschaftlicher Natur und von persönlichen Angriffen gar keine Rede ist, wird der Kampf gegen Kern mit Schärfe geführt werden. Die Amtsführung Kerns als Stadt- und Staatsanwalt und seine Verbindung mit den berüchtigsten Elementen der demokratischenPartei in früheren Jahren wird seinen Gegnern die Waffen in die Hand geben, mit denen sie ihn bekämpfen werden. Führer in dem Kampfe gegen Kern ist der frühere Abgeordnete Richard E. Burke, während die anderen Bewerber nicht so stark hervortreten. Burke kündigte heute an, daß er die Laufbahn Kerns einer eingehenden Durchsicht unterziehen und der Bevölkerung reinen Wein über den Karakter und die Amtsführung dieses früheren Staatsanwalts von Cook County einschenken werde. „Mein Kampf," erklärte Burke heute, „richtet sich gegen Kern, und nur gegen ihn. Ich werde die anderen Kandidaten nicht angreifen. Aber daß Kerns Laufbahn der Bevölkerung der Stadt bekannt wird, dafür will ich Sorge tragen. Ich werde eine Uebersicht über seine und meine Thätigkeit als öffentlicher Beamter veröffentlichen und das Publikum wird schnell entscheiden, welcher von uns beiden durchaus ungeeignet für eine Stellung wie die des Staatsanwalts ist."

Während Burke sich mit Kern beschäftigt, der sich der Unterstützung gewisser Elemente in der Partei erfreut, die nicht im besten Geruche stehen, beschränken sich die Kampagneleiter Maclay Hoynes und M. L. McKinley's darauf, ihre Streitkräfte für die Vorwahl zu organisiren. Beide haben im Sherman House Hauptquartiere eröffnet. Hoynes Hauptquartier wird von B. J. Mahony, McKinleys von R. E. Corrigan geleitet. Hoyne erfreut sich in seinem Kampfe der Unterstützung von 300 angesehenen Mitgliedern der hiesigen Anwaltskammer, die sich offen für seine Nomination erklärt haben. Darunter befinden sich der frühere Richter des Staatsobergerichts, S. P. Shope, die ehemaligen Richter John Barton Payne, Hiram T. Gilbert, Philipp Stein und William H. Barnum. Auch mehrere frühere Korporationsanwälte der Stadt haben sich für seine Kandidatur erklärt, wie E. B. Tolman und F. S. Winston.

Die Geschäftsordnung des Hauses.

Mehr als hundert Bewerber um Nominationen für die Legislatur haben sich soweit bereit erklärt, für die von der „Legislative Voters' League" befürwortete Reform der Geschäftsordnung des Unterhauses einzutreten, durch die es der „Maschine" in Zukunft unmöglich gemacht werden soll, Anträge, die ihr nicht passen, einfach in den Ausschüssen zu begraben. Unter den jetzigen Bestimmungen der Geschäftsordnung ist eine Zweidrittel-Mehrheit nöthig, um Anträge, die einem Ausschusse überwiesen sind, über die aber nie Bericht erstattet worden ist, wieder im Hause zur Berathung zu bringen. Da die „Maschine" über mehr als ein Drittel der Stimmen verfügt, ist es ihr immer möglich gewesen, derartige Anträge von der Berathung auszuschließen. Diesem Zustande, dem gewöhnlich gerade die besten Anträge zum Opfer fallen, dem auch einer der Anträge der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" in der letzten Sitzung geopfert wurde, versucht die Liga ein Ende zu machen. Sie hat an sämmtliche Bewerber um Nominationen für die Legislatur eine Anfrage ausgesandt, ob sie die von ihr verlangte Reform befürworten wollen, und macht ihre Unterstützung von ihrer Haltung in dieser Frage abhängig.

Die Liga hält heute Nachmittag und an sämmtlichen Tagen dieser Woche Sitzungen ab, in der die Berichte ihrer berathenden Ausschüsse in den 51 Senatsbezirken des Staates erörtert werden sollen.

Zieht Kandidatur zurück.

Sidney S. Breese von Springfield, Bewerber um die demokratische Nomination für das Amt des Generalanwalts, hat seine Petition heute zurückgezogen. Der Schritt erfolgte, um eine Zersplitterung der demokratischen Stimmen zu verhindern und dem hiesigen Mitbewerber Breeses, Clarence N. Goodwin von Chicago, dessen Stimmen zuzuführen. Außer Goodwin bewirbt sich noch Roß C. Hall von Oak Park, ein Gefolgsmann Roger C. Sullivans, um die demokratische Nomination.

Kampagne der dem. Maschine.

Der Sechzehnerausschuß der demokratischen Parteileitung, dem die Auswahl der Kandidaten überlassen worden war, die in der Vorwahl die Unterstützung der Organisation erhalten sollen, wird am Donnerstag zusamentreten, um Pläne für eine energische Vorwahlenkampagne zu erörtern.

Kein Glücksspiel.

Der Medora Hale Thompson-Nachlaß verliert seine Berufung.

Der Zweig-Appellhof enschied heute in der Berufungssache der Verwalter des Nachlasses von Medora Hale Thompson gegen Arthur O. Slaughter Jr. u. A., daß gewisse Aktienkäufe, welche Frau Thompson durch Vermittelung von Slaughter und anderen Maklern gemacht, nicht als eine auf Glücksspiel beruhende, sondern als eine regelrechte Geschäftsgebahrung zu betrachten sind. Es handelt sich bei dem Fall um Aktien zum Betrag von mehreren hunderttausend Dollars. Nach dem Tode von Frau Thompson wurden die Verwalter ihres Nachlasses gegen Slaughter und Genossen auf Rückerstattung gewisser Aktien klagbar, da die in Frage stehenden Geschäftsabschlüsse das reine Glücksspiel gewesen seien. Die Beklagten stellten dies in Abrede und reichten eine Gegenforderung von $199,411.48 ein. Im Kreisgericht wurden die Verwalter des Nachlasses mit ihrer Klage zwar abgewiesen, die Forderung der Beklagten aber auf $13,714.34 ermäßigt. Die Nachlaßverwalter legten Berufung ein, haben nun aber auch in zweiter Instanz verloren.

Ist eine Hauptabtheilung.

In Sachen des städtischen Rauchinspektors hat der Appellhof entschieden, daß dieser, als Vorsteher einer Hauptabtheilung der städtischen Verwaltung, nicht den Bestimmungen der Zivildienstakte untersteht. Es war geltend gemacht worden, daß nur die Vorsteher von Abtheilungen, die bereits bestanden, als das Zivildienstgesetz erlassen wurde, von den Bestimmungen der Akte ausgenommen sein sollten. Der Gerichtshof stellt nun aber fest, daß die Abtheilungsvorsteher durchweg von den Bestimmungen der Akte ausgenommen sind.

Chinesenliebchen.

Edna Koblentz will C. W. Loo's Gattin werden.

Edna Koblentz aus St. Louis, deren räthselhaftes Verschwinden unter der Nase ihrer Tugendwächterin an anderer Stelle berichtet ist, wurde heute in der von dem Chinesen C. W. Loo im Hause Nr. 760 Ost 63. Straße betriebenen Speisewirthschaft aufgestöbert. Das heißt, man fand in ihrem Koffer glühende, von dem Mongolen an sie gerichtete Liebesbriefe, in denen er ihr ein Leben voller Wonne verspricht, falls sie ihn mit ihrer Hand beglücke. Als ein Detektive telephonisch anfragte, ob sie in der Speisewirthschaft sei, wurde die Frage bejaht.

Obgleich nun die Polizei kein Recht hat, gegen Loo vorzugehen, da Edna zweifellos aus eigenem Antriebe in seine Arme sich geflüchtet hat, so haben doch mehrere Detektives sich nach dem Lokal begeben, um den Sachverhalt festzustellen.

Weiß von Nichts.

Edward Thompson kann keinen Aufschluß geben über die Ermordung seiner Frau.

Edward Thompson, der Gatte der in der Herberge Nr. 1242 Michigan Avenue grausam ermordeen Frau, traf heute Nachmittag in Chicago ein, begab sich sogleich nach dem Amtszimmer des Hilfspolizeichefs Schuettler und hatte mit diesem Beamften, später auch mit dem Inspektor Wheeler, eine längere Unterredung.

Er erklärte, über den Mord nicht die geringste Auskunft geben zu können. Geheirathet habe er vor drei Jahren in Fargo, N. D. Seine Frau sei sehr eifersüchtig gewesen und habe ihm die Hölle heiß gemacht. Nach einem heftigen Streite habe man sich nach drei Monaten getrennt.

Zwei Monate später habe er sich mit ihr ausgesöhnt und sie sei zu ihm zurckgekehrt. Nach weiteren zwei Monaten sei man endgiltig auseinander gegangen. Er habe sich nach Minneapolis begeben und dort eine Anstellung in der Gepäckkammer erhalten. Seitdem habe er nichts von seiner Frau gehört, bis er den Zeitungsbericht über ihr tragisches Ende las.. Er habe es erst nicht glauben wollen, daß die Ermordete seine Frau sei. Telegraphische Erkundigungen, die er einzog, hätten indeß keinen Zweifel daran gelassen. Er habe die Frau stets für tugendhaft und ehrlich gehalten. Als er sich von ihr trennte, habe [illegible] zwei werthvolle Diamantringe besessen, die sie stets getragen habe.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und kühler heute Abend; morgen klar und kühl. Vorherrschend Nordostwind.
Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich örtliche Regenschauer. Heute Abend kühler im äußersten nördlichen Theil.
Nieder-Michigan und Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Heute Abend kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 80 Grad, Nachts 12 Uhr 79 Grad, Morgens 6 Uhr 72 Grad, Mittags 12 Uhr 75 Grad.

Es gibt nur eine wirksame Weise Unverdaulichkeit zu beseitigen

Die meisten Verdauungsmittel verlassen sich auf Speisen.

Aber Pepsin verdaut nur Eiweiß. Es ist nur eines der benöthigten Elemente.

Stärke, Fett und Phosphate brauchen jedes etwas anderes.

Denn die halbe Verdauung geht in den Eingeweiden vor sich und Pepsin wirkt dort nicht.

Es sind viele Bestandtheile nöthig, um ein vollkommenes Verdauungsmittel zu bilden und dieselben müssen flüssig sein.

Kodol hat alle diese Bestandtheile.

Es verrichtet alles was der Magen — alles was die Eingeweide verrichten. Es verdaut alle Speise — alle möglichen Speisen — vollständig.

Halbe Verdauungsmittel gewähren nur halbe Linderung.

Es bleibt immer etwas Speise übrig, die hart wird und die Magenwände reizt.

Diese Reizung, wenn auch nur geringfügig, läßt die Entzündung fortbestehen. Deshalb erlangt der Magen seine Kraft nicht wieder.

Ein schwacher Magen ist wie ein lahmer Knöchel. Mißhandelt ihn und er wird nie gesund werden.

Aber gebt ihm vollständige Ruhe—laßt etwas seine Arbeit verrichten und die Natur stellt schnell wieder seine normale Kraft her.

Ihr könnt dies nicht durch Diäthalten, denn es bleibt immer Speise zurück, die nicht verdaut wird.

Ihr könnt dies nicht mit halben Verdauungsmitteln thun.

Ihr könnt es nicht mit Tonics thun, denn diese spornen den Magen nur theilweise zur Thätigkeit an.

Es muß mit Kodol geschehen.

Die Resultate sind dann augenblicklich und vollständig. Alle genossenen Speisen werden verdaut. Ihr erhaltet alle Nahrkraft, und doch hat der Magen vollständige Ruhe.

Unsere Garantie

Mit der ersten Dollar=Flasche von Kodol gibt Euch Euer Apotheker eine unterschriebene Garantie. Wenn es nicht wie angegeben wirkt, so gibt Euch Euer Apotheker wieder das Geld zurück. Ihr lauft absolut kein Risiko. Diese $1.00=Flasche enthält 2½ Mal so viel als die 50c=Flasche. Hergestellt von E. C. DeWitt & Co., Chicago.

Die Hörmanns.

Roman von Karl Busse.

(28. Fortsetzung und Schluß.)

Sie sagte das Alles so ruhig und selbstverständlich — so ohne jeden Sinn dafür, daß es doch für ein junges Mädchen noch immer nicht die Regel sei, was sie wollte und erstrebte. Es ließ sich gar nicht mehr daran rütteln.

In leiser Beklemmung rutschte Richard Wilke auf seinem Polstersitz hin und her. „Also dies", erwiderte er dann und blickte auf die Mappe. „Ja, aber — kann Sie denn das wirklich ganz ausfüllen, Fräulein Christel?"

„Ich meine", fügte er rasch und erläuternd hinzu, als er ihre verständnißlosen Augen sah — „ein so junges Leben kann doch unmöglich sein höchstes Glück in todten Büchern suchen. Weisheit ist so kühl und Jugend ist so warm."

Sie schob die Unterlippe vor, blickte ihn flüchtig an und zuckte die Achseln. „Was soll ich Ihnen darauf antworten? Ich hab mich doch nicht umsonst Jahre danach gebangt und gesehnt, zu lernen. Und bin nun so froh, daß ich es darf." Nach einer Pause: „Was es für Andere ist oder nicht ist, weiß ich nicht. Aber ich weiß, was es für mich ist."

Während sie so sprach, war ihm das Herz immer beklommener geworden. Er wagte, seit er ihr gegenüber saß, kaum mehr an sie als an die „lütt Dern" zu denken. Es wollt ihm nicht recht passen. Dann schüttelte er den Kopf und griff mechanisch nach dem breiten Riemen des Fensters.

„Es soll ja Alles sein, Fräulein Christel, und um die Wissenschaft oder das Streben danach ist es gewiß etwas Großes. Aber doch — schließlich kann nur Leben wieder Leben wärmen und erlösen. Nicht der Buchstabe, nicht einmal der Geist allein! Bitte, verzeihen Sie mir: ich sag' und frag' das nicht aus bloßer Neugier, sondern aus ganz herzlichem Interesse — haben Sie denn nie daran gedacht — nie daran gedacht...."

„Zu heirathen?" half sie lächelnd. „Nicht wahr, so sollt es doch sein? Sie hätten es vielleicht etwas komplizirter ausgedrückt, aber praktisch wär es daraus hinausgekommen."

„Ja", gab er mit heimlicher Unruhe zu.

Immer noch huschten flinke Schlänglein um ihren Mund. „Wollen Sie mal rathen, wie alt ich bin, Herr Doktor? Ach so — Sie meinen, das wär' kein Hinderungsgrund?" Fröhlich lachte sie auf. „Nein, die Frage ist bei mir wirklich noch nicht aktuell geworden. Und warum sich heute schon den Kopf zerbrechen über etwas, das vielleicht einmal sein wird? Ich hab' die Gedanken jetzt noch für so viel Anderes nöthig. Und vorläufig kenn' ich nichts und Niemanden, um dessentwillen ich je von meiner Arbeit, die mir Freude macht, abgehen könnte."

Das traf. Wie ein Dolchstoß traf das und that weh. Und sie wußte gar nicht, was sie gethan hatte. Richard Wilke war um einen Ton bleicher geworden. Die Rechte noch immer in der Schleife des Riemens, beugte er sich und starrte auf den Fußboden, als wollte er dort etwas suchen. Aber noch einmal flog er auf, als hoffe er doch noch mit letzter Kraft das Ziel zu erreichen.

„Fräulein Christel", sprach er fast beschwörend, „das kann doch nicht das Rechte und Natürliche sein, vorbeizugehen an dem Höchsten, was der Mensch hat, und worin er sich vollendet. Ich rede ja doch nicht von der Ehe als von der üblichen Versorgungsanstalt, in der man sich gegenseitig verphilistert. Sondern in ihrer schönsten Form: Wenn Geist zu Geist und Schwung zu Schwung kommt, und in diesem Einswerden die Flugkraft sich verdoppelt. Es kann doch keinen höheren Lebensgewinn geben. Allein ermattet ja selbst der Stärkste einmal, aber Zwei zusammen mit dem gleichen geistigen Streben." — —

Er war wieder ganz begeistert von der eigenen Rede. Er suchte nach dem Wort. Er dachte an die dunkeln Abende und die dunklere Einsamkeit. Immer höher schwang er sich. Da sah er, wie Lüttings Nasenflügel in einem gewaltsam unterdrückten Lachen zitterten — wie ein zuckend Schmunzeln ihre Lippen bewegte. Es verschwand sofort. Aber es genügte, daß seine Gluth jäh zusammensank. Er fühlte scharfe Bitterkeit auf der Zunge; wie ein Riß ging es durch sein Herz. Und mit einem angequälten Lächeln sagte er: „Es kommt Ihnen wohl komisch vor, daß ich so schwabble. Wenn so ein Junggeselle von der Ehe spricht —"

Doch sie, als ahne sie, was in ihm vorging, mit feiner Röthe in dem sonst blassen Gesicht: „So war es nicht gemeint! Aber was Sie da aufstellen, ist doch nur ein hohes und schönes Ideal, das sich nur wenigen Sonntagskindern in dieser Welt erfüllt. Und es wäre doch thöricht, die Hände in den Schoß zu legen und gläubig jetzt das ganze Leben auf dieses große Loos zu warten. Da sucht man sich ein anderes Ziel.... Und gibt es schönere Wege — schließlich muß doch Jeder seinen eigenen gehen."

In den Plauderton zurückfallend: „Meine Bücher dürfen Sie mir nicht schlecht machen." Dabei strich sie lose mit der behandschuhten Rechten über die Mappe.

Richard Wilke war ganz still. Er sah ein, hier gab es nichts mehr für ihn zu hoffen. Aber ihre letzten, in viel wärmerer Art gesprochenen Worte hatten dem Schmerze alles Aetzende und Scharfe genommen. Was noch da war und übrig blieb, war eine wunderlich ihn durchwogende Ergebung. Als wär' er für immer allen Hoffnungen und Glückseligkeiten des Lebens entrückt. Als wär' er mit einem Male älter geworden und sähe voll Mitleid mit sich selbst und voll eigener Rührung auf diesen armen Richard Wilke herab, dem der Himmel so glatt Alles abschnitt. Er blickte zu der Kleinen hinüber, die er so lieb hatte und auf die er doch für dies ganze Erdenleben verzichten sollte, und aus Herzweh und gewaltsam zurückgedrängter Liebe und Rührung wob sich ihm etwas zusammen wie ein verhaltenes väterliches Gefühl, das unter verschluckten Thränen segnet.

„Ich kann Ihnen nur wünschen, daß Alles so eintrifft, wie Sie es erhoffen. Und wenn Sie mal Jemanden brauchen, Fräulein Christel, — einen guten, guten Freund, der gern Alles für Sie thut, dann denken Sie, bitte, an mich!"

Da wurde sie scheu und verlegen. Unsicher, ohne ihn anzusehen, dankte sie, und diese Unsicherheit gab ihrem Gesicht einen neuen, weicheren und anmuthigeren Reiz. Sie ward die Befangenheit auch bis zum Ende der Fahrt nicht mehr los. Hartnäckig blickte sie an ihm vorüber, und es war ihr wie eine Erlösung, als sie die Bahnhofstreppen hinabsteigen konnte und sie draußen schon die kleine alte Pferdebahn halten sah. Sie ging durch die Sperre voran. Aber plötzlich: „Bedaure sehr, mein Herr.. ich kann Sie nicht durchlassen. Das Billett ist nicht geknipst. Von wo kommen Sie denn?"

Verwundert trat sie näher. Richard Wilke protestirte lebhaft, aber vergeblich, und als sie ihm bestätigte, daß er am Bahnhof Friedrichstraße eingestiegen sei, zuckte der Beamte die Achseln.

„Dann müßte das Billett doch gelocht sein, meine Dame! Oder der Herr hat den Bahnsteig Friedrichstraße gar nicht verlassen."

Eine Sekunde starrte sie ihn an, der plötzlich glühend roth ward und stotterte. Sie begriff Alles. Er hatte sie erwartet. Und plötzlich hielt sie sich nicht mehr: Sie mußte lachen — lachen — sie preßte das Taschentuch gegen den Mund, es nützte nichts. Alle Scheu und Unsicherheit von vorhin fegte dieses Lachen hinweg. Sie schämte sich, aber sie konnte es nicht unterdrücken. Und nur mühsam vermochte sie zu sagen: „Entschuldigen Sie mich, Herr Doktor — die Pferdebahn läuft mir sonst weg. Und nochmals vielen Dank!"

Ein kurzes Nicken — fort war sie. Er konnte nur noch den Hut ziehen. Wortlos händigte er dem Beamten auch die für die Hinfahrt genommene Karte ein und schlich völlig geknickt nach seiner Wohnung. Ich wachse mich zu einer tragischen Gestalt aus! dachte er. Und das Schlimmste: selbst die Tragik hatte bei ihm etwas Komisches! Dieses ungeknipste Billett, das der Kleinen Alles verrathen hatte, zog das Erhabene in's Lächerliche! Solch ein Pech konnte nur er haben! Und verzweifelt schloß er sich in seine Bude ein, legte sich auf's Kanapee und stöhnte.

Es war Alles aus und vorbei. Träume und Hoffnungen zerstoben — zerplatzt wie Seifenblasen. Und mit gefalteten Händen saß nur eine graue Schwester bei ihm, die Ergebung, und wiegte sein Herz. Gelacht hatte Lütting — einfach gelacht! Es war ja auch lächerlich.

„Fahr' 'wohl!" sagte er, als stünde sie vor ihm. Das Wort that ihm gut. Ein wehes und großes Gefühl kam ihm daraus entgegen. Es schwoll in ihm empor; er stammelte; er drückte die Augen zu. In Schmerzen formten sich ihm Klänge:

Fahr' wohl! Mein Herz soll einsam sein,
Und einsam soll's verblühen;
In Herbstweh und in Frühlingsschein
Soll ihm kein Traum mehr glühen.
Nie wird der Liebe heil'ges Licht
Mehr leuchten meinen Tagen,
Und nie ein Kinderangesicht
Je meine Züge tragen!

Das rührte ihn selber so, daß er eine einsame Thräne fortwischte. In diesen Versen ergriff ihn sein schweres Schicksal fast noch mehr als während des Erlebens. Fortwährend sang er sie vor sich hin — in Schmerzen wohl, aber auch mit einem leicht wärmenden Stolz, denn zum ersten Male war ein lyrisches Werk von ihm damit über vier Zeilen hinaus gediehen. Selbst die Erkenntniß, daß es nach der Melodie des „Wanderliedes" ging, konnte ihn nicht ganz niederzwingen. Viel schwerer war es, daß er nun endgiltig auf die Kinderchen verzichten sollte. Kluge und dumme, blonde und braune, ähnliche und unähnliche — nie würde sich das Auge der Ungeborenen dem goldenen Licht der Sonne öffnen.

Bitter! Bitter! Was blieb ihm noch? Der Hund!

Sein Herz zog sich zusammen. Er sprang auf. Er lief hin und her. Sein Notizbuch lag aufgeschlagen auf dem Tische. Mechanisch nahm er es und las. Seine Klasse war das — die Quarta. Behrens, Frensdorf, Gericke, Heinauer, Hardel, Hermann, Jekel, König —

Da standen sie.... alle untereinander! Dieses Rupp= und Kruppzeug, das ihn bemogeln wollte! Aufhängen müßte man jeden einzelnen! Er brummte und murrte: „Satansbande!".... Jedes Jahr kamen neue, sie wuchsen nach wie die Pilze. Alles seine Kinder. Wer hatte noch mehr als er? Und er lächelte, noch etwas trübe, lächelte mit einem Blick auf das Notizbuch schon etwas freier, und hob halb die Arme: „Meine lieben Bengels!"

(Ende.)

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Virginia Hotel wechselt seinen Eigenthümer.

Die Firma McGuire & Cobb, welche auch das Alexandria Hotel, Rush und Ohio Straße, und das an Cottage Grove Ave. und 33. Str. gelegene Warner Hotel betreibt, hat jetzt, für $400,000, auch das Virginia Hotel gekauft. Bisher gehörte dieses der Frau Galbraith in Erie, Pa. Gebaut worden ist es im Jahre 1891 von Leander McCormick, der sich das damals angeblich $700,000 hat kosten lassen. Gegenwärtig ist das Hotel an George W. Reynolds verpachtet, und zwar für $20,000 das Jahr. Sein Pachtkontrakt läuft noch bis zum Jahre 1910, und dann hat Reynolds das Recht, ihn auf fünf Jahre zu erneuern, doch steigt die Pacht dann auf $30,000 das Jahr.

Das Rochester Zinshaus, Ecke South Park Ave. und 23. Straße, ist von Wm. L. Doughty in Oshkosh, Wis., für $103,000 an Benjamin B. Stebbins von Kenosha, Wis., verkauft worden und von diesem zum gleichen Preise an Laura Bergner. Das Haus steht auf einem 50 bei 148 großen Grundstück und enthält dreißig Wohnungen.

Das Grundstück an der Nordwestecke von Indiana und Franklin Str. ist für $48,000 in den Besitz von Enrico C. Bono übergegangen.

Clara S. Parmlee hat für $12,500 das Grundstück und Wohnhaus an der Nordwestecke von Indiana Ave. und 44. Straße an Sherman T. Cooper verkauft.

Frei an Rheumatismus Kranke.

Wenn Ihr mit Rheumatismus oder Gicht behaftet seid, dann schickt sofort Euren Namen ein und Ihr werdet frei ein Probe=Packet „Gloria Tonic", und außerdem das mit vielen Abbildungen denkbar sorgfamst ausgestattete Buch über Rheumatismus und Gicht gänzlich frei zugesandt erhalten. In diesem Buch werdet Ihr Alles über Euren Zustand finden. Noch niemals ist ein Mittel hergestellt worden, von dem so viel Gutes gesagt worden, als von „Gloria Tonic". Bedenkt, daß dieses Mittel Tausende heilte, darunter Hunderte, welche an Krücken gingen und Andere, welche von Aerzten als unheilbar erklärt worden waren. Dies ist keine leere Behauptung, sondern eine Thatsache, die von ehemaligen Leidenden aus allen Theilen des Landes durch freiwillige Zeugnisse erhärtet wird. Patienten, die das hohe Alter von 80 Jahren und darüber erreicht haben, hat „Gloria Tonic" die Gesundheit wieder verschafft. Hochbetagte Frauen, die kein Glied rühren konnten, die gefüttert werden mußten, können sich selbst helfen, sie wissen nicht, wie sie ihrem Jubel darüber Ausdruck geben sollen. Das Mittel heilte einen Herrn, der über 30 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Schreibt sofort. Adressirt: John A. Smith, 4916 Gloria Building, Milwaukee, Wis.

Verkrümmung der Hände im allgemeinen chronischen artikularem Rheumatismus.

13mai,bi*

Chauncey Deweys Belohnung.

Er wird zum Mitglied der Behörde für örtl. Verbesserungen ernannt.

Enttäuschung für Mullaney.

Stadtrath verschiebt die Entscheidung über den Antrag, eine Abtheilung für Auskünfte und Veröffentlichungen ins Leben zu rufen.—Mehr Hochbahnzüge.

Trotzdem der Stadtrath gestern Abend mit Hochdruck arbeitete, gelang es ihm doch nicht, alle vorliegenden Geschäfte zu erledigen, und eine Sondersitzung wurde auf Freitag Nachmittag anberaumt. Dies wird die letzte Sitzung vor den Sommerferien sein. Eine Anzahl Neugieriger hatte sich zur gestrigen Sitzung eingefunden, welche die letzte im bisherigen Sitzungssaale des Stadtraths sein sollte, und zu der die früheren Bürgermeister der Stadt, soweit sie noch am Leben sind, und andere ehemalige Würdenträger eingeladen waren. Die schaulustige Menge kam aber nicht auf ihre Rechnung. Von den Amtsvorgängern Mayor Busses war nichts zu sehen und von Abschiedsfeierlichkeiten war nicht die Rede.

Downeys Nachfolger.

Vom Mayor gingen dem Stadtrathe drei Ernennungen zu, die bestätigt wurden. Murdoch Campbell, ein Bauunternehmer, wurde zum Baukommissär an Stelle des zum Schulrathsmitglied ernannten Herrn Joseph Downey ernannt. Campbell ist in Kanada geboren, erhielt aber seine Ausbildung in Chicago. Er hat bedeutende Bauten in allen Theilen des Landes ausgeführt. Seine Ernennung erfolgte mit Zustimmung zahlreicher großer Bauunternehmerfirmen und seines Vorgängers, der sich bei Mayor Busse großen Ansehens erfreut.

Zum Nachfolger Col. F. Finertys als Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen wurde Chauncey Dewey von der 2. Ward, Vertreter dieser Ward im Countyzentralausschusse, ernannt. Die Ernennung muß wohl als der Preis dafür angesehen werden, daß Dewey dem Mayor in einer längeren Unterredung versprochen hat, artig zu sein und sich nicht um Martin B. Maddens Sitz im Kongresse zu bewerben. Dewey gehörte bisher dem Deneen'schen Flügel der Partei an und hatte gedroht, sich gegen Madden um die Nomination für den Kongreß im 1. Kongreßbezirke zu bewerben.

Schließlich ernannte Mayor Busse noch ein Mitglied des Aufsichtsraths des Arbeitshauses an Stelle von S. Roger Touhy, dessen Amtszeit abgelaufen ist. Die Stellung fiel an C. A. McCulloch von der 6. Ward, der von John R. Thompson empfohlen wurde. Gehalt ist mit ihr nicht verbunden.

Enttäuschung für Mullaney.

Die Ueberraschung des Abends bildete die Thatsache, daß die Ordinanz, durch die eine Abtheilung für Auskünfte und Veröffentlichungen geschaffen werden sollte, nicht zur Annahme kam. Zum Leiter der Abtheilung war des Mayors Privatsekretär Bernhard J. Mullaney ausersehen worden. Er sollte ein Gehalt von $10,000 das Jahr erhalten und Mitglied des Kabinets des Mayors sein. Eine Reihe anderer fetter Posten wäre durch Annahme der Maßregel ins Leben gerufen worden. Als der Bericht des Rechtsausschusses, dem die Maßregel überwiesen worden war, zur Berathung kam, forderte der Vorsitzende dieses Ausschusses Ald. Dever den Ald. Foreman, den Vater der Maßregel, auf, die Gründe für ihre Annahme darzulegen. Zur Ueberraschung aller Anwesenden erklärte der Stadtvater der 3. Ward, daß Ueberstürzung bei einer so wichtigen Maßregel nicht am Platze sei, und daß die Berathung bis zum Herbste verschoben werden solle. Dies geschah denn auch.

Reklamezäune in Wohnbezirken.

Ohne weitere Debatte gelangten verschiedene wichtige Maßregeln zur Annahme. Darunter steht an erster Stelle eine Ordinanz, welche die Hochlegung der Bahnbetten der Wabash=, der Gürtel=, der Rock Island=, der Baltimore und Ohio= und der Western Indiana=Bahn in dem von der 95. Str., 70. Str., Leavitt und State Str. begrenzten Gebiet vorschreibt. Die Ordinanz sieht die Hochlegung von Bahnbetten von 8.7 Meilen Länge und den Bau von 24 Straßenunterführungen vor. Ebenfalls ohne Debatte gelangte eine Ordinanz zur Annahme, welche die Errichtung von Reklamezäunen in Wohnbezirken von der Zustimmung der Mehrheit der anwohnenden Grundeigenthümer abhängig macht. Die gleiche Genehmigung ist auch für den Betrieb von Altwaarenhandlungen in Wohnbezirken erforderlich. Auf Empfehlung des Ausschusses für Gesundheitswesen wurden drei Ordinanzen angenommen, die vorschreiben, daß Milch, Rahm, Buttermilch, einheimischer Käse und Butter nach dem 1. Januar 1909 nur verkauft werden können, wenn sie von Kühen kommen, die nachweislich nicht mit Rindertuberkulose behaftet sind. Gehaltserhöhungen in der Höhe von je $1000 und von $600 wurden dem Hilfsbaukommissär, dem Stadtarzt und dem 2. Hilfsbaukommissär bewilligt, die in Zukunft $4000 bezw. $3000 erhalten werden.

Mehr Hochbahnzüge.

Ebenfalls zur Annahme gelangte eine Ordinanz, welche die Oak Park-Hochbahn zwingt, ihre Geleise zwischen der 52. Ave. und der Stadtgrenze bis zum Jahre 1910 hochzulegen. Der gleichen Gesellschaft wurde die Erlaubniß ertheilt, den Ausläufer ihrer Linie und die Haltestelle an der Market Str. zu benutzen. Die Gesellschaft ist gehalten, täglich fünf Züge mehr als bisher laufen zu lassen. Der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen empfahl, der Northwestern=Hochbahn das Recht zu geben, ihre Linie von der Kinzie und Wells Str. entlang der N. Water Str. nach der Clark Str. auszubauen. Der Präsident der Gesellschaft hatte ein dahingehendes Gesuch unterbreitet, in dem er erklärte, daß die Gesellschaft, wenn ihr diese Erlaubniß gewährt würde, täglich fünfzehn Züge mehr als bisher laufen lassen könne. Die Ordinanz wird voraussichtlich in der Sondersitzung am Freitag zur Annahme kommen.

Müll und Asche.

Auf Antrag des Vorsitzenden des Rechtsausschusses Ald. Dever wurde eine Ordinanz angenommen, welche dem Oberbaukommissär das Recht gibt, Erlaubnißscheine für die Aufstellung von Schaukästen und Fruchtverkaufsständen auf den Bürgersteigen auszustellen. Die gleiche Maßregel regelt auch die Entfernung von Müll und Asche. Der Besitzer oder Agent eines jeden Privat= oder Miethhauses ist gehalten, für die Aufnahme von Müll und Asche zwei Behälter von nicht weniger als fünf und nicht mehr als zehn Gallonen Inhalt aufzustellen für je fünf Bewohner. Asche und Müll müssen getrennt gehalten werden.

Der Korporationsanwalt unterbreitete ein Gutachten, daß die Chicago Telephone Co. das Recht habe, für die Anbringung eines jeden neuen Telephons eine Sicherheit von $9.50 zu verlangen. Diese Summe muß mit 6 Prozent verzinst werden. Auf Antrag des Ald. Cullerton wurde der Korporationsanwalt angewiesen, ein Gutachten darüber abzugeben, ob die Illinois Tunnel Co. gehalten sei, die Zustimmung der Anwohner zu erlangen, wenn sie in ihren Tunnels Züge laufen lassen wolle. Ald. Dunn brachte einen Antrag zur Annahme, durch den die Polizei angewiesen wird, herrenlose Hunde einzufangen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Dienstag veranstaltet die Groß Park = Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern im Exzelsior=Park von 10 Uhr Vormittags an ein großes Piknik. Preiskegeln und andere Belustigungen stehen auf dem Programm des Tages, und der Festausschuß hat schöne Preise ausgesetzt. Bei der Beliebtheit der Loge ist auf starken Besuch zu rechnen; der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Der Festausschuß besteht aus den Damen Katharine Oberbillig, Präsidentin; Christine Wende, Vorsitzende; Marg. Freese, Emilie Fischer, Henriette Eisenbeis, Rosa Behr, Magd. Harris, Julie Zabel, Mathilde Gesse, Luise Sichter, Auguste Schulz und Bertha Schumacher.

Am morgigen Mittwoch veranstaltet der Germania = Frauenverein ein großes Piknik mit Preiskegeln im Exzelsior=Park. Der Verein, der sich in weiten Kreisen großer Beliebtheit erfreut, hat werthvolle Preise ausgesetzt und für die Belustigung und Bewirthung der Besucher reichlich gesorgt. Die Mitglieder sehen einem zahlreichen Besuch seitens ihrer Freunde entgegen. Das Fest beginnt um elf Uhr Vormittags, der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Konkordia=Frauenunterstützungsverein hält am kommenden Donnerstag von 10 Uhr Morgens an im Exzelsior=Park, an Irving Park Blvd. und Elston Ave., ein Basket=Piknik ab. Preiskegeln für Herren und Damen, Sacklaufen, Topfschlagen, Preistanz, Wettlaufen für Damen und Kinder usw., sind vorbereitet worden, und es wird sonach an Unterhaltung nicht fehlen. Auch für gute Speisen und Getränke ist gesorgt. Das Fest findet auch bei ungünstigem Wetter statt; der Eintritt kostet 10 Cents.

Mit großen Erwartungen sehen die Mitglieder und Freunde des Frauen=Unterstützungsvereins La Salle dem Piknik entgegen, das dieser beliebte Verein am kommenden Donnerstag im Eureka Park an Irving Park Blvd., vier Blocks südlich von Elston Ave., abhalten wird. Ein umsichtiger Festausschuß hat für allerlei Unterhaltung, darunter Preiskegeln um begehrenswerthe Preise, und gute Bewirthung der Festgäste reichlich gesorgt und ihnen eine Reihe schöner Stunden gesichert. Das Fest soll um elf Uhr Vormittags beginnen. Eintrittskarten kosten 15 Cents.

Der Schwäbische Frauenverein veranstaltet am kommenden Sonntag ein Piknik mit Preiskegeln in Hoerdts Grove, Ecke Belmont und Western Ave. Der Festausschuß spart keine Mühe, um die Schwaben und ihre Freunde auf's Gemüthlichste zu unterhalten, und wird es auch an den Nationalgerichten: Spätzle und Sauerkraut und Zwiebelkuchen, sowie guten Getränken nicht fehlen lassen. Mehrere befreundete Gesangvereine werden durch ihre Vorträge das Fest verschönern, und alle in schwäbischer Tracht theilnehmenden Kinder werden Geschenke erhalten. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern und an der Kasse 25 Cents.

Mit Fahnenweihe und Preiskegeln ist das große Piknik verbunden, das der Oesterreichisch = Ungarische Militär=Krankenunterstützungs = Verein am kommenden Sonntag in Seiferts, früher Biewers, Grove, Nr. 3345 Nord Clark Str., nahe Lawrence Ave., veranstaltet. Es ist dies das vierte Piknik dieses Vereins und wird wahrscheinlich seine drei Vorgänger, die allen Theilnehmern noch in angenehmster Erinnerung sind, an Erfolg noch übertreffen, denn die Vorbereitungen sind diesmal in noch größerem Maße betrieben worden. Das um 2 Uhr beginnende Fest wird auch bei ungünstigem Wetter, und zwar in der Halle, gefeiert. Vorher gekaufte Einlaßkarten zu 25 Cents haben für Herrn und Dame Giltigkeit, an der Kasse zahlt jede Person 25 Cents.

Am kommenden Sonntag veranstaltet die Deutsche Krieger=Kameradschaft im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ihr 22. Sommerfest, wozu die größten Vorbereitungen bereits getroffen sind. So sind unter Anderem für Herren und Damen ein großes Preiskegeln mit Baarpreisen, Wettlaufen und viele andere Belustigungen vorbereitet. Eine gute Musikkapelle wird dafür Sorge tragen, den Tanzlustigen die schönsten Weisen zum Besten zu geben. Ganz besonders ist zu bemerken, daß Abends bei elektrischer Beleuchtung der vielbeliebte deutsche Zapfenstreich stattfindet. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Damenverein Edelweiß veranstaltet am kommenden Sonntag im Eureka=Park sein jährliches Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen. Es kommen viele schöne Preise zur Vertheilung, auch hat der Festausschuß für andere Ueberraschungen, für Wettlaufen u. s. w. gesorgt, sowie für gute Erfrischungen, so daß die Besucher einen genußreichen Tag verleben können. Am Festausschuß sind die Damen B. Kopetzki, B. Pauly und G. Herzog thätig. Der Anfang des Festes ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Am kommenden Sonntag feiern die Vereinigten Logen des 2. Distrikts der Nordseite, „Deutscher Orden der Harugari", ihr erstes großes Piknik und Sommernachtsfest im Ashland Grove, Ecke Ashland und Addison Ave. Mit dem Fest verbunden ist die öffentliche Installation der Beamten und die Einführung neuer Mitglieder. Außerdem findet Preiskegeln und Verloosung statt, so daß das Fest große Anziehungskraft bewähren dürfte, um so mehr, als Ordensmitglieder freien Eintritt haben. Die betheiligten Logen sind Körner Nr. 466, Tugend Nr. 479, Lessing Nr. 534 und Herwegh Nr. 565.

Zum 31. Male veranstaltet am kommenden Sonntag der Kranken = Unterstützungs=Verein der Angestellten von Konrad Seipps Brauerei sein jährliches Sommerfest. Auf dem reichhaltigen Unterhaltungsprogramm steht Preiskegeln obenan, aber auch an anderer Unterhaltung und natürlich auch an guten Erfrischungen wird es nicht fehlen. Das Fest wird in Gardners Park, 123. Str. und Michigan Ave., abgehalten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Treue Schwestern = Loge Nr. 6: Orden der Hermanns=Schwestern, veranstaltet am Dienstag, dem 21. Juli, im Exzelsior=Park, 767 W. Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ihr 12. großes Basket=Piknik, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Vergnügungen. Die Damen Anna Anders, Präsidentin; Alwine Spalding, Mathilde Streetz, Adolphine Peter und das übrige Komite werden ihr Möglichstes aufbieten, den Besuchern einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Für Jung und Alt sind werthvolle Preise angeschafft worden. Der Anfang ist auf 10 Uhr Vormittags festgesetzt; der Eintrittspreis beträgt nur 10 Cents die Person.

Am Mittwoch, dem 22. Juli, feiert der Augusta Frauenverein im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str., ein großes Piknik. Zur Unterhaltung der Besucher hat der umsichtige Festausschuß Preiskegeln, Wettlaufen und andere Spiele um schöne Preise vorbereitet, und auch schmackhafte Erfrischungen werden nicht vergessen werden. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Fidelia = Damenverein veranstaltet am Samstag, dem 25. Juli, im Eureka=Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., sein 8. Piknik und Preiskegeln. Der aus den Damen Margarethe Doescher, Präsidentin, sowie den Damen Heiden, Westphal, Schmidt, Trowbridge, Meier, Fiebig und Schroff bestehende Fest = Ausschuß ist fleißig an der Arbeit, um den Besuchern einen vergnügten Tag und Abend zu bereiten. Für Jung und Alt sind werthvolle Preise angeschafft worden, Küche und Keller werden wohl versorgt sein, und Vergnügungen aller Art werden in Aussicht gestellt. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Bremer Wohlthätigkeits=Verein veranstaltet am Sonntag, dem 26. Juli, im Eureka=Park sein Piknik, verbunden mit großem Preiskegeln. Das Komite, bestehend aus dem Vereins=Präsidenten Carl Brethauer, Dora Kunze, Emma Frankenhauser, Mathilde Rettenbacher und Sophie Paarmann, wird Alles aufbieten, um den Gästen fröhliche Stunden zu bereiten. Werthvolle Preise sind für die Kegelbahn ausgesetzt, und sonst wird es den Besuchern an fröhlichen Ueberraschungen nicht fehlen. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt; Anfang 12 Uhr.

In Freres Grove, 3527—29 Nord Clark Str., Ecke Carmen Ave., feiert der Chicago Bayern = Verein am Sonntag, dem 26. Juli, sein 20. großes Piknik und Sommernachtsfest. Der Verein hat große Anstrengungen gemacht, um den Besuchern heitere Stunden zu bereiten, und für Preiskegeln, Volksbelustigungen aller Art, die besten Getränke und eine ausgezeichnete Bratwurstküche Sorge getragen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Ein großes Piknik hält der Roosevelt=Frauenverein am Donnerstag, dem 30. Juli, im Eureka Park ab. An der Spitze des mit Eifer und Umsicht thätigen Festausschusses steht die beliebte Präsidentin Georgine Kossack und wacht unermüdlich darüber, daß nichts ungethan bleibt, was zur Unterhaltung, Erheiterung und Bewirthung der Gäste, kurz zu einem großen Erfolge beitragen kann. Preiskegeln, Sacklaufen und andere Wettspiele um schöne Preise sind auf das Festprogramm gesetzt worden. Die Besucher können sich einen genußreichen Tag versprechen. Das Fest beginnt um 10 Uhr Morgens, der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Badische Unterstützungs=verein der Südseite veranstaltet am Sonntag, dem 2. August, einen Ausflug nach Spring Hill Grove, St. John, Ind., nebst Piknik dortselbst. Die Züge gehen vom LaSalle Str.=Bahnhof um 8:30 Uhr Morgens ab und halten an 31. und 63. Str., Grand Crossing und South Chicago. Die Rückfahrt erfolgt um 7 und 8:30 Uhr Abds. Vorbereitet wird der Ausflug von den Herren August Herbold, Max Young, Jos. Thomas, D. Dreifuß, Ph. Englert, Chas. Stahl, Aug. Haag, Wm. Seiter und Frank Herbold.

In dem schönen, schattigen Elm Tree Grove feiern die Deutschen Gilden von Amerika am Sonntag, dem 2. August, ihr 4. großes deutsches Volksfest. Für Belustigungen für Jung und Alt, Preiskegeln um prachtvolle Preise usw., ist bestens gesorgt, überhaupt bietet der Ausschuß Alles auf, um die Besucher zu amüsiren. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags, Eintrittskarten sind für 25 Cents die Person zu haben. Elm Tree Grove liegt am Ende der Irving Park Blvd.=Linie.

Zu dem am Sonntag, dem 2. August, im Exzelsior=Park stattfindenden Piknik und Preiskegeln der Sektionen 1, 3 und 8 des Bayrisch = Amerikanischen Vereins sind die größten Vorbereitungen getroffen. Ein rühriges Komite von 9 Mann hat wie die Bienen gearbeitet, um das Fest zu einem noch größeren Erfolg zu machen, wie das letztjährige. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Verschiedene Preise beim Wettlaufen, Hahnenschlag, Wurstfangen u. s. w., sind in Aussicht gestellt. Bayrische Weisen werden zum Tanz gespielt werden.

Der Northwest = Frauenverein veranstaltet am Dienstag, dem 4. Aug., im Exzelsior=Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., sein 7. Piknik nebst Preiskegeln, Kinder = Belustigungen usw. Der Name des Vereins sowie die Tüchtigkeit der Mitglieder des Festausschusses, der Damen Karoline Krauf, Präsidentin; Anna Rebenstock, Marie Nickl, Minna Boehmke, E. Wiseke, M. Butenschön und C. Schoenknecht, bürgen dafür, daß es an vielseitiger Unterhaltung nicht fehlen wird, namentlich für die Kinder ist in dieser Hinsicht gesorgt worden. Für Herren und Damen ist Preiskegeln um werthvolle Preise vorbereitet worden, und für schmackhaften Imbiß und gute Getränke ist gleichfalls gesorgt. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Der Frauenverein Freundschaft veranstaltet am Mittwoch, dem 5. Aug., sein viertes Piknik, und zwar im Eureka=Park. Die Vorkehrungen zu dem Fest werden, wie es in diesem Verein stets geschieht, mit großer Sorgfalt seitens eines tüchtigen Festausschusses betrieben, an dessen Spitze Frau Luise Schmidt als Vorsitzerin steht und mit kundiger Hand die Arbeiten leitet. An Unterhaltung mancherlei Art, darunter Preiskegeln, wird kein Mangel sein, und bei der Beliebtheit des Vereins steht ein zahlreicher Besuch zu erwarten. Der Anfang ist auf 10 Uhr Morgens festgesetzt, der Eintrittspreis auf 15 Cents.

Der Vergnügungs = Ausschuß des Dramatischen Vereins Humor veranstaltet am 13. und 14. August wieder einen Ausflug nach der schönen Stadt Dubuque am Mississippi. Dubuque mit seinen großen Fabriken, prachtvollen Brücken, seinen Bergen, seinem berühmten Bier, seinem Union Park und vielen anderen Annehmlichkeiten und Sehenswürdigkeiten wird ohne Zweifel auch bei dieser Gelegenheit große Anziehungskraft ausüben. War im letzten Jahre ein Zug von 14 Wagen nöthig, um die Ausflügler zu befördern, so wird diesmal die Betheiligung wahrscheinlich noch größer werden, der Gemischte Chor Fidelia, der Damenverein der Chicago Turngemeinde, die Gesangsektion der Nordwestseite Turnerschaft und andere Vereine haben sich schon vollzählig angemeldet. Unter den in Aussicht genommenen Vergnügungen befinden sich ein Besuch der Brauerei der Dubuque Brewing & Malting Co., Konzerte im Union Park, elektrische Beleuchtung der Höhle im Park, eine Dampferfahrt, eine Fahrt nach Eagle Point usw. Die Kosten sind sehr mäßig, Hin= und Rückfahrt kostet nur $3, und für denselben Preis erhalten die Ausflügler fünf Mahlzeiten und ein Nachtlager in den besten Hotels. Die Abfahrt erfolgt am 13. August 8:45 Uhr Morgens auf dem Harrison Str.=Bahnhofe.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs=Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

THE HUB Henry C. Lytton

—Wenn Ihr

einen von The Hubs feinsten $25, $30 oder $35 Anzügen für $19 brauchen könnt, so macht Euch den Verkauf, der jetzt im Gange ist, zu Nutze. 3. Floor.

—Dieser große

Juli = Verkauf von

Resten und Ueberbleibseln ist dazu bestimmt, eines der wichtigsten Verkaufs = Ereignisse des Jahres zu werden; besonders hervorzuheben ist die Offerte der feinsten $25, $30 und $35 Männer=Anzüge für 19; die Herabsetzung ist der Mühe werth und wurde in der Voraussetzung gemacht, um mit allen kleinen oder angebrochenen Partien in der kürzesten Zeit zu räumen; das Sortiment enthält viele der berühmten Atterbury=Anzüge, die feinsten Kleider, die in Amerika gemacht werden; die besten importirten und hiesigen Stoffe, all die neuesten braunen, Mauve und lohfarbigen Schattirungen; Auswahl noch für einige Tage zu

$19

Seht die Fenster=Auslage

Verlangt seine Sporteln.

Der Anwalt Wm. Armstrong hat sich seit Jahr und Tag der Hoffnung hingegeben, es würde ihm gelingen, die Lake Shore und die Rock Island=Bahn zum Ankauf der Walsh'schen Chicago Southern Railway zu bewegen. Der Kaufpreis sollte $23,000,000 betragen. Der Handel hat sich wegen der Preisfrage zerschlagen, und Armstrong steht sich in seinen Hoffnungen getäuscht. Er klagt nun wegen der ihm entgangenen Vermittlergebühr gegen die Lake Shore, die Rock Island, die Chicago, Indiana und Southern=Bahn und verschiedene Beamten und Anwälte dieser Linien auf Zahlung von $1,000,000 Schadenersatz.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.93
Oesterreich: 100 Kronen	20.37
Schweiz: 100 Franken	19.45
Holland: 100 Gulden	40.34
Dänemark: 100 Kronen	26.86
Rußland: 100 Rubel	51.54

Entlassungsgesuch bewilligt.

Der Gemeindevorstand der St. Chrysostom = Episkopalkirche hat gestern nach einer stürmischen Sitzung beschlossen, das Entlassungsgesuch zu bewilligen, welches Pastor Kemp eingereicht hat, nachdem verschiedene sehr häßliche Anschuldigungen gegen ihn erhoben worden waren. Die Wahrheit dieser Anschuldigungen wird von dem Pastor übrigens bestritten.

— Druckfehler. — Als letzte Nummer des Zirkusprogramms produzirte sich Direktor Saltarini mit seiner Eilpost auf zwei wilden arabischen Schnecken.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Nachwehen des „Vierten“.

Jacksonville, Jll., 13. Juli. Die 13jährige Mabel Fo[illegible]er von Alexander ist am Starrkrampf gestorben. Sie war am 4. Juli von einer Platzpatrone getroffen worden.

Springfield, Mass., 13. Juli. In Pittsfield starb Alexander Acheson am Starrkrampf, die Folge einer Verwundung durch eine Platzpatrone am 4. Juli.

Lincoln, Nebr., 13. Juli. Der 12jährige Harry Bryant ist am Starrkrampf gestorben. Er war am 4. Juli an der Hand verwundet worden.

Cleveland, O., 13. Juli. Der Stadtrath hat eine Ordinanz erlassen, wonach der Verkauf und der Gebrauch von Feuerwerk, ausgenommen am 4. Juli durch die Stadtbehörden, verboten ist. Nächstes Jahr soll der 4. Juli durch Konzerte in den Parks während des Tages und durch ein von Sachverständigen abgebranntes, von der Stadt geliefertes Feuerwerk gefeiert werden. Sonst darf kein Feuerwerk abgebrannt werden.

Der Wassermoloch.

Portland, Ore., 13. Juli. Die 14jährige Kora Hosford rettete in Washougal, Wash., ihren Vater und ihren Onkel vor dem Ertrinken. Die Beiden wollten Kora's ertrinkende Halbschwester MildredLong retten und kamen dabei selbst in Gefahr. Kora holte erst ihren Vater und dann den Oheim aus dem Wasser, später auch die Leiche Mildreds.

Laporte, Ind., 13. Juli. Frl. Ethel Conky, Nr. 588 W. Polk Str., Chicago, Solistin in der Kirche „Our Savior“, wurde von Anwalt H. W. Worden von Laporte, S. Verien, Chicago, und John E. Forryan, Chicago, vor dem Ertrinken im Pine Lake gerettet.

Neun Todesfälle durch Ertrinken werden aus verschiedenen Landestheilen gemeldet.

Gompers für Bryan.

Lincoln, Neb., 13. Juli. Als Samuel Gompers, der Präsident der „American Federation of Labor“, heute nach einer Unterredung mit W. J. Bryan dessen Wohnsitz Fairview verließ, sprach er sich begeistert über den Kandidaten und die demokratische Plattform aus, die nach seiner Ansicht die Arbeiterforderungen anerkennt, während die republikanische sie nicht beachtet. Der Unterredung mit Bryan wohnten auch Frank Morrison, der Sekretär der Federation, und James Duncan, ein anderer Arbeiterführer, bei.

H. L. Castle angeklagt.

Philadelphia, 13. Juli. Die Großgeschworenen haben Anklagen auf Verschwörung, begangen durch falsche Finanzberichte der Standard Title & Trust Co., gegen Homer L. Castle und seine Theilhaber an dem Unternehmen erhoben. Castle stammt aus Pittsburg und war früher einmal Gouverneurskandidat der Prohibitionisten.

Schoß einen Greis.

Benton Harbor, Mich., 13. Juli. Der 80 Jahre alte Fleischhausirer James Kirk wurde, als er in den Hof von August Groß fuhr, um Fleisch abzuliefern, von Groß ohne Ursache niedergeschossen. Groß verbarrikadirte sich dann in seinem Hause. Er ist plötzlich wahnsinnig geworden. Kirk hat eine Kugel im Kopf und ist bewußtlos.

Ausland.

Das japanische Kabinet.

Tokio, 14. Juli. Die Namen der neuen Kabinettsmitglieder werden heute Nachmittag bekannt gemacht werden. Die Portefeuilles werden wahrscheinlich wie folgt vertheilt werden: Premier und Finanz, Graf Katsura; Inneres, Baron Hirata; Aeußeres, Graf Komura, jetzt Botschafter in England; Justiz, Graf Okabe; Erziehungswesen, Komatsubara; Verkehr, Goto, Präsident der südmandschurischen Bahn; Ackerbau und Handel, Oura. Neueinrichtung des Finanzwesens und Einschränkung derRüstungen sind die Hauptgrundsätze des neuen Kabinets.

Skandal im Oberhause.

Lissabon, 14. Juli. Im Oberhause kam es heute bei der Berathung über die Geldvorschüsse an Mitglieder des Königshauses zu stürmischen Auftritten. Der republikanische Führer Alfonso Costa behauptete, es sei unmöglich, diesem Skandal auf den Grund zu gehen, so lange gewisse Minister mit nicht einwandfreier Vergangenheit darüber zu Gericht säßen. Einer dieser Minister sei Graf Penha-Garcia. Der Graf forderte darauf hin Costa zum Duell heraus. Dieses fand statt, und der Graf wurde leicht am Arm verwundet.

— Verbreitetes Uebel. — „Woran leiden denn die beiden Geheimrathstöchter, daß sie alle Jahre in's Seebad reisen?“ — „Woran sollen sie leiden? An hochgradiger Heirathsfähigkeit!“

Schwindsucht ist jetzt heilbar.

Mit meiner neuen erfolgreichen Methode kann selbst vorgeschrittene Schwindsucht oft kurirt werden. Ich spritze das Heilmittel direkt ins Blut, deßhalb die Erfolge. Ohne Kur keine Bezahlung. Schreibe um Auskunft. Rath frei.
DR. C. PUSHECK,
192 Washington Str., Chicago.
sondido*

TO-NIGHT Cascarets
BEST FOR THE BOWELS AND LIVER
10c. 25c. 50c. THEY WORK WHILE YOU SLEEP All Druggists

Vom Frankfurter Turnfest.

Die Brooklyner Sänger in Weimar. — Das Zusammentreffen des Kaisers mit der englischen Flotte. — Skandalprozeß zu Ende.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“).

Frankfurt a. M., 14. Juli. In der Feststadt Frankfurt herrschte heute eine Temperatur, die selbst die Grenze dessen erreichte, was die New Yorker von ihrem Sommer gewöhnt sind. Auf dem Festplatz war die Hitze geradezu infernalisch. Dann kam ein Wolkenbruch und machte einen großen Theil der festlichen Veranstaltungen der Vorfeier zu nichte.

Viel Freude macht den Amerikanern die reiche Anzahl von Sternen und Streifen, die allenthalben zu sehen sind.

Trotz der furchtbaren Sonnengluth hatte sich die Bevölkerung der Stadt in riesigen Mengen in den Straßen gestaut, die der Zug der Frankfurter Turnerschaft nach dem Festplatz passirte.

Am Abend war die Festhalle der Schauplatz großer Veranstaltungen, die aus Vorführungen im Turnen und Fechten bestanden.

Wiesbaden, 13. Juli. Die gestern Abend von Koblenz und Rüdesheim hier angekommenen Mitglieder des „Nordamerikanischen Turnerbunds“ genossen heute als Gäste des „Wiesbadener Männer-Turnvereins“ einen Tag, der zwar bei weitem nicht ruhig zu nennen ist, aber wenigstens frei war von Bahn- und Dampferfahrten, und ihnen ein paar Stunden Zeit für sich selbst zur Verfügung ließ.

Einen großen Theil des Tages brachten die Amerikaner in der Wiesbadener Turnhalle zu. Sie turnten dort eifrig, theils mit den Wiesbadenern zusammen, theils allein unter Leitung ihrer Turnlehrer.

Fleißig beim Ueben sind auch die St. Louiser Preisturner und die Philadelphiaer, die mit Bestimmtheit auf Preise beim Turnfest hoffen.

Turnlehrer Sens, der für das Bundes-Turnfest in Cincinnati für das Jahr 1909 ausersehene Leiter, macht die Reise zu Studienzwecken mit.

Weimar, 13. Juli. Nach überaus herzlichem Empfang gab der Brooklyner Gesangverein „Arion“ im Hoftheater ein Konzert.

Das Konzert war ein großartiger Erfolg. Er zeigte auch, daß die ganze Bevölkerung thatsächlich mitfeierte. Auf 6 Uhr Abends war der Beginn festgesetzt. Schon lange vorher war im ganzen Hause kein Plätzchen mehr frei. Bis zu den Gallerien war Kopf an Kopf gedrängt. Wie die Arioniten nachher hörten, war das Haus schon seit mehreren Tagen ausverkauft gewesen.

Das Hof-Theater hatte Gala angelegt. Das Publikum war ebenfalls eine Gala-Gesellschaft. Die Staats- und Stadtbehörden waren zugegen.

Außer rauschendem Beifall wurde dem „Arion“ noch eine besondere Ehrung zu Theil. Der Verein wurde zum Ehrenmitglied des „Deutschen Schillerbundes“ gemacht.

An das Konzert imHoftheater schloß sich ein glänzendes Gartenfest.

Berlin, 13. Juli. Der kürzlich bei Berlin aufgestiegene und im Grunewald gestrandete lenkbare Militärballon ist bereits ausgebessert und gestern wieder aufgestiegen. Außer geringfügigen Reparaturen waren noch einige unbedeutende Aenderungen des Mechanismus vorgenommen worden, und der Ballon hat bei der neuen Versuchsfahrt allen Erwartungen entprochen.

Eine neue englische Sensationsmache gibt heute der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ Veranlassung zu einer offiziösen Richtigstellung entstellter Thatsachen. Der Umstand, daß Kaiser Wilhelm auf seiner Nordlandreise an der dänischen Küste der gerade dort manövrirenden englischen Flotte zufällig begegnete, war von der englischen Presse zu einer Riesensensation ausgebauscht worden. Die geheimnißvollsten Gründe wurden dem Zusammentreffen der Schiffe untergeschoben. Die Kaiserflotille, hieß es, habe die englische Flotte, als sie vor Anker lag, überrascht.

Die „Nordd. Allgemeine“ stellt demgegenüber fest, daß das Zusammentreffen ein vollkommen unvermuthetes gewesen sei. Den Kaiser habe einfach seine Fahrtroute die dänische Küste entlang geführt.

Der Aufsehen erregende Kieler Skandalprozeß wegen Verbrechens gegen das keimende Leben, in den Frauen und Mädchen aus der guten Kieler Gesellschaft, sowie mehrere Marine-Offiziere verwickelt waren, ist schnell zu Ende gegangen. Er endete mit der Verurtheilung von sieben Angeklagten. Die Strafen lauteten von sieben Wochen Gefängniß bis zu sechs Jahren Zuchthaus.

Zwei Offiziere hatten sich, wie bereits gemeldet, dem gerichtlichen Verfahren durch Selbstmord entzogen.

Wie aus der Schweiz telegraphisch gemeldet wird, ist das Alpendorf Bonabuz im Kanton Graubünden von einer Feuersbrunst vollkommen eingeäschert worden. Nur die Kirche und die Schule sind gerettet. Nahezu die ganze Einwohnerschaft, etwa 900 Personen, ist obdachlos. Versichert war so gut wie nichts. Die meisten sind mit dem nackten Leben davongekommen.

— Stilblüthe. — Adalbert schnitt neben der Holden im Schneegestöber dahin, und sein Herz schmolz an ihrem Liebreiz wie die Schneeflocken auf seiner Nase.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Dallas, Tex., ist der Konvent des Ordens der Elks eröffnet worden.

— In St. Paul sind viele Tausende von „Mystic Shriners“ versammelt, deren Konvent morgen beginnt.

— Morgen und Donnerstag wird in Kolumbus, O., der Nationalkonvent der Prohibitionisten abgehalten.

— Bei einem Baseballspiel in Rockford, Jll., wurde Frank Howard von Harvard, Jll., von einem Ball an die Brust in der Herzgegend getroffen und starb.

— William J. Bryan hat für die Ausgabe von „Collins Weekly“ vom 18. Juli einen Artikel „Meine Auffassung des Präsidentenamts“, geschrieben.

— In Kansas City, Mo., wurde F. L. Mackay, der Geschäftsführer der Western Commission Co., von James H. Chandler bei einem Streit in Mackays Büro erstochen.

— Frau Minor Morris, die vor anderthalb Jahren den Präsidenten im Weißen Hause sprechen wollte und verhaftet wurde, ist aus dem Irrenhause in Farmington, Mo., entflohen.

— Dr. George McCoy vom Marine-Hospitaldienst in Washington hat durch Versuche festgestellt, daß die Keime, welche den Aussatz verursachen, durch Ratten übertragbar sind.

— Timothy Reardon wurde in Billings, Mont., von seiner angeblichen Frau, Florence, aus Eifersucht erschossen. Die Frau klagte unlängst auf Anerkennung ihrer angeblichen Ehe.

— Die meisten Mitglieder des neuen demokratischen National-Ausschusses haben sich nach Lincoln, Neb., begeben, um mit W. J. Bryan über die Wahl eines Vorsitzers und andere Angelegenheiten zu berathen.

— Charles Henry in West Hazleton, Pa., versuchte sich als „Messerschlucker“, wobei ihm ein Tischmesser unversehens in den Magen rutschte. Er mußte sich operiren lassen, und sein Zustand ist bedenklich.

— Thomas M. Allen, der Postmeister von Caßville bei Joplin, Mo., ist unter der Anklage verhaftet worden, die für S. R. Reynolds bestimmten Briefe geöffnet zu haben. Allen ist ein bekannter Politiker und Bankpräsident.

— George Bradbury in Colorado Springs wollte einen geladenen elektrischen Draht mit der Hand beiseite schieben. Der Schlag betäubte ihn, doch sein Hund rettete ihm das Leben, indem er dem Bewußtlosen den Draht aus der Hand riß. Der Hund verendete.

— A. L. Gard, der Distrikts-Gouverneur von Lanoa auf Mindanao, Philippinen, der irrthümlich als todt gemeldet worden war, ist auf dem Transportdampfer „Sheridan“ in San Franzisko eingetroffen. Er ist in einem Gefecht mit den Moros schwer verwundet worden.

— Amos Polhamus in Delmont, N. J., versuchte seine Frau und seine vier Kinder zu ermorden, wurde aber selbst von seiner ältesten Tochter Helen, der Postmeisterin des Orts, lebensgefährlich verwundet, nachdem er einer anderen Tochter, Sarah, einen Schlag mit der Axt versetzt hatte.

— Der Leihstallbesitzer Ira Dudley und sein Angestellter Michael Lynch sind in Springfield, Jll., wegen angeblicher Ermordung von Matus Neil verhaftet worden. Neil starb an Wunden, die er vermeintlich bei einem Unfall erlitten, seine Wittwe aber behauptet, jene Beiden hätten ihn geprügelt.

— J. G. Phelps Stokes und Gattin, geb.Pastor, kritisirten inStamford, Konn., scharf den Angriff, den Präsident Roosevelt am Samstag in Oyster Bay auf den Sozialismus gemacht hat. Sie sprachen u. A. von der „groben und unverzeihlichen Unwissenheit“ des Präsidenten bezüglich des Sozialismus.

— Gestrige Baseballspiele: „National League“—Chicago 5, Philadelphia 6; Cincinnati 2, Boston 3; Pittsburg 0—4, New York 7—7; St. Louis 3, Brooklyn 2. „American League“ — Philadelphia 5—2, Chicago 1—9; Boston 2—4, Detroit 6—2; Washington 2—2, St. Louis 3—4; New York 0, Cleveland 3.

— Richter Smith in Lancaster, Pa., hat ein Vermächtniß von über $50,000, das F. J. Kramph der Schwedenborg-Kirche zugedacht hatte, den Leibeserben zuerkannt. Schwedenborgs Lehre verwirft die Geschlechtsliebe, und Richter Smith erklärt, daß ein Mensch zwar das Recht hat, zu glauben, was er will, aber nicht, noch nach seinem Tode durch ein Vermächtniß Dinge zu fördern, die „außerhalb der Grenzen des Gesellschaftskörpers“ liegen.

Frau oder Mann!

Schaut mir in's Gesicht und seht, ob Ihr glaubt, daß ich ehrlich bin, wenn Ihr zu mir kommt, um kurirt zu werden. Ich habe Hunderte mittelst meiner Methoden kurirt, so einfach und doch so wunderbar, daß meine Konkurrenten versuchen, mir es nachzuahmen, meine Methoden zu erfassen, aber sie können nicht. — Weshalb habe ich Erfolg? Weil ich Jahre lange Erfahrung habe in den größten Hospitälern und weil ich ehrlich in meiner Behandlung mit meinen Patienten bin und Katarrh, Rheumatismus, Magen-, Leber-, Blasen-Leiden, Blutvergiftung, geheime Krankheiten, weibl. Schwäche, Heufieber u. alle chron. Krankheiten heilen kann.
Konsultation und Rath frei.—Dr. Otto E. Meyer, Zimmer 53 und 54 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber The Fair.—Sprechstunden täglich von 9 Vormittags bis 6 Abends, Mittwochs und Samstags von 9 bis 9 Abends. Sonntag von 10 bis 12 Uhr.
Ill.dosabl.im

— John D. Rockefeller hat anläßlich seines 69. Geburtstags viele Glückwünsche erhalten.

— Infolge eines Wolkenbruchs wurde die Stadt Heppner, Ore., überschwemmt und mit Zerstörung bedroht.

— Richter Alton B. Parker ist in Helena, Mont., eingetroffen und hat angekündigt, daß er während der Kampagne für Bryan sprechen wird.

— Die Säuglings-Sterblichkeit in New York hat in den 6 Wochen vom 1. Juni bis zum 11. Juli gegen das Vorjahr um 50 Prozent zugenommen.

— Aaron T. Demarest, Präsident der Kutschen- und Kraftwagenfabrik gleichen Namens in New York, ist in Greenwich, Konn., an Speisegift gestorben.

— Dr. James A. B. Scherer, Präsident des New Berry College in Süd-Karolina, hat einen Ruf an das Throop-Institut in Pasadena, Kal., angenommen.

— John Claudianes, ein junger Grieche, hat dem Distriktsanwalt in San Franzisko gestanden, daß er es war, der das Wohnhaus des früheren Boodle-Stadtraths Gallagher in Oakland durch Dynamit zerstört hat.

— Etta L. McLeLan, eine der Hauptpersonen im Chicagoer Prozeß der Regierung gegen Alexander B. Gordee im letzten Herbst, hat sich in Portsmouth, N. H., mit Walter Rollins, einem Plumber, verheirathet.

— Konstabler unter den Leutnants Burr und Whitney haben Cota auf Mindanao, Philippinen, erstürmt. Von den Aufständigen unter Uyan wurden 14 getödtet. Leutnant Burr wurde leicht, ein Soldat schwer verletzt.

— Der heiße Wind in letzter Woche hat am Getreide in Nord-Dakota und noch mehr im kanadischen Nordwesten großen Schaden angerichtet. In den River Valley Counties von Nord-Dakota rechnet man auf eine ziemlich gute Ernte.

— Henry G. Cook, Präsident der Oregon Ranching & Timber Co., deren Hauptquartier in New York ist, ist in Baker City, Ore., unter der Anklage verhaftet worden, sich verschworen zu haben, die Bundesregierung um werthvolle Ländereien im östlichen Oregon zu betrügen.

Ausland.

— Das Londoner „Chronicle“ meldet, daß die neuen Besitzer der „Times“ Lord Rothschild, Lord Cromer und Lord Northcliffe sind.

— Fürst zu Eulenburg liegt noch krank im Hospital, angeblich von einem Schlaganfall bedroht. Sein Zustand soll sich verschlimmert haben.

— An der spanischen Küste haben Stürme Verheerung unter der Fischerflotte angerichtet. Drei Boote sind mit über 30 Mann untergegangen, viele werden vermißt.

— Das französische Parlament hat sich vertagt und die Berathung über die Einkommensteuer-, die Alterspensionsvorlage und die Vorlage zur Wiedereinführung der Todesstrafe bis zum Herbst verschoben.

— Frl. Anne Morgan, die Tochter von J. Pierpont Morgan, besuchte in Begleitung von Berliner Stadtvätern die städtischen Arbeiterwohnungen in Berlin. Sie interessirt sich für die Arbeiterfürsorge in Deutschland.

— Der König von Italien will anläßlich der Vermählung des Herzogs der Abruzzen mit Frl. Katherine Elkins eine weitgehende Begnadigung Verurtheilter erlassen. Auch der frühere, wegen großer Unterschlagungen verurtheilte Minister Nasi soll begnadigt werden.

— Vor Beginn der Olympischen Spiele in London wurde eine Anzahl von Duellen als Sport ausgefochten. Die Gegner schossen mit Wachspfropfen und trugen Schutzkleidung. Jeder Theilnehmer wurde wiederholt „getödtet“. Der neue Sport wird von einem Pariser Klub eifrig gefördert.

— Der im Februar mit $1,000,000 Schulden aus Berlin durchgebrannte Bankier Siegmund Friedberg ist in New York ermittelt worden. Er kann zwar nicht ausgeliefert werden, soll sich aber bereit erklärt haben, zurückzukommen und den Wirrwarr seiner Angelegenheiten aufklären zu helfen, wenn man ihn nicht gegen seinen Willen zurückhält.

Lokalbericht.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	13. Juli
Weizen—					
Juli	.90¾—⅝	.91¼	.90⅝	.90⅞	.91¼
Sept	.91¼—½	.92	.91	.91⅛	.91⅝—¾
*Dez	.92¾—¾	.93½	.92⅝	.92⅝	.93¼—¾
Mai	.96⅝—⅞	.97⅜	.96⅝	.97	.97⅜
Mais—					
Juli	.74¼—74	.74½	.74	.74¼	.74⅜
Sept	.74¼—74	.74½	.74	.74¼—⅜	.74½
Dez.	.62¼—61⅞	.62⅝	.61⅞	.62¼—½	.62⅜
Mai	.62¼—61⅞	.62¼	.61⅝	.61⅞—62	.62⅝
Hafer—					
Juli	.50¾	.51⅜	.50¾	.51⅜	.50¾
*Juli	.51	.51⅜	.51	.51⅛	.50⅞
Sept	.43⅝—½	.43⅝	.43⅛	.43⅝	.43⅝
Mai	.46—46⅛	.46⅝—½	.46	.46⅛—¼	.46⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	16.20	16.20	16.20	16.20	16.55
Sept	16.60—30	16.50	16.10	16.35	16.72½
Okt.	16.55—25	16.55	16.15	16.35	16.70
Schmalz—					
Juli	9.40	9.40	9.40	9.40	9.57½
Sept	9.60—47	9.60	9.45	9.47½	9.65
Okt.	9.72—65	9.72½	9.55	9.55—57	9.75
Rippchen—					
Juli	....				9.02½
Sept	9.10—05	9.10	8.95	8.97½	9.15
Okt.	9.12½	9.12½	9.02—05	9.05	9.22½

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 33,000, von Mais auf 174,000, von Hafer auf 169,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 78,347 Bushels Weizen, 165,305 Bushels Mais und 252,152 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,664,000 Bushels, von Mais 8000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,272,000 Bushels, Mais 41,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,464,000 Bushels und Mais 1,332,000 Bushels.

Nicht zu beneiden.

F. A. Rees blieb auf der mit Elektrizität geladenen Brücke.

Thiere und Menschen gefährdet.

Die Straßenbahngesellschaft ließ sich Zeit mit der Ausbesserung des Schadens.—Die Brücke mußte polizeilich abgesperrt werden. — Wollten die Sperre durchbrechen.

Einen wenig beneidenswerthen Dienst hatte heute früh F. A. Rees, der Nachtwächter der 12. Str.-Brücke. Gegen zwei Uhr Morgens sah er von seinem Wärterhäuschen aus, wie die am Ostende der Brücke angebrachte hölzerne Schutzhülle der Trolleydrähte in Brand gerieth. Er beeilte sich, das übrigens unbedeutende Feuer zu löschen. Als er aber einen Augenblick später vom Pflaster auf die Brücke trat, erhielt er einen so starken elektrischen Schlag, daß er zu Boden fiel und sich mehrmals überschlug. Mit Mühe und Noth raffte er sich auf und suchte, noch halb betäubt, einen Halt an einem der Metallpfeiler. Kaum hatte er das Metall berührt, als er sich auch schon wieder auf dem Boden wälzte. Nun erst kam er dahinter, daß die Brücke mit Elektrizität geladen war. Er rettete sich auf den hölzernen Fußgängersteig und humpelte, ab und zu mit einem leichten elektrischen Schlag bedacht, auf das Wärterhäuschen zu. Dieses zu erreichen, gelang ihm erst gegen drei Uhr, nachdem er zuvor auf eine Straßenbahnschiene getreten und rücklings zu Boden geschmettert worden war.

Er benachrichtigte sofort die „Chicago Railway Co.“, daß die Brücke mit Elektrizität geladen sei, und ersuchte sie, sofort die Ausbesserungs-Mannschaft zu senden.

Eile mit Weile.

Die Straßenbahngesellschaft beeilte sich keineswegs, dem Ersuchen Folge zu leisten. Als um halb sieben Uhr noch keine Ausbesserungsarbeiter sich eingestellt hatten, wagte Rees sich wieder auf die Brücke hinaus. Die Elektrizität schien, so räthselhaft, wie sie sich eingestellt hatte, auch wieder verschwunden zu sein. Als aber kaum eine halbe Stunde später der pflichttreue Beamte wiederum auf die Brücke trat, erhielt er einen elektrischen Schlag, der ihn veranlaßte, schleunigst das Wärterhäuschen aufzusuchen.

Bald darauf näherte sich ein Fuhrwerk der Knickerbocker Ice Company der Brücke. Rees rief dem Kutscher eine Warnung zu. Der Mann hörte entweder nicht, oder verstand ihn nicht, denn er trieb die Pferde auf die Brücke hinauf. Im selben Augenblick brachen die Gäule, wie vom Blitz gefällt, zusammen. Der Kutscher riß sie empor, peitschte sie an und kreuzte die Brücke, nachdem die Pferde noch mehrmals gestürzt waren.

Inzwischen hatte sich Polizist Schuhmacher eingefunden. Dem erstattete Rees Bericht. Fünf Minuten später wurde die Brücke von einer Abtheilung Polizisten gesperrt.

Wurden ungeduldig.

Eine Verkehrsstauung war die Folge. Mehrere Kutscher, die den Grund der Absperrung nicht begriffen, suchten mit mehr oder weniger Erfolg die Sperre zu durchbrechen. Einigen gelang es auch, die Brücke zu kreuzen, nachdem ihre Pferde mehrmals niedergestürzt waren. Auch Fußgänger begaben sich in Gefahr und waren froh, als sie erst wieder das Straßenpflaster unter den Füßen hatten. Mittlerweile traf auch die Ausbesserungsmannschaft der Straßenbahngesellschaft ein. Nach Verlauf einer halben Stunde konnte die Brücke wieder benutzt werden.

Man muthmaßt, daß infolge des vorerwähnten Feuers ein Trolleydraht sich gelockert und mit dem Eisengerüst der Brücke in Berührung gekommen war, wodurch dann wahrscheinlich die Brücke mit Elektrizität geladen wurde.

Um Haaresbreite.

Der an der 113. Straße wohnhafte Landwirth Philipp Barnett, seine Frau und drei Kinder sind heute Morgen während einer Ausfahrt nur um Haaresbreite dem Tode entronnen. Das Fuhrwerk, auf dem sie sich befanden, hatte die 84. Straße und Cottage Grove Ave. erreicht, als ein Leitungsdraht riß, auf den Rücken der Pferde fiel und beide Thiere auf der Stelle tödtete. Die Familie Barnett kam mit dem Schrecken davon.

„Schwarze Erde.“

Die Abwasserbehörde bietet solche zum Kauf aus.

Die Abwasserbehörde fordert zu Angeboten auf Ackerkrume zur Menge von 137,000 Kubikyards aus, die bei dem Bau des nördlichen Hilfskanals ausgehoben werden wird. Sie will es den Bietern freistellen, dieErde bis zur Dauer von vier Jahren noch längs der Kanalufer lagern zu lassen, da sie erst nach Fertigstellung des Kanals auf wohlfeilere Art, zu Wasser, wird fortgeschafft werden können. Den Angeboten muß eine Bankanweisung im Betrage von 10 Proz. des gebotenen Preises beigelegt werden. Bei Ertheilung des Zuschlags sind 15 Proz. der gebotenen Summe zu erlegen, und der Rest kann in jährlichen Raten von 25 Proz. des ganzen Betrages abgezahlt werden. Entgegengenommen werden Angebote bis zum 29. Juli.

— Viel verlangt. — Photograph: „Also Sie wünschen zwei Gattungen Bilder, wahrscheinlich ein Vollbild und ein Brustbild?“—Bauer: „Dös bleibt si mir gleich! I will zwoa Bilder und zwar: oans als „Schiabanbauer“ und 's zweite als „Burgermoasta von Schattseit'n“!“

Die Boulevard-Verbindung.

Oeffentliche Verhandlung darüber hat begonnen.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten Dietrich von der städtischen Behörde für örtliche Verbesserungen wurde heute im Sitzungssaale des Stadtraths mit der Verhandlung über die Frage begonnen, wie die gewünschte Verbindung zwischen den Boulevardanlagen der Nord- und der Südseite sich am besten und zweckmäßigsten herstellen läßt. Der „Commercial Club“, mit welchem der „Merchants' Club“, der die Sache ursprünglich angeregt hat, jetzt verschmolzen ist, schwärmt bekanntlich für einen „Boulevard auf Stelzen“. Er will die sämmtlichen Grundstücke, die zwischen der Randolph Straße und dem Fluß auf der Ostseite der Michigan Ave. liegen, angekauft wissen, den Verkehr in der Michigan Ave. selbst andauern lassen, wie er gegenwärtig ist, und über dem anzukaufenden Gelände den „Boulevard“ in Form einer breiten Fahrplanke zu dem Brückenhochbau führen, der nach dem Burnham'schen Plane den Fluß überspannen soll.

Die Grundbesitzer von dem in Frage kommenden Theil der Michigan Ave. sind entschieden gegen diesen Plan. Ihrer Opposition wurde heute von Herrn George Packard, dem Präsidenten ihres Verbandes, vor der Kommission Ausdruck gegeben. Obgleich die heutige Verhandlung sich lediglich auf die Frage hätte erstrecken sollen, ob und wie viel Land auf dem Wege des Enteignungsverfahrens für den gedachten Zweck erworben werden soll, ging Herr Packard doch ausführlich auf die ganze Frage ein. Er sagte, die Grundbesitzer seien keineswegs gegen die Boulevard-Verbindung an sich. Aber, wenn sie schon dafür zahlen müßten, wollten sie auch etwas davon haben. Der erhöhte Boulevard würde die Interessen der Grundbesitzer auf der Westseite der Straße nicht fördern, sondern schädigen. Man möge die Sache vernünftiger anfassen und würde dann allen in Betracht kommenden Interessen bestens dienen können.

Statt das ganze Gelände auf der Ostseite der Straße zu kondemniren, lasse man's dabei bewenden, einen Streifen von 34 Fuß davon zu nehmen und Michigan Ave. auf eine Breite von 100 Fuß zu bringen. Dann würde das Straßenbild sich sehr rasch verändern. Hotels, Kaufläden, Theater würden an die Stelle der abgenutzten alten Kaufhäuser treten, welche die Straße gegenwärtig flankiren. Die Befürchtung, daß der die Michigan Ave. kreuzende Frachtwagenverkehr zu groß sein würde, um die Straße als Verkehrsader für Kutschen, Kraftwagen usw. brauchbar sein zu lassen, sei ganz unbegründet. Dieser Verkehr würde, wenn einmal die Großhandlungen aus der Gegend verschwinden, lange nicht mehr so stark sein, wie jetzt; auch würde er durch die Tunnelbahn vermindert, die jetzt bis zu den Güterböden längs der Central Ave. ausgedehnt sei. Nöthigenfalls würde es auch keine Schwierigkeiten machen, kurze Untergrundwege für den Lastwagenverkehr anzulegen. Und man werde keine hohe Brücke, keinen kostspieligen langen Viadukt auf derNordseite brauchen.

Herr Packard machte auch besonders aufmerksam auf die veränderten Verkehrsbestimmungen, welche Platz greifen würden, sobald die Northwestern-Bahn ihren Vorstadtbahnhof an der State Str. gebaut haben würde. Er erklärte offen heraus, daß er und seine Mitinteressenten für den Stelzen-Boulevard unter keinen Umständen zu haben seien; die Ausschreibung einer Sondersteuer zur Einrichtung eines solchen Undinges würden sie gegebenenfalls gerichtlich auf das Entschiedenste bekämpfen.

Der Pappetrust.

Wie ein Schuldschein und Sicherheiten für diesen in falsche Hände geriethen.

Bankerott-Referent Hopkins vom Bundesgericht ließ sich heute im Sitzungszimmer des Direktoriums der American Trust and Savings Bank von Herrn Edwin A. Potter, dem Präsidenten dieser Bank, erzählen, wie er dazu gekommen ist, einen Schuldschein der American Straw Board Co. über $80,000 nebst den dafür hinterlegten Sicherheiten zu veräußern. Er gab an, daß ihm der Schuldschein schon längere Zeit nicht sauber geschienen hätte. Er sei deshalb sehr froh gewesen, als der Notenmakler Lusch ihm Herrn Stephen B. Fleming zuführte, der für den Schuldschein und die Sicherheiten $78,500 bot und diese Summe auch in Form einer Anweisung auf die Ft. Dearborn National Bank erlegte. Er, Potter, hätte sich vorher erkundigt gehabt, ob er den Schuldschein aus den Händen geben dürfte. Der Anwalt Isaac Mayer hätte ihm versichert, daß ungeachtet des Bankerottverfahrens diesem Vorgehen nichts im Wege stünde.

Fleming erklärte, er mache aus dem Ankauf von Schuldscheinen ein regelmäßiges Geschäft. Besondere Gründe dafür, gerade den Schuldschein der American Straw Board Co. zu erstehen, hätte er nicht gehabt. Die Sicherheiten, welche er mit dem Schuldschein erhielt, hat Fleming nachher an der Aktienbörse feilgeboten, und dort hat O. C. Barber von der Diamond Match Co., der frühere Präsident des Pappetrust und grimmige Feind von dessen letztweiligem Leiter, ihn angekauft. Die Leute vom Pappetrust erklären, es liege hier eine unlautere Schiebung vor. Man habe im Einverständniß mit Barber gehandelt und es diesem ermöglicht, für ein Butterbrot in den Besitz von Sicherheiten zu gelangen, welche ihm nahezu ein Kontrolrecht über die American Straw Board Co. geben. Fleming nennt diese Behauptung abgeschmackt. Er sagt, seiner Ansicht nach sei die Straw Board Co. hoffnungslos bankerott. Ihre Aktien und Bonds hätten fast nur mehr für Liebhaber Werth; er hätte die Papiere veräußern müssen, um sich vor empfindlichen Verlusten zu schützen.

Aus dem Stadtgericht.

Dr. Kolischer von der auf thätlichen Angriff lautenden Anklage freigesprochen.

Auf Veranlassung von Dr. Charles Kreißl wurde heute Dr. Gustav Kolischer dem Stadtrichter Beitler unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage vorgeführt. Die Sprechzimmer beider Aerzte befinden sich im Stewart-Gebäude. Dort soll vor etwa acht Tagen Dr. Kolischer seinen geschätzten Kollegen, mit dem er vor Jahresfrist über Geldangelegenheiten in Streit gerieth und seitdem auf dem Kriegsfuße lebte, im Korridor angerempelt haben. Dr. Kreißl gab an, eine Hautabschürfung an der Schulter erlitten zu haben.

Der Richter gelangte zu der Ansicht, daß Dr. Kolischer nicht beabsichtigte, dem Kläger Leibesschaden zuzufügen, und erkannte auf Freisprechung.

Die feindlichen Nachbarn.

Vor demselben Richter hatte sich Wm. Strum, Nr. 7223 Wood Straße, gleichfalls unter der auf thätlichen Angriff lautenden Anklage zu verantworten. Klägerin war Frau Stella Holland, Nr. 7219 Wood Straße. Sie behauptete, daß Strum sie und ihren Gatten häufig „schmutziges, irisches Pack“ geschimpft habe. Der Angeklagte machte dem Ehepaar den Vorwurf, ihn stets „dicker Holländer“ genannt zu haben. Vor mehreren Tagen geriethen sich die feindlichen Nachbarn in die Haare. Bei dieser Gelegenheit soll auch Frau Holland einen Hieb abbekommen haben. Sie holte dann einen Revolver, nöthigte Strum zur Flucht und ließ ihn verhaften.

Der Richter stellte die Klägerin und den Angeklagten unter Friedensbürgschaft.

Scheut das Licht.

Als heute die 28jährige Cecilia Brown dem Stadtrichter Crowe unter der Anklage vorgeführt wurde, Harry Sinbauer, Nr. 585 Greenwood Ave., Blue Island, während einer Spritztour durch die Levee $100 stibitzt zu haben, glänzte der Kläger durch Abwesenheit.

Gestern hatte der Richter, nachdem er erfahren hatte, daß Sinbauer verheirathet sei und aus diesem Grunde die öffentliche Gerichtsverhandlung scheue, seine zwangsweise Vorführung angeordnet. Die Detektives stellten fest, daß der Kläger Lunte gerochen hatte und plötzlich nach Denver gereist sei. Der Kadi ließ den Fall vom Terminkalender streichen mit dem Vorbehalt, daß das Verfahren nach der Rückkehr des angeblich Bestohlenen wieder anhängig gemacht werden könne.

Deutschland und Brasilien.

Der Präsident der Bundesrepublik Brasilien würdigt die Beziehungen, die seine Heimath mit Deutschland verbünden. Bei einem Besuche, den er unlängst dem Hamburger Dampfer „Corcovado“ im Hafen von Rio abstattete, äußerte er:

Er habe Werth darauf gelegt durch seinen Besuch kund zu thun, wie groß sein Interesse sei an der kräftigen Weiterentwicklung der brasilianischen Handelsbeziehungen zu Deutschland, dessen wirthschaftliche Fortschritte in den letzten Jahrzehnten erstaunlich seien. Auch Diese Dampfschiffahrtsgesellschaft mit ihrer gewaltigen Flotte moderner Riesendampfer sei einBeweis dafür. Denn ihre Grundlage bildeten vor 50 Jahren drei kleine Dampfer, und zwar verkehrten diese zwischen Bahia und Hamburg, so daß die „Hapag“ seit ihrer Geburt mit Brasilien eng verbunden sei und mit der Einrichtung der neuen direkten Dampferlinie zwischen diesem Lande und Deutschland gewissermaßen wieder an ihren Ursprung anknüpfe. Es sei natürlich und nothwendig, daß alte und junge Völker sich gegenseitig ergänzten und förderten, und wie das junge Land Brasilien des Kapitals und der Arbeit der alten Kulturmächte, namentlich auch Deutschlands, nicht entrathen könne, so bedürfe dieses für seine wirthschaftliche Weiterentwickelung der reichen, noch ungehobenen Schätze Brasiliens. Wie die erfolgreiche Arbeit der fleißigen deutschen Kolonie viel zum Fortschritt dieses Landes beigetragen habe, so werde auch die neue Dampferverbindung sicherlich mitwirken, die Beziehungen zwischen beiden Ländern noch enger und fruchtbringender zu gestalten. Durch seinen Besuch habe er, wie er wiederhole, beweisen wollen, ein wie lebhaftes Interesse er an diesen Beziehungen nehme.

Der „Urwaldsbote“ in Blumenau (Südbrasilien) bemerkt zu diesen Ausführungen: Noch nie hat ein brasilianischer Bundespräsident denWerth der Mitarbeit des deutschen Elements sowie die starke Interessengemeinschaft, die zwischen Brasilien und Deutschland thatsächlich besteht, so oft und so eindringlich betont wie Herr Affonso Penna, an dessen Aufrichtigkeit ein Zweifel nicht zulässig ist. Möge man in Deutschland dafür sorgen, daß das Entgegenkommen, zu dem die brasilianische Regierung bereit ist, praktische Erfolge zeitigt.

— Ein Vokativus.—A.: „Wo lassen Sie denn Ihre Anzüge machen? Der Schnitt gefällt mir sehr.“ — B.: „Bei der Firma Meier, Müller & Co.“ —A.: „Aber Menschenskind, um Gotteswillen! Wie kann man sich wegen eines Anzuges so viel Gläubiger auf den Hals laden!“

— Unter Dienstmädchen. — „Jetzt hatte ich bereits einen Schatz von der ersten, zweiten und dritten Kompagnie!“ — „Weißt Du, wenn Du aber an die zehnte kommst, dann denke an den hübschen Gefreiten Müller; den habe ich nämlich auch schon gehabt!“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Bryans Aussichten.

Wieviel Arbeitslohn allwöchentlich in Pittsburgh ausgezahlt wird, haben bis jetzt wohl nur die dortigen Banken berechnet. Niemand hat geglaubt, daß von der Größe oder Geringfügigkeit der betreffenden Summe das Schicksal des ganzen Landes abhängig sein könne. Nachdem aber beide Hauptparteien ihre Konventionen abgehalten und ihre Kandidaten aufgestellt haben, scheint sich der ganze Wahlkampf um den Betrag der in Pittsburgh vertheilten Wochenlöhne drehen zu sollen. Steigt dieser anhaltend, so wird angeblich Herr Taft gewählt werden, während im entgegengesetzten Falle Herr Bryan den Sieg davontragen soll. Denn aus den in Pittsburgh ausgezahlten Löhnen sollen sich annähernd richtige Schlüsse auf die Zunahme oder Abnahme der „Prosperität" ziehen lassen, mit der wiederum die republikanische Partei stehen oder fallen soll.

Warum gerade die Rauchstadt als der zuverlässigste Gradmesser der Prosperität bezeichnet wird, ist vom Standpunkte der republikanischen Politiker aus leicht zu erklären. Dort ist nämlich eine kleine Besserung der Arbeitsverhältnisse wahrzunehmen, wogegen beispielsweise in den Mittelpunkten der Spinn- und Webegewerbe, der Bekleidungsindustrie und der meisten anderen Zweige eine günstige Wendung noch nicht eingetreten ist. Das mag theilweise daran liegen, daß der Stahltrust den größeren Theil der gesammten Eisen- und Stahlerzeugung beherrscht, obwohl es auch möglich ist, daß diese Industrie sich thatsächlich schneller erholt, als jede andere weil sie den Eisenbahnen endlich einige Zugeständnisse gemacht hat, und diese die Erneuerung ihrer Schienen nicht länger hinausschieben wollen. Doch werden die noch unbeschäftigten Arbeiter in New York, Fall River u. s. w. schwerlich schon deshalb der republikanischen Partei zuströmen, weil in Pittsburgh die Arbeitlosigkeit etwas abgenommen hat. Die Partei, die Jahre lang allen „Kredit" für die nie dagewesene Prosperität beansprucht hat, wird sich nun auch für die unter ihrer Herrschaft eingetretene Geschäftsstockung und die ebenfalls unerhörte Massenrückwanderung verantwortlich machen lassen müssen. Nie zuvor haben so viele Hunderttausend Zugewanderte den Ver. Staaten wieder den Rücken gekehrt, wie in den letzten sechs Monaten. Die demokratischen Stumpredner werden selbstverständlich aus dieser Erscheinung möglichst viel politisches Kapital schlagen. Auch mag das „Arbeitervotum" einigermaßen durch die „Federation of Labor" beeinflußt werden, deren Führer behaupten, daß die Injunktionsplanke der demokratischen Platform den Vorzug vor der republikanischen verdient. Auf einen Stimmenverlust in manchen gewerbetreibenden Staaten wird also die Partei der „Regenerzeuger" sich wohl gefaßt machen müssen. Es ist sogar nicht ganz ausgeschlossen, daß ihr der Staat New York verloren geht.

Zu ihrem Glück kann sie jedoch auf die Ackerbaustaaten, auf denen von jeher ihre Stärke beruht hat, mit größerer Sicherheit zählen, als je zuvor. Denn die Farmer haben nicht den geringsten Grund, mit der Sachlage unzufrieden zu sein. Die Preise aller ihrer Erzeugnisse sind höher, als seit vielen Jahren, oder haben sogar den höchsten bisher bekannten Stand erreicht. Freilich ist das kein Segen für die Verbraucher in den Städten, die trotz der Verminderung ihres Einkommens wesentlich mehr für alle Lebensbedürfnisse zu zahlen haben. Es ist aber ein gar nicht hoch genug zu veranschlagender Vortheil für die republikanische Partei, die sich nun um den ganzen „Westen" keine Sorge zu machen braucht. Selbst Indiana kann unter den obwaltenden Umständen kaum als zweifelhaft betrachtet werden. Mit den Verlusten, welche die demokratische Partei nach der Panik von 1893 erlitt, braucht daher die republikanische nicht zu rechnen. Wenn sie, was überaus unwahrscheinlich ist, nicht allein New York, sondern auch New Jersey, Konnektikut und Massachusetts verliert, so wird sie am Ruder bleiben.

Die konservative republikanische Presse, die sich vor der Konvention mit Herrn Taft nicht befreunden wollte, ist bereits mit fliegenden Fahnen zu ihm übergegangen. Sie rühmt sein hervorragendes Verwaltungstalent, seine Ruhe und Besonnenheit, sein richterliches Temperament und seine diplomatische Klugheit. Nach allebem kommt sie zu dem Schlusse, daß Herr Taft zwar das Gute der Roosevelt'schen Politik beibehalten, aber nicht die Roosevelt'schen Methoden nachahmen wird. Das Land bedürfe der Ruhe, und Herr Taft werde sie ihm geben, während von dem „Agitator" Bryan nur eine Fortsetzung des geschäftstörenden Lärmes zu erwarten sei. Auf die „Empörung" in den republikanischen Reihen wird demnach die demokratische Partei ebenfalls keine Hoffnungen bauen können: Gewiß ist ihr höchstens der kompakte Süden, der ihr Verhängniß ist.

Tapfer zurück.

Vor Kurzem — es sind seither kaum vierzehn Tage verflossen — wurde gemeldet: „Von jetzt an herrscht offener Krieg zwischen der städtischen Administration und den Hochbahngesellschaften." Mayor Busse hatte dem Stadtrathe eine Botschaft zugeschickt, die auf die Erklärung hinauslief, die Hochbahngesellschaften müßten zum Artigsein gezwungen werden, wenn sie sich nicht aus freien Stücken dazu entschließen könnten, und Herr Foreman, der Vorsitzende des Ausschusses für Städtische Verkehrsfragen, hatte daraufhin erklärt, die Worte des Mayors drückten genau die Stellungnahme des Ausschusses aus und, wie er zuversichtlich glaube, auch die der großen Mehrzahl der Aldermen. Mit dem Mayor auf seiner Seite werde es dem Stadtrath nun wohl gelingen, den Hochbahnen klar zu machen, daß sie ihre Pflichten dem Publikum gegenüber erfüllen müssen.

Weiter wurde mitgetheilt, der Kriegsplan ginge dahin, alle Hochbahnen wie „Verbrecher" zu behandeln, ihnen keinerlei Gehör mehr zu geben und schlechterdings nichts mehr zu bewilligen, so lange sie sich nicht bereit erklärten, zusammenzugehen und dem Publikum besseren Dienst zu stellen. Verlangt würden Durchlinien und allgemein giltige Umsteigekarten — in anderen Worten einheitlicher Betrieb für alle Linien — die Stadt werde sich mit nichts sonst zufrieden geben. So hieß es vor ein paar Wochen, und das Publikum hörte es gern und glaubte es auch, als ihm gesagt wurde, nach dieser Kriegserklärung werde man wahrscheinlich wenig mehr hören von den angeblichen Rechten der Hochbahngesellschaften, und ein baldiges Nachgeben der Gesellschaften sei zu erhoffen, denn jede der Hochbahngesellschaften hätte ihre besonderen Wünsche, und alle zusammen hätten andere gemeinsam, und ohne Erfüllung derselben könnten sie kaum hoffen, Dividenden zu verdienen. Schön, sagte dazu die öffentliche Meinung, nun aber festhalten an dem Beschluß, aushalten; dann wird's schon gehen.

Man hat nicht gehört, daß die Hochbahngesellschaften sich zur Durchlegung der Linien und Verausgabung von Umsteigekarten bequemt hätten, auch ist von einer erfolgten Vereinheitlichung des Betriebs nichts gemeldet worden, gestern Abend aber ertheilte der Stadtrath der Oak Park-Hochbahn die Erlaubniß, ihren Ausläufer an Market Straße in Benutzung zu nehmen und ein Gesuch der Nordwestlichen Hochbahn um die Erlaubniß zur Errichtung eines Bahnausläufers an Nord Market Str. von Wells bis Nord Clark wurde von dem Ausschuß zur Bewilligung empfohlen, günstig besprochen und zum Sonder-Geschäft für nächsten Freitag Nachmittag gemacht. Das heißt so viel wie, am Freitag Nachmittag soll der Hochbahngesellschaft die nachgesuchte Erlaubniß ertheilt werden.

* * *

Die Oak Park-Hochbahn erhielt die Erlaubniß zur Benutzung des Market Straßen-Ausläufers nur unter der Bedingung, daß sie die tägliche Zahl ihrer Züge um fünf vermehre, und wenn dies geschieht, so wird es eine Verbesserung des Dienstes auf dieser Linie bedeuten — aber das ändert doch nichts an der Thatsache, daß man mit dieser Erlaubnißertheilung zwar muthig, aber auch schnell und gründlich zurückwich von der heldischen Trutzstellung, die man vor vierzehn Tagen so kühn und wortreich einnahm. Die Nord Water Str.-Ausläufer der Nordwestlichen Hochbahn werden auch für das Publikum eine gute Sache sein. Präsident Starring schrieb dem Stadtrath, daß er in den verkehrsreichen Stunden fünfzehn Züge mehr werde einstellen können, wenn seiner Gesellschaft der Bau des Ausläufers bewilligt würde; daß die Station auf der Nordseite der Clark Str.-Brücke für sehr viele Personen viel bequemer zu erreichen sein würde, als eine der Schleifenstationen, und daß diesen die Rundfahrt um die Schleife erspart werden würde; und endlich, daß diese Endstation auch dem Durchlinienplan nur förderlich sein werde. Ueber den letzteren Punkt kann man noch seine besonderen Zweifel hegen, die andern Punkte sind ohne Zweifel stichhaltig, aber — die Bewilligung des Gesuches würde darum doch ein glatter „Umfall" der „Stadt" sein; ein jähes und wenig ruhmvolles Herunterpurzeln von der eben erst erklommenen Höhe der trutzvollen Verneinung. Was geschah, diesen schnellen Frontwechsel herbeizuführen?

Man wird es selbstverständlich bestreiten, daß sich in der Haltung irgend etwas geändert habe, bezw. daß die Ertheilung der Erlaubniß zur Benutzung des Market Str.-Ausläufers an die Oak Park-Hochbahn, bezw. die in Aussicht stehende Erlaubniß zum Bau eines Nord Water Str.-Ausläufers an die „Northwestern" irgendwie in Widerspruch mit jener heldischen Kriegserklärung stehen; man wird es bestreiten, daß die Erfüllung der Forderungen der Stadt — die als unerläßliche Vorbedingung für irgendwelche weitere Unterhandlungen mit den Hochbahngesellschaften hingestellt wurde — durch jene Erlaubnißertheilungen irgendwie hinausgeschoben werden könnte, darum wird es aber doch so sein.

* * *

Es wird gesagt, die Nordwestliche Hochbahn sei zur Durchlegung der Linien bereit — jetzt! Man darf darauf wetten, daß sie es nicht mehr sein wird, nachdem ihr der Nord Water Str.-Ausläufer bewilligt wurde. Sie mag sich auch dann noch so anstellen, aber sie wird es nicht in Wirklichkeit sein, wenigstens wird sie sich keine besondere Mühe geben, die anderen Bahnen für den Plan zu gewinnen, wenn sie hat, was sie zunächst braucht. Sie kann zur Zeit die Leistungsfähigkeit ihres Systems nicht voll ausnutzen und muß im eigenen Interesse darauf bedacht sein, eine Einigung aller Hochbahnen zu erzielen, wenn nöthig, die andern Bahnen unter ihre Kontrolle zu bringen, — diese Nothwendigkeit fällt weg, wenn ihr die bessere Ausnutzung durch den Ausläufer ermöglicht wird. In ähnlicher Weise wird die Erlaubniß zur Benutzung des Market Str.-Ausläufers der, von der „Northwestern" kontrollirten Oak Park-Hochbahn wirken. Und wie will man, nachdem man diesen beiden Bahnen gegenüber „umfiel", den andern beiden gegenüber an dem strengen Nein festhalten können?

Es läßt sich sehr Vieles sagen zugunsten des von der Nordwestlichen Hochbahn gewünschten Ausläufers an der Nord Water Str.; es scheint fraglos, daß durch diesen Ausläufer die Leistungsfähigkeit dieser Bahn bedeutend erhöht werden wird, und das wäre ja sehr gut, auch für das Publikum. Aber es scheint auch ganz gewiß, daß die Durchlinien und Umsteigekarten damit in weite Ferne gerückt werden, wahrscheinlich, daß wir dann auf eine Erfüllung dieser „Forderungen" in absehbarer Zeit gar nicht mehr werden hoffen können. Warum nur überhaupt die trutzige Kriegserklärung, wenn man so sehr schnell wieder zurückweichen wollte — war sie etwa nur für das Publikum bestimmt, darauf berechnet, die öffentliche Meinung einzulullen und zu täuschen? —

Zur Förderung der Prosperität.

Die Prosperität soll und muß wieder hergestellt werden, und wenn's den letzten Dollar aus der Bundesschatzkasse kostet. Trotz der hundstäglichen Hitze wird im Bundesschatzamt und in anderen Regierungszweigen Ueberzeit gearbeitet, die vom Kongreß für das begonnene Rechnungsjahr bewilligte Milliarde so rasch wie möglich, „immediately if not sooner" unter die Leute zu bringen. Denn so will's „der Herr". Ehe Präsident Roosevelt nach Oyster Bay in die Sommerfrische reiste, hat er in Washington an die Häupter der verschiedenen Verwaltungszweige das Gebot ausgehen lassen, unverzüglich die Kontrakte für die im Laufe des Jahres zu leistenden Arbeiten und Lieferungen zu vergeben. Und das geschieht denn auch. Die Ausschreibungen sind dermaßen beschleunigt worden, daß schon jetzt täglich Mengen von Angeboten eröffnet werden und die erfolgreichen Bewerber beauftragt werden können, sich an die Arbeit zu machen. Wo die Kontraktvergebungen sich nicht so schnell erledigen lassen, da sucht man sie wenigstens so schnell wie möglich zu erledigen. Hunderte von Angestellten sind mit der Ausfertigung von Plänen und Spezifikationen und mit anderen einschlägigen Vorarbeiten beschäftigt.

Ganz besonders eifrige Thätigkeit wird laut vorliegenden Meldungen in den Amtsräumen des Schatzamtsarchitekten entwickelt, dem das Entwerfen der Pläne für die zu errichtenden öffentlichen Gebäude obliegt. Es sind in der letzten Tagung die Gelder bewilligt worden zur Errichtung von mehr als zweihundert solchen Gebäuden. Außerdem sind Bewilligungen zum Ankauf von ungefähr hundert Bauplätzen gemacht worden. Da hat nun der „Supervising Architect" (wie er offiziell genannt wird) alle Hände voll zu thun und regt alle Hände. Es wird ihm das Zeugniß ausgestellt, daß er in der Ausarbeitung der Baupläne keine Zeit verloren hat und nun bereit ist, die Kontrakte zu vergeben. Und das sei besonders wichtig, wird hinzugefügt, weil dadurch der befruchtende, helfende Strom des Regierungsgeldes an viele Plätze geleitet wird, wo sonst keins hinzukommen pflegt.

Alles von wegen der Prosperität! Wie die Armuth, laut Fritz Reuters bekanntem Weisheitswort, von der „Poverty" kommt, so kommen die schlechten Zeiten davon her, daß die Geschäfte schlecht gehen. Und warum gehen die Geschäfte schlecht? Doch nur deshalb, daß die Leute nicht so viel Geld ausgeben, nicht so viel verbrauchen, nicht so viel kaufen, nicht so viel bestellen, nicht so viel arbeiten lassen wie sonst. Und wenn die Leute sagen, daß sie nicht so viel ausgeben können, weil sie nicht so viel einnehmen wie sonst, so mögen sie das für eine triftige Ausrede halten: die Washingtoner Administration ist erhaben über solche Krämerbedenken. Sie hat nicht nöthig, wie Schuster und Schneider oder selbst wie Trusthäuptlinge und Eisenbahnmagnaten, sich mit den Ausgaben nach den Einnahmen zu richten. Auch die Kongreßmehrheit hat es gewußt, daß es mit den Einnahmen gewaltig bergabwärts ging, und hat trotzdem die Ausgaben nicht bloß nicht beschränkt, sondern hat sie vergrößert wie nie zuvor.

Man führt in dem öffentlichen Schatzamte nicht Bücher, wie ein Privatgeschäftsmann sie führt: und sie führen muß, wenn er nicht zu Grunde gehen will. Man kennt da den Schrecken der geschäftlichen Unterbilanz nicht. Man hat da nicht nöthig, sich wegen mangelnder Uebereinstimmung von Soll und Haben die bürokratischen Köpfe zu erbrechen. Decken die laufenden Einnahmen die laufenden Ausgaben nicht, so zehrt man fromm und frei die Ueberschüsse auf. Und wenn die aufgezehrt sind, wird ein frischer, fröhlicher Pump angelegt. Wozu hat man Steinzeichner, Graveure und Druckerpressen? Es ist nach Bonds der Ver. Staaten auch in den schlechtesten Zeiten noch immer gute Nachfrage vorhanden.

Also sorgt man sich wegen der schlechten Einkünfte und wegen des drohenden $150,000,000-Defizits nicht. Die einzige Sorge ist: so rasch wie möglich soviel wie möglich Geld auszugeben. Eine Washingtoner Korrespondenz gibt sogar die Summe der „unverzüglich" zu vergebenden Kontrakte auf $750,000,000 an, und schwelgt in der Aussicht auf den geschäftlichen Aufschwung, den dieser republikanische Regierungssegen zur Folge haben werde. Ganz so viel wirds nun freilich nicht sein. Bringt man von den bewilligten $1,008,000,000 die $163,000,000 Pensionen, die Soldzahlungen für Heer und Flotte und die Gehälter des sonstigen riesigen Beamtenheeres in Abzug, so bleibt etwas weniger übrig als die Dreiviertel-Milliarde. Doch so $600,000,000 oder auch $650,000,000 mögens immerhin sein, die in die Taschen der allerhand Kontraktoren und Lieferanten fließen werden. Und auch das ist ein gehöriger Batzen Geld. In Arbeitlöhnen ausgedrückt, stellt die besagte Summe den vollen durchschnittlichen Jahreslohn von nicht weniger als einer Million Arbeiter dar.

Die beschleunigte Verausgabung hat nur den Fehler, daß sie das zu verausgabende Geld nicht so weit reichen läßt, wie es reichen könnte, wenn man's nicht so eilig hätte mit der Verausgabung. Je größer mit einmal die Nachfrage sich gestaltet, desto höhere Preise müssen bezahlt werden. Je drngender der Käufer, desto weniger bekommt er für sein Geld. Aber was thut man nicht und opfert man nicht, wenn es gilt, die geliebte Prosperität wieder herzustellen? Namentlich wenn damit zugleich der Prosperitätspartei und ihrem Präsidentschaftskandidaten ein werthvoller Dienst geleistet werden kann? Letzteres bemerkt auch so beiläufig—(natürlich nur beiläufig!) — die enthusiastische Washingtoner Korrespondenz, indem sie den zu spendenden Segen verkündet: „Der Wunsch, dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten zu helfen, ist fast so stark wie der Wunsch, zum Besten der nichtpolitischen Menschheit dem Geschäft aufzuhelfen." — Woran ja wohl auch von Anfang an niemand gezweifelt haben wird. Wenn's anders wäre, wäre es wohl rathsamer, daß die Regierung der Masse ihrer Bürger, die ja schließlich doch jede Rechnung bezahlen müssen, etwas weniger Geld abnähme zur Befriedigung politischer Bedürfnisse, so daß sie etwas mehr übrig hätten zur Bestreitung ihrer eigenen Bedürfnisse, wo es der Prosperität vermuthlich noch etwas besser auf die Beine helfen würde.

Die Zahl der Sterne.

In neuerer Zeit ist sogar von wissenschaftlicher Seite die Endlichkeit der Welt behauptet worden. Dieser wohlgemeinte Versuch, dem menschlichen Verstande in seiner Ohnmacht gegenüber dem Unendlichkeitsbegriffe zu Hilfe zu kommen, darf natürlich nicht ernst genommen werden; denn schon die Thatsache, daß die Größe des Weltalls für unsere Sinne genau entsprechend der raumdurchdringenden Kraft der optischen Hilfsmittel wächst, weist gebieterisch darauf hin, daß es keine Grenze des Kosmos gibt. Damit aber ist ohne Weiteres die Frage nach der Zahl der Sterne beantwortet: ihre Zahl ist ebenso wie der Raum, in dem sie vertheilt sind, unendlich groß Wenn wir trotzdem diese Frage in beschränktem Sinne wiederholen und unter Sternen nur die außerhalb unseres Planetensystems sichtbaren Fixsterne, d. h. die selbstleuchtenden Sonnen, verstanden wissen wollen, so lassen sich heute schon bis zu einer gewissen Grenze Zahlen nennen, die uns eine schwache Vorstellung von der wahren Größe des Weltalls geben.

Den ganzen Himmel vermag man nur am Aequator zu überschauen, weil dort der Blick von Pol zu Pol reicht; im Laufe eines Jahres werden dort also alle Sterne sichtbar. Ein gutes Auge ist fähig, noch die Sterne 6. Größe zu erkennen, deren Zahl am Aequator im Ganzen rund 5000 beträgt. Von diesen befindet sich zur Zeit immer nur die Hälfte über dem Horizonte. In unseren Breiten vermindert sich die Gesammtzahl auf etwa 4200, an den Polen auf 2500 (die Hälfte von allen). Von den in mondscheinlosen klaren Nächten sichtbaren 2500 Fixsternen steht jedoch ein großer Theil nahe dem Horizont und wird hier durch die dichtere, meist dunstige Atmosphäre unsichtbar gemacht; infolgedessen bleiben für ein gutes Auge gleichzeitig immer nur 1500—2000 Sterne übrig. Nach Argelanders „Uranometrie nova" (1843) beläuft sich die Zahl aller im mittleren Europa mit bloßem Auge sichtbaren Sterne auf 3256.

Bei Verwendung optischer Instrumente steigern sich indessen diese Zahlen bis ins Ungeheure. Vor allem sind hier die gleichfalls von Argelander angeregten „Bonner Durchmusterungen" anzuführen, deren erster, von Schönfeld und Krüger, durchgeführter Theil, den nördlichen Himmel bis 2 Grad südlicher Deklination umfaßt und nahezu 315,000 Sterne bis zur 9,5. Größe enthält, und deren zweiter, von Schönfeld allein ausgeführter Theil von 1 Grad bis 23 Grad südlicher Deklination 134,000 Sterne bis zur 10. Größe enthält. Noch ungleich mehr Gestirne umfassen die großen photographischen Durchmusterungen, deren erste von Kapteyn auf der Sternwarte am Kap der Guten Hoffnung hergestellt worden ist und den südlichen Himmel von 18 Grad Deklination bis zum Pole darstellt. Als hervorragendstes und an Genauigkeit alle bisherigen Arbeiten übertreffendes Werk hat aber die von 16 daran betheiligten Sternwarten unternommene, erst zum Theil durchgeführte und veröffentlichte Photographische Himmelkarte zu gelten, die den ganzen Himmel umfaßt und Sterne bis zur 11. Größe widergibt. Sie wird gegen 3 Millionen Sterne zeigen, deren Zusammenstellung die Anfertigung von vielleicht 50,000 photographischen Platten erfordern dürfte.

Sterne der 1. Größenklasse gibt es 18, von denen 8 nördlich und 10 südlich vom Aequator stehen. Sterne von der 6. bis zur 7. Größe sind 10,600 und von der 9. bis zur 10. Größe schon 600,000 vorhanden. Die lichtschwächsten Sterne, die von der längere Zeit exponirten photographischen Platte noch wiedergegeben werden, gehören der 17. Größe an; unter der Voraussetzung, daß jede Größenklasse 3,9 mal so viel Sterne enthält, als die nächsthellere, würde die Zahl aller Fixsterne auf etwa 10,000 Millionen anwachsen. Sie und noch viele schwächere gehören sämmtlich unserem Milchstraßensysteme an. Von dem großen Andromeda-Nebel wissen wir nun so gut wie sicher, daß es ein unserem Milchstraßensystem ähnliches spiraliges Sternsystem ist, und von vielen der Zehntausend anderen bekannten Nebel dürfen wir dasselbe vermuthen. Wir gelangen damit wieder dahin, von wo wir ausgegangen sind, nämlich zu der Erkenntniß der unendlichen Größe von Raum und Stoff im All. Nur eines sei noch hinzugefügt: fast jeder der unzähligen, oft bis zum Ineinanderfließen dicht gedrängt stehenden leuchtenden Punkte ist an Größe ungefähr unserer Sonne gleich, von Planeten umgeben und vom nächsten Feuerball Billionen Meilen weit entfernt.

Eine starknervige Königin.

Man schreibt aus Madrid vom 23. Juni: Gestern, ein Jahr nach der Geburt des Thronerben, hat Königin Viktoria, wie bereits gemeldet, einem zweiten Prinzen das Leben gegeben. Die aus hessischem Geblüt stammende englische Prinzessin hat eine robuste Natur. Nicht viele Mütter werden sich bis zum letzten kritischen Moment gleich großen körperlichen Anstrengungen auf beschwerlichen Fahrten und Märschen auszusetzen wagen. Daß die Königin aber auch ihren Nerven schon etwas Ungewöhnliches zumuthen darf, hat sie noch am Tage vor ihrer Niederkunft bewiesen. Das junge Königspaar wollte den schönen Sonntag-Nachmittag nicht im stillen Residenzschloß La Granja bei San Ildefonso vertrauern, sondern einmal unter Menschen gehen und sich womöglich „königlich amüsiren". Man fuhr also sammt Gefolge im Automobil zum alten Städtchen Segovia, wo gerade von unbebeutenden Toreros ein Stiergefecht angekündigt war. Die Königin, der am spanischen Nationalvergnügen bisher vor allem der Anblick blutender und sterbender Pferde mißfallen hatte, freute sich, zu hören, daß bei bescheideneren Veranstaltungen, wie in diesem Falle, der hohen Kosten wegen keine Pferde in die Arena gebracht würden. Sie sollte aber bald erfahren, daß auch ohne diese Beigabe das Schauspiel reich an peinlich wirkenden Szenen sein kann. Nach der Darstellung des Hofberichterstatters, den der Imparcial ständig in der Umgebung des Monarchen unterhält, muß dieser Stierkampf geradezu ein fürchterliches Schauspiel gewesen sein. Kaum ein Augenblick verging, ohne daß ein Torero durch die Luft geschleudert wurde. Vier Stiere sollten getödtet werden, oder besser gesagt, vier Unthiere mit Hörnern, lang wie Telegraphenstangen und spitz wie Dolche. Der erste Stier aber war kaum herausgestürzt, da hatte er auch schon alle acht Toreros bunt durcheinander gewirbelt. Die tapferen Kämpfer wurden von einer Panik ergriffen und die nicht gleich verwundet waren, liefen bald davon. Dennoch hatten sie es fertiggebracht, dem Stier einen Degen bis zum Heft durch den Hals zu stoßen und einen anderen durch den Bauch, so daß die Hälfte des Stahls unten wieder herauskam. Das Thier legte sich unter Qualen zu Boden, und nun wagten sich die Toreros wieder an den Feind. Einer versetzte dem armen Vieh zehn Degenstöße hintereinander, ohne den tödtlichen Streich zu thun. Dann gab er die Waffe einem Kollegen, der ebenso oft zustieß und ebenso wenig Erfolg hatte. Darauf kam der Hauptheld, der Espada, und stach erst mit dem Degen, dann mit einem Dolch wild darauf los. Endlich erbarmte sich ein alter Schlächtermeister des blutüberströmten Thieres und gab ihm, unter dem Jubel der Zuschauer, den Gnadenstoß. Jetzt schickte der König in die Unfallsbaracke, um sich nach dem Unheil zu erkundigen, das der todte Toro angerichtet hatte. Der amtirende Heilkundige stellte folgendes Bulletin aus: „Ich habe die Ehre, den hohen Herrschaften mitzutheilen, daß wir dabei sind, drei schwer verwundete Toreros zu verbinden. Es bleiben aber immer noch fünf, die auch an die Reihe kommen können!" Beim zweiten Stier wiederholten sich die Aufregungen. Der gehörnte Wütherich hatte es auf einen Banderillero abgesehen, den er verschiedene Male vom Boden aufhob, durch die Luft schleuderte und schließlich wie todt liegen ließ." Die Königin hatte genug des grausamen Spiels. Sie verließ den Platz. Der König aber sah noch eine Weile zu, wie der dritte Stier den Matador übel zurichtete, ihn länger als eine Minute auf die Hörner spießte und ihn schließlich mit durchbohrten Nieren, Brust und Leib in den Sand streckte. Da ging endlich auch der König, und zwar, wie der Bericht sagt, recht übel gelaunt. Von den acht Stierkämpfern aber waren nur zwei ohne schwere Verwundungen davongekommen. Vierundzwanzig Stunden später wußte man im Schlosse La Granja, daß die schwere Stunde der Königin sehr nahe sei. Schnell wurden die in Madrid weilenden Mitglieder der königlichen Familie benachrichtigt und alle Vorbereitungen für die zahlreichen bei der Geburt eines spanischen Prinzen unerläßlichen Förmlichkeiten getroffen. Vor allem mußte der hohe Justizbeamte, der die Eintragung des Neugeborenen ins Standesregister zu besorgen hatte, schleunigst herbeigeholt werden. Als der würdige Herr kam, stellte sich zum allgemeinen Entsetzen heraus, daß er in der Aufregung die Hauptakten vergessen hatte. Auch die Artillerie-Abtheilung, die den Salut abgeben sollte, war nicht rechtzeitig zur Stelle. Der Chef des Generalstabs mußte der Batterie im Automobil entgegenjagen. Als er ihr unterwegs begegnete, gab er den Befehl, sofort am Platz mit den Geschützen loszudonnern. Inzwischen aber war im Schlosse das freudige Ereigniß vor sich gegangen und Prinz Jaime Alejandro angekommen, der sich bei der allgemeinen Unpünktlichkeit als einziger mit seinem Erscheinen wirklich beeilt hatte.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Henrietta Roeske

am Montag, den 13. Juli, im Alter von 76 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Juli, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1880 N. Hamilton Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Roeske, Gatte.
Hermann Roeske, Franz Roeske, Bertha Niebur, Kinder.
Wm. Niebur, Schwiegersohn.
Amelia, Bertha Roeske, Schwiegertöchter, nebst Enkeln, Verwandten und Bekannten.

Weinet nicht, Ihr meine Lieben,
Ich habe jetzt doch ausgekrankt,
Was mir mein Heiland hat erworben,
Das hab' ich durch den Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht
Wo meine See' in Freuden lacht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Sohn und Bruder

Henry Wohlfeil

am Montag, den 13. Juli, im Alter von 24 Jahren, 4 Monaten und 18 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause seiner Eltern, 358 N. Winchester Ave., am Mittwoch, nach dem Eden Friedhof.

Emma Wohlfeil geb. Kropp, Gattin.
Albertina und Hermann Wohlfeil, Eltern.
Wilhelm, Frank, Anna, Mary, Fred, Otto und Frieda, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Gustav F. Albrecht

im Alter von 20 Jahren, 7 Monaten und 2 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Juli, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 4426 S. Western Ave., nach der St. Andreaskirche und von da mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Frank und Georgine Albrecht, Eltern, nebst Geschwistern und Verwandten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Max Blumenthal

im Alter von 33 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 251 Hudson Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Theodoris Blumenthal geb. Kreuser, Gattin.
Frau Charles Unverzagt, Schwester.
Walter Blumenthal, Bruder. bm

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Marie Gillen

(älteste Tochter der verstorbenen Emma Gillen) sanft entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 2834 Vernon Ave., nach der St. James-Kirche, von dort mit Kutschen nach dem Mount Olivet-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma und Elsie Gillen, Schwestern.
Frau Helena Huff, Großmutter.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

John Smith

im Alter von 35 Jahren am Montag um 12:30 gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, 344 N. Robey Str., nach der St. Aloysius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Anna Smith, Gattin.
Evelyn Smith, Tochter.
Minnie Smith, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Thomas C. Nelsen

am Dienstag Morgen um 1 Uhr im Alter von 46 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 970 Balmoral Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Nelsen geb. Hornburg, Gattin.
Bertha Nelsen, Tochter. dimi

Gestorben: Doretta Klinge geb. Niemeyer, geliebte Gattin des verstorbenen Christian Klinge, geliebte Mutter von Frau L. Graves, William, Henry, Frau Spannuth, Fred und Dorothea. Beerdigung vom Trauerhause, 853 S. Halsted Str., am Mittwoch, den 15. Juli, um 10 Uhr Vormittags, nach der Zionskirche, 19. Str. und Johnson Str., dann nach dem Graceland-Friedhof. Indianapolis, Ind., Zeitungen bitte zu kopiren. mobi

Gestorben: Doretta Klinge geb. Niemeyer, 77 Jahre und 6 Monate alt, geliebte Gattin des verstorbenen Christian Klinge, geliebte Mutter von Frau L. Graves, der verstorb. Frau D. Fieberitz, William, Henry, Frau Spannuth, Fred und Dorothea. Beerdigung vom Trauerhause, 853 S. Halsted Str., am Mittwoch, den 15. Juli, um 10 Uhr Vormittags, nach der Zionskirche, 19. Str. und Johnson Str., dann nach dem Graceland-Friedhof. Indianapolis, Ind., Zeitungen bitte zu kopiren. mobi

Gestorben: William J. Weirich, am 11. Juli 1908. Geliebter Sohn von Peter J. und Margaret Weirich geb. Alles, geliebter Bruder von Clara und George F. Beerdigung Mittwoch, den 15. Juli, um 9:30, vom Trauerhause, 820 N. Halsted Str., nach der St. Michaelskirche, dann nach dem St. Bonifazius-Friedhof. mobi

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß meiner lieben Gattin und Mutter und unserer Tochter und Schwester Susanna Bach. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Bach, Gatte.
Theresia, Tochter.
Philipp und Margaret May, Eltern, nebst Geschwistern.

Leichte Sommer-Lektüre.
„Der liebe Gott." Roman von Dahlenberg (Autorin des „Nixchen"). Preis 90c.
„Frivol". Roman von Marie-Madeleine. — Preis 90c.
„Kredit." Roman von Aug. Niemann. Preis 75c.
„Weiße Sklaven." Von F. Ohle. Preis $1.05.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Interessante Lektüre: Aus dem Notizbuch eines Berliner Frauenarztes. Herausgegeben von R. Weber. 185 Seiten. Preis 70 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Schiffskarten!
$17.00 Ozeanfahrt. Beste Verbindung mit Oesterr.-Ungarn. Gepäck vom Hause kostenlos abgeholt.
OTTO JILOWSKY, 192 S. Clark Str.
14jl,1mX

Augen-, Ohren-, Hals- und Nasen-Arzt.
Dr. Fr. Dobija
früher Assistent der Wiener Universitätskliniken.
241 Ost North Ave., nahe Larrabee Str.
Stunden 10 b. 12 Mittags u. 7:30 bis 9 Abds.
14jl,bidosa1m

Echtes ungegohrenes
Kneipp-Weizen-Schrotbrot
ist zu haben bei
BERHALTER & SIMON, 386 E. North Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Heinrich Saß

im Alter von 76 Jahren am Montag Morgen um 1 Uhr plötzlich im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1502 Lexington Str. Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Minna Saß, Gattin.
Ida Grepling, Emma Kraus, Töchter.
Charles Saß (verstorb.), Sohn nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertochter.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jy,bidosa*

EDEN.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Einz. Gräber $7, $5 u. $3, ausgesuchte Lotten von $25 aufwärts auf Abschlagszahlung. Busverbindung von Dunning 1:30 Nachmittags.
Chicago Office: 2093 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1488.
Lima—Wjsfondibs

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13nwX*

Riverview
Western, Belmont, Elybourn Avenue und Roscoe Blvd.
Für dies und alle Jahre gebührt Riverview ein Diplom
als allerkühlster Ort
96 Grad im Schatten, Samstag, u. niemand von der Hitze getroffen im kühlen grünen Riverview.
Warum? Weil seine 200 Shows im Schatten von 20,000 Bäumen liegen, mit 50,000 freien Sitzen, inmitten der Fröhlichkeit, nahe einem fließenden Wasser.
Monitor u. Merimac Eine wirkliche Schlacht!
Der Melodien-Wettstreit: Conway's Cornell! I Yell! I Yell! Ithaca Kapelle.

SANS SOUCI PARK
CREATORE und seine Kapelle.
Heute Abend außergewöhnlich gutes Programm, einschließlich Ouverture zu „Semiramide", Sextette aus „Lucia", Boccherinis „Minuet", „Reminiscences from Scotland" mit vielen schottischen Melodien u. s. w.
Donnerstag — Wunschprogramm.
Interessante Shows — Beste Fahrten. Ihre Bekannten treffen Sie sicher in Sans Souci.

LUNA PARK HALSTED AND 52ND ST.
JAS. O'LEARY, Gen'l Mgr.
D'URBANO und seine KAPELLE
Konzerte jeden Nachmittag und Abend.
Dienstag Abend Programm umfaßt: „Ungarischer Tanz, Brahms; Prälud. „Traviata", Verdi; Finale, Szene, 3. Akt, „La Gioconda", Ponchielli; „Zampa", Herald; Szene und Arie, Finale, 2. Akt, „Norma", Bellini
Eintritt zum Park 5c—Offen bei jedem Wetter.

Habt Ihr die amüsanteste aller Fahrten probirt, den „Giant Safety Coaster"?
Habt Ihr den am schönsten ausgelegten Park in der Welt gesehen?
Habt Ihr Webers Kapelle gehört?
Habt Ihr es nicht — kommt heraus nach
FOREST PARK

Bismarck Garden
Heute Abend und Sonntag Nachmittag:
Ellery's Kapelle.
Mr. und Mme. Begue, Solisten.
(Früher bei d. Metropolitan Grand Opera Co.)
jl10*X

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester.
bidosa*

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama.
Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.
Ueber 250 Männer mit Familien, zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. Kommt mit uns.
Exkursion am 21. Juli.
Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Nahe Märkte, folglich guter Erlös für Produkte. Jährlich 2 bis 3 Ernten. Ertragsfähigkeit bis $250 per Acre. Kirchen, Schulen, Hotels, Stores da. Klima sehr gesund. Ein Paradies für Leidende.
Warm im Winter. Kühl im Sommer.
Reines weiches Wasser.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str., Kemper Bldg. Zimmer 5. jl14—20X

Expreß-Geschäft
welches mit einem Dampfergeschäft verbunden ist, zu verkaufen, oder guter Mann gesucht, welcher dasselbe auf seine Rechnung führen kann, gegen $250 Kautionsstellung.
K. W. Kempf,
modi 84 LaSalle Str.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. 1jull

Lokalbericht.

Für den Kongreß.

Liste der Anwärter auf die verschiedenen Kandidaturen.

Foreman und Ettleson.

Erwerbsmethoden des führenden Staatsmannes der dritten Ward sollen untersucht werden.—Bryan's Benachrichtigung magin Chicago erfolgen.

Staats-Sekretär Rose gibt die Liste der Anwärter bekannt, die sich in den zehn Kongreßbezirken von Chicago, bezw. von Cook mit Einschluß von Lake County, um die Kongreßkandidaturen der verschiedenen Parteien bewerben. Die Prohibitionisten und die Sozialisten haben in jedem Bezirk nur einen Bewerber im Felde. Bei den größeren Parteien liegt die Sache nur im 9. Bezirk (Nordseite) so einfach; außerdem hat im zweiten Bezirk der Republikaner Mann keinen Mitbewerber, und im sechsten Bezirk befindet sich der Demokrat Frank C. Wood in gleich vortheilhafter Lage, nur daß er seiner Erwählung weit weniger sicher ist, als jener. Im fünften Bezirk bemüht sich um die demokratische Kandidatur u. a. der frühere Polizei-Anwalt Comerford. Im siebenten Kongreßbezirk tritt als Bewerber um die republikanische Kandidatur Wm. G. Webster auf, der zugleich als Kandidat für den Bundes-Senat indossirt werden möchte. Solch' doppelten Ehrgeiz hegt auch der Kongreßabgeordnete Foß vom zehnten Bezirk, der sowohl für das Unterhaus des Kongresses wiedernominirt, wie für den Senat empfohlen werden möchte. Im achten Kongreßbezirk ist unter den demokratischen Anwärtern der frühere Schulkommissär Thomas Gallagher zu bemerken. Die vollständige Liste folgt:

1. Bezirk.

Frank Hall Childs, Rep.....2241 Calumet Ave.
Martin B. Madden, Rep...3829 Michigan Ave.
George A. Hyers, Rep..........3532 Lake Ave.
Matth. L. Mandable, Dem...3437 Calumet Ave.
Max Dembufsky, Dem......2135 Michigan Ave.
Joseph L. Greer, Soz......4414 Michigan Ave.

2. Bezirk.

James R. Mann, Rep..........Hyde Park Hotel
John T. Donahue, Dem......7116 Rhodes Ave.
John Chas. Vaughan, Dem...6048 JeffersonAve.
Frank B. Irish, Pro........5729 Kimbark Ave.
Bernard Berlyn, Soz...........662 E. 63. Str

3. Bezirk.

Frank P. Sadler, Rep.........5624 Yale Ave.
Wm. Wark. Wilson, Rep...454Normal Parkway
John R. Stewart, Rep........535 W. 61. Place
William H. Reid, Rep..........5513 Green Str.
Fred J. Crowley, Dem.........5614 Normal Ave.
James J.St.Lawrence, Dem...7601 NormalAve.
Peter J. O'Reilly, Dem...737 W. GarfieldBlvd.
Hayden N. Bell, Dem.......1105 Lafayette Ave.
Paul A. Dratz, Dem..........................Harvey
A. F. Andersen, Pro..........621 W. 60. Str.
Chas. F. Woerner, Soz........843 W. 61. Place

4. Bezirk.

August F. Jelinek, Rep.........590 W. 26. Str.
Ernest W. Bock, Rep...3622 S. Winchester Ave.
Charles S. Wharton, Rep.....735 W. 43. Place
S. J. Napiecalski, Rep..1005 S. Marshall Blv.
James T. McDermott, Dem...4524 Union Ave.
George P. Foster, Dem...........1403 35. Str.
William F. McGuire, Dem...4550 Wallace Str.
J. P. Baldwin, Pro......3743 Washtenaw Ave.
Fred G.Wellman, Soz......3652 S.. OakleyAve.

5. Bezirk.

Anthony Michalek, Rep.....301 Washburne Ave.
William W. Haupt, Rep.......1096 W. 13. Str.
John M. Sienkiewicz, Rep..849 S.AshlandAve.
John McAndrews, Dem...915 S. Sawyer Ave.
Adolph J. Sabath, Dem..901 S. Ashland Ave.
Edward J. Silha, Dem...1104 Douglas Blvd.
J. D. Comerford, Dem..........904 W. 12. Str
Carl P. Graff, Pro.......990 S. Turner Ave.
W. T. Benton, Soz..........234 Hastings Str.

6. Bezirk.

William Lorimer, Rep.......903 Douglas Blvd.
Carl L. Barnes, Rep............219 Oakley Blvd.
Frank C. Wood, Dem........143 S. Elwood Ave.
Samuel J. Clark, Pro.......1015 Jackson Blvd.
James A. Jarvis, Soz.......1131 LombardAve.

7. Bezirk.

Fred Lundin, Rep.................141 51. Court
Morton G. Smith, Rep...162 N. Hamlin Ave.
J. A. Peterson, Rep...........2345 N. 41. Ave.
W. G. Webster, Rep..560 W. Wrightwood Ave.
Walter F. Rohm, Dem.........2329 Austin Ave.
F. Buchanan, Dem...1403 N. Central Park Ave.
Orrin N. Jenks, Pro.........432 Augusta Str.
George G. Koop, Soz.......1272 N. Kimball Ave.

8. Bezirk.

Philip M. Kabdi, Rep....826 Milwaukee Ave.
F. W. Vankeuran, Rep....356 W. Jackson Blvd.
John C. Cosgrove, Dem...381 Washington Bld.
T. G. Gallagher, Dem., 241 S. Sangamon Str.
William Gleason, Dem...239 S. Morgan Str.
John J. Geraghty, Dem.......253 Loomis Str.
R. B. Czarnecki, Dem.....609 N. Ashland Ave.
William R. Tothill, Dem...128 W. WebsterAve.
James A. Bellew, Dem.........451 Austin Ave.
Thomas McLean, Soz........77 N. Curtis Str.

9. Bezirk.

Henry Sherman Boutell, Rep....Virginia Hotel
Charles C. Stillwell, Dem...47 Delaware Place
John O. Johnson, Pro....1577 Buckingham Pl.
J. Mahlon Barnes, Soz...................Chicago

10. Bezirk.

Fred C. Delang, Rep.......................Glencoe
George Emond Foß, Rep....47 Gordon Terrace
William Herbert Johnson, Rep..........Glencoe
Western Starr, Dem.........................Wilmette
Bartlett O'Hara, Dem....1409 Lawrence Ave.
Charles O. Boring, Pro...................Evanston
A. M. Simons, Soz..........................Evanston

Die Foreman-Ettleson-Fehde.

Der Vollzugs-Ausschuß der „Municipal Voters' League" beschäftigte sich heute Nachmittag mit der Frage, ob er der vom Ald. Foreman gestellten Forderung entsprechen und durch eine Untersuchung festzustellen versuchen soll, ob dessen Erwerbsmethoden, seit er Stadtrathsmitglied ist, irgendwie anstößig gewesen sind. Diese Untersuchung zu verlangen ist Ald. Foreman bekanntlich durch Verdächtigungen veranlaßt worden, die sein politischer Nebenbuhler Ettleson gegen ihn in Umlauf gesetzt hat. Herr Ettleson sagt, ihm wäre es lieber, wenn die Untersuchung nicht von der „Municipal Voters' League" vorgenommen würde, sondern von der „Citizens' Association", die in solchen Dingen mehr Erfahrung habe. Besonders sollte man sich über die Art der Beziehungen vergewissern, die einestheils zwischen Hrn. Foreman und der inkorporirten Tunnelbauerfirma Geo. W. Jackson herrschen und andererseits zwischen Hrn. Foreman und der „Assets Realization Co.", welche als thatsächliche Inhaberin der Calumet Straßenbahnlinie anzusehen ist.

Neues Bestechungsgesetz.

Die „Legislative Voters' League" hat sich aus dem 34. Legislatur-Bezirk melden lassen, daß dort versucht werde, dem Senator Pemberton die republikanische Nomination auf unlautere Weise, d. h. mittels Bestechung zu sichern. Das neue Primärwahlgesetz enthält in Bezug auf Bestechung eine ganz eigenartige Bestimmung. Diese besagt nicht, daß Stimmenkäufer strafrechtlich belangt werden sollen, droht aber Strafe dem an, der seine Stimme verkauft. Gegen den Stimmenkäufer soll indessen der Zeugenzwang anwendbar sein, d. h. der Bestecher soll wegen Mißachtung des Gerichts belangt werden können, sofern er die Aussage verweigert. — Als Gegenkandidaten Pembertons unterstützt die Liga im besagten Bezirk einen Herrn John B. Voigt. Im Interesse Pembertons bethätigt sich angeblich besonders ein Bundesbeamter, dem man nun scharf auf die Finger sehen will.

E-C

CORN FLAKES
[Toasted]

Die verbesserten gerösteten Corn Flakes

Die Egg-O-See Cereal Company's berühmte E-C Herstellungs-Methode macht E-C Corn Flakes absolut besser als die gewöhnliche Sorte. E-C Qualität, die höchste Qualität, die je in flaked Corn-Nahrung erzielt wurde — macht E-C Corn Flakes zu der beliebtesten Getreide-Nahrung in Millionen von amerikanischen Familien.

Bei jedem Grocer, 10 Cts.

EGG-O-SEE CEREAL COMPANY, Chicago

Größte Fabrikanten von flockiger Getreide-Nahrung in der Welt

Bryans Benachrichtigung.

Im Jahre 1900 wurde Wm. J. Bryan von seiner Aufstellung als Präsidentschafts-Kandidat offiziell in New York benachrichtigt, und zwar vor einer gewaltigen Massenversammlung im Madison Square Garden. Etwas ähnliches wird auch heuer wieder geplant, doch soll die Benachrichtigung nicht in New York erfolgen, sondern hier in Chicago, und zwar im Koliseum. Ob dieser Plan ausgeführt werden wird, hängt davon ab, ob Herr Bryan ihn gutheißt. Vorgelegt wird er ihm heute von dem demokratischen Nationalausschuß, der sich mittels Sonderzuges von Denver nach Lincoln begeben hat und dort dem Kandidaten der Partei seine Aufwartung macht.

Die Gewerkschafts-Politiker.

Der politische Ausschuß der „Chicago Federation of Labor" hat zu seinem Leidwesen bemerkt, daß sich in verschiedenen Legislaturbezirken mehr als drei Gewerkschaftler um Kandidaturen für das Unterhaus bemühen. Es wird nun in den betreffenden Bezirken diesen Herren der Rath ertheilt werden, durch's Loos untereinander auszumachen, welche drei im Felde bleiben sollen. — John Mitchell, der ehemalige Präsident des Grubenarbeiter-Verbandes, ist aus Denver zurückgekehrt und spricht sich, ebenso wie Präsident Gompers vom Gewerkschaftsbund, sehr befriedigt hinsichtlich der demokratischen „Platform" aus. — Bei dem vorerwähnten Ausschuß sind angeblich schon über 50,000 Erklärungen von Gewerkschaftlern eingelaufen, die sich verpflichten wollen, bei den Vorwahlen für Kandidaten einzutreten, welche der Ausschuß empfehlen wird. Man hofft, daß bis zum Tage der Vorwahlen hin die Zahl dieser Erklärungen auf mindestens 100,000 angewachsen sein wird.

Für Deneen.

Anhänger des Gouverneurs Deneen in der 25. und der 26. Ward treffen Vorkehrungen für eine Massenversammlung, die Freitag Abend in Gunthers Park, Ecke Leland Ave. und Clark Straße, stattfinden soll. Der Gouverneur wird vor dieser Versammlung als Redner auftreten, seine Amtsführung rechtfertigen und die Anschuldigungen widerlegen, die von seinen Gegnern gegen ihn erhoben werden.

Denkmal für Cleveland.

Der hiesige Union League Klub will dafür sorgen, daß dem verstorbenen früheren Präsidenten Grover Cleveland in Chicago so bald wie möglich ein Denkmal errichtet werde. Es ist für diesen Zweck bereits ein Ausschuß ernannt, der sich zusammensetzt, wie folgt: Leroy A. Goddard, Lambert Tree, William M. French, Richard C. Hall, Charles L. Hutchinson, P. J. O'Keefe, J. C. Shaffer, Charles Alling Jr., George F. Stone, Frank B. Noyes, W. D. Kerfoot, Dr. Ernest Saurenhaus.

Ist abgesägt.

Der Gemeinderath von Forest Park (ehedem Harlem) hat gestern beschlossen, dem Gemeindevorsteher Mühlenhäuser, der den Polizeichef Knipping abgesetzt wissen will, diesen Gefallen zu thun. Es stimmten indessen von den sechs Mitgliedern nur zwei für die Absetzung, zwei fehlten in der Sitzung und zwei stimmten dagegen. Den Ausschlag gab dann die Stimme des Herrn Mühlenhäuser.

---

* Das hirnverbrannte Temperenzweib Carrie Nation stieg gestern auf der Durchreise nach Kolumbus, O., hier im Auditorium Annex ab und hielt im pompejanischen Saal, wo sich zur Zeit viele Gäste beim Essen befanden, eine Brandrede gegen das Trinken. Sie kam damit aber nicht weit, denn ein Hausdetektive schleppte sie nach ihrem Zimmer, worauf man ihr bedeutete, das Hotel schleunigst zu verlassen, was sie auch that.

* Charles Hall, 45 Jahre alt und 273 W. Randolph Straße wohnhaft, starb heute im County-Hospital an den Verletzungen, die er erlitt, als er am Sonntag aus einem Fenster des 2. Stockwerks jenes Hauses abstürzte. Er saß auf dem Fenstersims, um Kühlung zu finden.

Nach Gary.

Illinois Zentral sucht Anschluß an die neue Fabrikstadt.

Herberge für Geschworene.

Wird im Kriminalgerichts-Gebäude eingerichtet.—Großmutters Asche. — Bibliotheksbehörde reorganisirt. — Das neue Postamt auf der Westseite.

Unter dem Namen Kensington and Southeastern Railroad Co. ist von Leuten, die der Illinois Zentral-Bahn nahestehen, eine Gesellschaft organisirt worden, die eine viergeleisige Bahn von Kensington nach Gary, Ind., zu bauen beabsichtigt. Vorläufig hat diese Gesellschaft aber noch nicht das Wegerecht von Kensington bis zur Stadtgrenze erwirkt. Im Stadtrathsausschuß für Straßen und Gassen der Südseite wurde nun gestern befürwortet, der Gesellschaft ein „vorläufiges Wegerecht" zuzugestehen. Dieser außergewöhnliche Vorschlag stieß indessen auf lebhaften Widerstand. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit morgen Nachmittag in einer Sondersitzung des Ausschusses zu erledigen.

Quartier für Geschworene.

Schon seit Jahr und Tag ist von verschiedenen Seiten befürwortet und vom Countyrath auch beschlossen worden, für die Unterbringung von Geschworenen des Kriminalsgerichts im Kriminalgerichts-Gebäude selbst Vorsorge zu treffen. Es war empfohlen worden, das ganze sechste Stockwerk des Gebäudes zu einem „Geschworenen-Hotel" herzurichten. Jetzt wird daran gegangen, diesen Plan zu verwirklichen, wenn auch nicht in vollem Umfang. Statt der vorgeschlagenen drei Zimmer-Fluchten, die ebenso vielen Juries Aufnahme gewähren sollten, wird nur für eine Jury Quartier gemacht werden. Dafür wird ein großer Theil des Raumes, der im sechsten Stockwerk freigeworden ist durch die Quartierverlegung des Nachlassenschafts-Gerichts nach dem Countygebäude zu Räumlichkeiten für die Grandjury hergerichtet werden, sowie für eine weitere Abtheilung des Kriminalgerichts. Das zweite Stockwerk soll in Zukunft ganz und gar der Staatsanwaltschaft überlassen werden. Die Pläne für die vorzunehmenden baulichen Veränderungen sind von der Firma Holabird & Roche fertig gestellt worden, und mit ihrer Ausführung wird demnächst begonnen werden. — Gegenwärtig werden Geschworene des Kriminalgerichts, die für längere Zeit zusammenbleiben müssen, im Alexandria-Hotel, an der Südwest-Ecke von Ohio und Rush Straße, beherbergt.

Kommt nach Chicago.

Um die diesjährige Konvention und Ausstellung des Nationalverbandes der Molkereibesitzer haben sich verschiedene Städte beworben, darunter New York, Milwaukee, St. Paul und Des Moines. Den Sieg hat Chicago davongetragen. Die Ausstellung wird Anfangs Dezember im Koliseum stattfinden, und man erwartet dazu einen Besuch von 75,000 bis 100,000 Landleuten. Herr Freal vom Konventions-Büro der „Chicago Association of Commerce" stellt fest, daß die Zahl der Nationalkonvente und Ausstellungen aller Art, die im Laufe des Jahres hier veranstaltet worden sind, bezw. noch werden abgehalten werden, gegen 300 betragen wird — gegen 254 im Jahre 1907. Stattgefunden haben bereits rund 150; von den noch bevorstehenden sind außer der Molkerei-Ausstellung besonders zu erwähnen die Vieh-Ausstellung, die Ausstellung von Kraftwagen und die von Motorbooten.

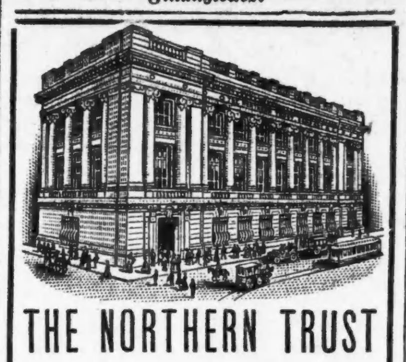
Großmutters Asche.

Bei den Auszugs-Vorkehrungen, die gegenwärtig im Rathhause getroffen werden, ist man im Brückenamt auf eine Reliquie eigener Art gestoßen, nämlich auf ein Blechgefäß, das die Asche der Großmutter von Andrew G. Riter enthält, dem Vorgänger des jetzigen Bürovorstehers Thomas G. Pihlfeldt. Riter ist selber bereits seit mehreren Jahren todt, und man will nun bei seinen in Kalifornien lebenden Anverwandten anfragen, was mit der Asche der Großmutter geschehen soll. Riter, der ein eigenartiger Gemüthsmensch war, hatte für die Asche der alten Dame immer große Verehrung bekundet. Die Großmutter, welche in Pittsburg starb und deren Leiche auf ihren Wunsch im LeMoyneschen Krematorium zu Little Washington, Pa., eingeäschert worden war, hatte ihm ein hübsches Stück Geld hinterlassen. Er brachte deshalb die Asche der guten Frau mit nach Chicago, und wenn er in eine rührselige Stimmung gerieth — was öfter der Fall war — dann schüttete er vor seinen Kollegen und Freunden „Großmuttern auf den Tisch". Auch benutzte er den Aschenbehälter zugleich als Kasse; er pflegte sich sein Gehalt in Gold auszahlen zu lassen und gab jedes Mal die Hälfte seiner Bezüge „bei Großmuttern in Verwahrung". In der zweiten Hälfte des Monats machte er dann einen Tag um den anderen „Anleihen bei Großmuttern", und groß war seine Betrübniß, wenn er die alte Dame schon vor Ablauf des Monats „kahl gemacht" hatte.

Die Bibliotheks-Verwaltung.

Die Verwaltungsbehörde der öffentlichen Bibliothek hielt gestern ihre erste Sitzung ab seitdem die neuen Mitglieder ernannt worden sind. Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: Präsident, Dr. B. J. Cigrand; Vize-Präsident, J. R. Roulston; Sekretär, W. B. Wickersham. Die stehenden Ausschüsse wurden vom Präsidenten zusammengesetzt, wie folgt: Bücherei — Stern, Armstrong, Taylor; Verwaltung — Lagorio, Blodgett, Roulston; Ablieferungs-Stationen — Blodgett, Roulston, Armstrong; Rechtsfragen — Waterman, Stern, Armstrong; Gebäude und Grundstücke — Roulston, Blodgett, Lagorio; Lesezimmer—Taylor, Stern, Waterman; Finanzen — Rawson, Roulston, Waterman. — Die Zustimmung dazu, daß die Straßenbahn künftig durch die westlich vom Bibliotheksgebäude gelegene Gasse führen soll, wurde in aller Form ertheilt. Ein Ausschuß wurde beauftragt, anläßlich des Ablebens von Ex-Präsident Cleveland einen angemessenen Trauerbeschluß auszuarbeiten.

Finanzielles.



THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

N.-W.-Ecke LaSalle & Monroe Str., Chicago.

Kapital, $1,500,000
Ueberschuß, 1,000,000

Wir wünschen das Geschäft von einzelnen Personen, Korporationen und Firmen, die konservative Bankführung würdigen.

Spar-, Bank-, Bond- und Trust-Departments

Direktoren
A. C. Bartlett
Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller
Zurückgezogener Fabrikant.
Ernest A. Hamill
Präs. Corn Exchange National Bank.
Marvin Hughitt
Präs. Chicago & Northwestern Eisenbahn.
Chas. L. Hutchinson
Vizepräs. Corn Exchange National Bank.
Martin A. Ryerson
Albert A. Sprague
Präs. Sprague, Warner & Co.
Solomon A. Smith
2. Vizepräsident The Northern Trust Co.
Byron L. Smith
Präs. The Northern Trust Co.

Das neue Postgebäude.

In Washington sind heute die Angebote eröffnet worden, welche eingelaufen sind in Bezug auf Grundstücke für das auf der Westseite zu errichtende neue Postamt. Vom Kongreß sind für den Ankauf des Grundstücks $1,250,000 ausgeworfen worden. Die Postverwaltung wird nun die angebotenen Baustellen zunächst besichtigen lassen. Ist eines darunter, dessen Lage für zweckmäßig erachtet wird, so wird der Marktwerth durch Abschätzung festgestellt werden. Uebersteigt der geforderte Preis den Marktwerth, so wird die Postverwaltung sich den Platz auf dem Wege des gerichtlichen Enteignungs-Verfahrens sichern. Dieses Verfahren wird auch eingeschlagen werden, falls der Behörde keine der angebotenen Baustellen genehm ist, sondern sie selber erst einen passenden Platz suchen muß.

Der Raum unterm Bürgersteig.

Vor Kreisrichter Mack ist mit der Verhandlung eines „Probefalles" angefangen worden, vermöge dessen festgestellt werden soll, ob die Stadtverwaltung irgendwie befugt ist, Grundbesitzern, welche Raum unter Bürgersteigen für Privatzwecke benutzen, dafür Pachtgeld zu berechnen. Die Kläger sind Martin Ryerson, Edwin B. Sheldon und George J. Williams. Diese sind, wie zahlreiche andere Parteien, von dem früheren Ober-Baukommiär Patterson gezwungen worden, sich zur Zahlung der fraglichen Pacht zu verstehen. Auch ist inzwischen vom Stadtrath die Zahlung solcher Pacht auf dem Verordnungswege vorgeschrieben worden. Anwalt W. G. Moore macht nun im Namen der klägerischen Beschwerdeführer geltend, daß die Stadt nicht befugt sei, Straßenraum zu verpachten, weil die Straßen nicht ihr Eigenthum seien, sondern nur ihrer Aufsicht unterstellt sind; daß die Grundbesitzer auf Benutzung des Raumes unter den Bürgersteigen dadurch ein Anrecht erwerben, daß sie für Reinhaltung der Bürgersteige sorgen, was eigentlich Sache der Stadt sei; daß die Stadt jedes Recht zur Forderung von Pacht für den Raum unter den Bürgersteigen verwirkt habe dadurch, daß sie schon von jeher Baupläne gutgeheißen habe, in denen die Mitbenutzung dieses Raumes vorgesehen war.

Schulfest.

Am nächsten Donnerstag findet in Brands Park das jährliche Fest der St. Paulus-Schule, Pastor Wunder, statt. Wie alljährlich, ergeht auch heuer an alle Freunde, sowie früheren Schüler und Schülerinnen dieser seit 64 Jahren bestehenden deutschen Schule die freundliche Einladung zur Theilnahme. Ein vorzügliches musikalisches Programm, Vorführung der Kinderchöre u. s. w., sichern allen Besuchern einen genußreichen Tag. Die Elston Ave.-Linie fährt am Park vorbei.

---

* Der hiesige Automobilklub wird darauf dringen, daß der PolizistFrank H. Moore von Glencoe in Anklagezustand versetzt wird, weil er am Sonntag auf einen Kraftwagen schoß, dessen Lenker angeblich zu schnell fuhr und nicht auf des Polizisten Geheiß halten wollte. Dieser hätte bei dieser Gelegenheit bekanntlich beinahe Frl. Buena Stribling erschossen, die sich in dem Kraftwagen befand.

„Hoch hinaus".

Machte im Rausch Kletterversuche, stürzte ab und verletzte sich schwer.

Nicht seine Schuld.

Dr. Gregg bemühte sich vergeblich, ein von ihm überfahrenes Kind zu retten. — Schadhafte Weiche verursachte einen folgenschweren Unfall.

In angesäuseltem Zustande wollte heute früh der 36jährige M. J. McGrady aus Cincinnati, O., an West Division Straße einen Pfeiler des Hochbahngerüsts erklimmen. Er verlor seinen Halt, stürzte ab, brach das rechte Bein und erlitt innerlich Verletzungen. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital.

Gewissenhaft.

Dr. H. L. Gregg befand sich gestern Abend, von seiner Gattin, die gleichfalls Arzt ist, begleitet, in seinem Kraftwagen auf der Fahrt zu einem Kranken, der schleuniger Hilfe benöthigte. Er fuhr ziemlich schnell die W. 41. Ave. in nördlicher Richtung hinauf und hatte Lake Straße schon erreicht, als plötzlich der fünfjährige Frank Scanlan in den Pfad des Wagens lief. Dr. Gregg schaltete den Strom aus und bremste, konnte aber das Gefährt nicht rechtzeitig zum Halten bringen. Der Knabe wurde von einem Vorderrade überfahren. Dr. Gregg sprang sofort ab, hob den Verunglückten in den Wagen, fuhr ihn nach der elterlichen Wohnung, Nr. 2034 W. Lake Straße, und that, von seiner Frau unterstützt und nachdem noch ein dritter Arzt zu Rathe gezogen war, was menschenmöglich war, um das Leben des Kindes zu retten. Aller Bemühungen ungeachtet, starb aber der Kleine nach etwa einer halben Stunde. Er hatte keineKnochenbrüche, wahrscheinlich aber innerlich Verletzungen erlitten. Erst kürzlich war ihm der Blinddarm mit dem Messer entfernt worden. Nachdem das Kind verschieden war, stellte Dr. Gregg sich der Polizei. Auf Wunsch der Eltern des Opfers wurde von seiner Verhaftung Abstand genommen. Die Eltern des Knaben sind überzeugt davon, daß Dr. Gregg den Unfall nicht verhüten konnte.

Fahrlässiger Tödtung bezichtigt.

An N. Clark Straße, nördlich von Bryn Mawr Ave., entgleiste gestern Nachmittag eine nördlich fahrende Elektrische der 79. und Howard Ave.-Linie. Ein Mann wurde getödtet, ein anderer schwer verletzt. Der Motorführer W. W. Bender und der Schaffner Matthew J. Callaghan befinden sich wegen angeblich fahrlässiger Tödtung in Haft.

Der Todte ist:

Wm. Hamilton, 37 Jahre alt, Nr. 1031 West Taylor Straße, ein Angestellter der Chicago Railways Company.

Verletzt wurde:

Frank Brucher, 36 Jahre alt, Nr. 3396 Ridge Ave.; erlitt Brauschen und Schrammen, sowie innerlich Verletzungen. Er fand Aufnahme im Alexianer-Hospital.

An der Unfallsstätte werden die Geleise ausgebessert. Damit der Betrieb keine Unterbrechung erleidet, hat man ein Aushilfsgeleise angelegt. Als die Elektrische über die Weiche auf dieses Geleise fahren wollte, entgleisten die Vorderräder. Hamilton und Brucher, die auf der vorderen Plattform standen, purzelten auf das Pflaster. Hamilton rollte unter die Räder und wurde auf der Stelle getödtet.

Die übrigen Fahrgäste kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Der Unfall hatte eine fast einstündige Betriebsstörung im Gefolge.

Handelten überstürzt.

Drei Fahrgäste einer West 12. Str.-Elektrischen sprangen gestern Abend, als ein am 12. Str.-Viadukt angebrachter Trolleydraht riß, Hals über Kopf ab und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Frau Lena Johnson, Nr. 1519 State Straße; Brauschen undSchrammen, wahrscheinlich auch innerlich verletzt.

Gertrude Johnson, Nr. 503 State Straße; Verletzungen am Rücken.

Philipp Panemer, Nr. 4720 St. Lawrence Ave.; Brauschen.

Fiel vom Pferde.

Frl. Georgiana Shippy, die Tochter des Polizeichefs, fiel gestern Abend an Halsted Straße und Webster Ave. vom Pferde und erlitt leichte Schädelwunden, die im Augustana-Hospital verbunden wurden.

Sie ritt ihres Vaters Pferd „Captain". Dieses scheute plötzlich und brannte durch. Ihr Bruder Harry setzte ihm im Kraftwagen nach. An Halsted Straße und Webster Ave. bäumte sich der Gaul, warf die Reiterin ab und stürmte davon. Die Verunglückte wurde, nachdem sie im Hospital verbunden war, heimgeschafft.

Ihr Vater wohnte der Sitzung des Stadtraths bei, als er telephonisch von dem Unfall in Kenntniß gesetzt wurde. Er begab sich sofort nach Hause.

Leiden an Tollwuth.

Im Pasteur-Institut fanden gestern Aufnahme Stephan und Daniel Drew, ein und fünf Jahre alt, sowie der fünfjährige Oskar Anderson, die sämmtlich am Sonntag in Waukegan von einem tollen Hunde gebissen wurden, und ferner der vierjährige Erin Ellis Sider aus Mariette, Ill., der am Samstag von einem tollen Hunde in die Stirn und Oberlippe gebissen wurde. Im Institut befinden sich zur Zeit 23 Kranke in Behandlung.

Der Köter, der am Sonntag Waukegan unsicher machte, wurde von einem Polizisten erschlagen. Der Kadaver wurde nach Chicago gebracht, wo Dr. Lagorio feststellte, daß das Thier toll war.

Verhängnißvolle Wette.

Die Leiche des am Sonntag Nachmittag ertrunkenen Arbeiters Martin Thomas wurde gestern aus dem Kanal gefischt. Thomas, der im Stahlwerk zu Indiana Harbor, Ind., beschäftigt war, hatte mit einem Genossen gewettet, daß er über den Kanal schwimmen könne. Er hatte den Kanal zur Hälfte gekreuzt, als er von Krämpfen befallen wurde und ertrank.

Nahe der Rush Str.-Brücke wurde gestern Abend die Leiche eines unbekannten Mannes aus dem Fluß gezogen und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 226 N. Clark Straße geschafft. Der Todte war etwa 35 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß und 200 Pfund schwer. Er war mit einem dunklen Anzug bekleidet.

Tödtlicher Sturz.

Der 45jährige Anstreicher Frank Zellabay, Nr. 614 West 17. Straße, war gestern Abend auf einem Schwebegerüst an dem County-Lehrerseminar an 68. Straße und Normal Park Ave. beschäftigt, als ein Seil des Gerüsts riß. Die Folge war, daß Zellabay aus einer Höhe von 35 Fuß abstürzte. Er erlitt Verletzungen, die Abends seinen Tod herbeiführten.

Lebende Fackeln.

Elisabeth, die siebenjährige Tochter Charles O. Borings, Nr. 1562 Maple Ave., suchte gestern in einem Zelt auf dem Hofe mit einer Kerze Spielsachen. Bei dieser Gelegenheit fingen ihre Kleider an der Lichtflamme Feuer. In Flammen gehüllt, eilte die Kleine schreiend auf den Hof. Ihre entsetzte Mutter kam aus dem Hause gestürzt und hüllte das Kind in Decken ein. Da geriethen aber auch ihre Kleider in Brand. Hinzueilende Nachbarn erstickten die Flammen. Die ohnmächtigen Opfer wurden in das Haus getragen und in ärztliche Behandlung gegeben. Der Zustand des Kindes wird als hoffnungslos bezeichnet. Die Mutter dürfte genesen.

Herr Boring ist Abtheilungsvorsteher der Firma John V. Farwell & Co.

Laterne explodirt.

Fred. Dabbert, Nr. 1077 N. Sawyer Ave., war gestern Abend im Keller der Anlage der John Stoltenberg Cheese Company, Nr. 1071 N. Kedzie Ave., beschäftigt, als eine Laterne, bei deren Schein er arbeitete, explodirte. Er erlitt schwere Brandwunden im Gesicht, an den Armen und Händen. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach seiner Wohnung. Das Feuer im Keller wurde mühelos gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Im Tode vereint.

Der Schuhmacher Gustav Anderson schied freiwillig aus dem Leben.

In dem hinter seinem Laden Nr. 1145 Oakley Ave. gelegenen Zimmer wurde heute der 55jährige Schuhmacher Gustav Anderson als Leiche gefunden. Das Zimmer war mit Gas angefüllt, das zwei voll angedrehten Brennern entströmte. Die linke Pulsader des Todten war durchschnitten. Man muthmaßt, daß Anderson aus Gram über den vor vier Monaten erfolgten Tod seiner Frau am Sonntag Selbstmord begangen hat. Seit jenem Tage war der Laden geschlossen. Heute benachrichtigten Nachbarn die Polizei. Von der wurde die Leiche gefunden.

— Die Hauptsache. — Herr: Können Sie mir die Dame wirklich empfehlen? — Heirathsvermittler: Durchaus! Sie ist sehr geistreich. — Herr: Auf den Geist verzichte ich, aber das andere muß sicher sein.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Berufung eingelegt.

Der zu Gefängnißstrafe verurtheilte Brauereiagent.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 13. Juli. — Die Terre Haute Brewing Co. hat durch ihren Anwalt beim Ober-Staatsgericht Berufung einlegen lassen gegen das vom Richter Craig über ihren Agenten Charles J. Young gefällte Strafurtheil. Young hat in einem Township, wo der Getränkeausschank unstatthaft ist, Bestellungen auf Spirituosen entgegengenommen, welche dann von der genannten Braugesellschaft ausgeführt wurden. Richter Craig vom Kreisgericht verurtheilte den Mann dieserhalb zu einer Geldbuße von $20 und legte ihm außerdem eine zehntägige Gefängnißhaft auf. Der Richter bemerkte dabei ausdrücklich, daß er den Angeklagten und andere durch die Gefängnißstrafe von der Uebertretung desSchankverbots habe abschrecken wollen. Durch eine Geldbuße, welche die Brauereigesellschaft mit Vergnügen bezahle, könne dieser Zweck nicht erreicht werden. — In der Berufungsschrift wird auf die Thatsache, daß der Richter die Gefängnißstrafe verhängte, als auf einen Beweis dafür aufmerksam gemacht, daß der Richter voreingenommen gewesen sein müsse. Es werden aber natürlich auch andere Gründe für die verlangte Umstoßung des Urtheils aufgeführt

C. A. B.

Rührende Geschichte.

Leider scheint dabei aber etwas bedeutend faul zu sein.

Im Hauptquartier der hiesigen Heilsarmee herrschte gestern eitel Rührung über einen reuigen Sünder, der sich Wm. McCarthy nannte und behauptete, er sei eigens von North Yakima, Wash., zurückgereist, um sich freiwillig der Verwaltung des Staatszuchthauses in Michigan City, Ind., zu stellen, weil er die Parolebedingungen verletzt habe. Sein Gewissen lasse ihm keine Ruhe, und er sei entschlossen, den Rest seiner Strafzeit abzubüßen. Gestern Nachmittag verließ er das Hauptquartier der Heilsarmee, angeblich um sofort die Reise nach Michigan City anzutreten. Dort ist er bisher aber noch nicht angekommen, auch behauptet die Verwaltung auf das Bestimmteste, daß man eines William McCarthy nicht wegen Uebertretung der Parolebestimmungen habhaft zu werden wünsche. Wie McCarthy angab, war er wegen eines Einbruches zu Zuchthausstrafe von einem bis zu 15 Jahren verurtheilt, dann aber auf Probe entlassen worden. Leider sei er der Verführung zum Opfer gefallen, habe schwer gezecht und schließlich im Streit einem Mann einen Schlag auf den Schädel versetzt, der ihn niedergestreckt habe. Dann habe er sich aus Angst, wieder eingezogen zu werden, nach dem Staat Washington geflüchtet. Was den Mann bewog, diese Angaben zu machen, die angesichts der Erklärung der Zuchthausverwaltung unwahr sind, ließ sich nicht ermitteln.

Schleppdampfer verbrannt.

Etwa 50 Jachten waren gefährdet, wurden aber in Sicherheit gebracht.

Im Hafen des Jackson Park Jacht-Klubs gerieth heute früh gegen drei Uhr auf bisher unaufgeklärteWeise ein Schleppdampfer der Fitzsimmons & Connell Dredging Company inBrand. Kapitän Sinnigen der Leiter der Lebensrettungsstation, alarmirte die Feuerwehr. Diese beeilte sich, die Fahrzeuge der Mitglieder des Klubs, etwa 50 Rennschiffe, in Sicherheit zu bringen. Der Dampfer wurde fast gänzlich zerstört. Er hatte einen Werth von $25,000.

— Militärisch erzogen.—Ella: „So, Du möchtest keinen Fabrikanten heirathen?" — Thekla (Majors-Tochter): „Nein, Zivilversorgung wäre mir gräßlich!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „The Gates of Eden."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „The Wolf."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Napoleon I. — und die Schreibmaschine.

Der geehrte Leser möge sich beruhigen: wir beabsichtigen nicht, ihm, im Zeichen der sauren Gurke, hier ein Gegenstück zu der bekannten Anekdote von Friedrich dem Großen und dem Bahnwärter zu erzählen. Es ist vielmehr Thatsache, daß sich ein gewisser Zusammenhang, eine Verkettung rein äußerlicher Umstände, zwischen dem großen Korsen und der Tippmaschine feststellen läßt, die in unserem modernen geschäftlichen Leben eine so wichtige Rolle spielt. Die Gelehrten behaupten zwar, die Schreibmaschine sei im Jahre 1714 von einem Engländer Namens Mill erfunden, doch erst 115 Jahre später sei, 1829, von dem Amerikaner Burt der Gedanke wiederaufgenommen und verwirklicht worden. Aber es scheint, daß einem Deutschen das Verdienst dafür gehört, die Mill'sche Idee der Vergessenheit entrissen und ausgestattet zu haben. Und dieser Deutsche war der Graf Adam von Neipperg, der erst in der, stattlich nicht sanktionirten, Gunst der Kaiserin Marie Luise der Franzosen und dann als ihr legitimirter Gatte der Nachfolger Napoleons I. wurde. Diese zweite Heirath der österreichischen Erzherzogin Marie Luise ist ja der Gegenstand vieler geschichtlicher Studien geworden und hat auch die Phantasie mancher Dichter angeregt — sie liegt dem Theaterstück „Madame Sans-Gene" von Victorien Sardou zugrunde — entbehrte aber in Wirklichkeit durchaus des romantischen Hintergrundes. Marie Luise war eine oberflächliche, weder in der Richtung des Geistes noch in der des Gemüthes tiefer veranlagte Natur und am stärksten von sinnlichen Trieben beherrscht, die sie veranlaßten, sich eine Zeit lang auch mit einem französischen Tenor, einem eitlen und indiskreten Gesellen, zu kompromittiren. Dagegen bedarf das Urtheil, das von einigen Historikern über den Grafen Neipperg gefällt worden ist, wohl insofern der Berichtigung, als diese Historiker die intellektuellen Fähigkeiten Neippergs unterschätzt haben. Er war ein kühler und besonnener Politiker und beschäftigte sich in seinen Mußestunden gern mit technischen Problemen. So versichert der Dr. Billard, aus dessen Feder soeben in Paris ein sehr gründliches Buch unter dem Titel „Les Maris de Marie Louise" erschienen ist, — nach dem Tode des Grafen Neipperg schloß Marie Luise eine dritte Ehe mit ihrem Oberhofmeister, dem Grafen Bombelles. Und der französische Gelehrte hat das Glück gehabt, das System der von dem Grafen Neipperg erdachten Schreibmaschine aufzufinden und erklärt es für sehr sinnreich und zweckentsprechend. Unwillkürlich denkt man, wenn man dies liest, daran, welche Fülle von Briefen, Erlassen, Instruktionen und Befehlen Napoleon täglich seinen Sekretären in die Feder diktirte. Daß diese nervenschwächende Arbeit des Diktirens einmal wesentlich durch die Entdeckung eines Maschinenapparates erleichtert, und daß diese Maschine von seinem Rivalen Neipperg ersonnen werden würde, die seltsame Fügung konnte der Imperator freilich nicht ahnen.

— Annonce. — Gesucht werden: 2 Kontoristinnen für Schreibmaschine, 1 Buchhalterin, 1 Kassirerin, 2 Korrespondentinnen. Zu melden im Bureau des Vereins zur Bekämpfung der Frauenarbeit in kaufmännischen Betrieben.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes. Lohn $4, Kost und Logis. 440 Webster Ave.

Verlangt: Junger Mann für Milchgeschäft. 406 W. 14. Place.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker. 570 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein guter Cakesbäcker, Tagarbeit. — 717 Irving Park Blvd., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Bäcker. 1573 Lincoln Avenue.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, mit Erfahrung an Cakes. $4.00 und Board zu Anfang. — 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Wagenmacher. Belmont und Western Avenue.

Verlangt: Porter für drei Stunden jeden Vormittag. 163 Center Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit. 183 North Avenue.

Verlangt: Guter Porter. 83 Clybourn Ave.

Verlangt: Kellner, ein erst über See gekommener junger Oesterreicher, der in Oesterreich als solcher gearbeitet hat. Sonntags frei. 190 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Junger deutscher Mann als Porter, welcher auch an der Bar aushelfen kann. 5240 Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, der die Bäckerei erlernen will. 801 Augusta Str.

Verlangt: Schuhmacher, erfahren mit Jak. — Modern Shoe Repairing Co., 1015 Milwaukee Ave. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Barbier findet stetige Arbeit zur Aushilfe Abends, Samstags und Sonntags; muß im Englischen sich helfen können. 825 N. Halsted Str.

Verlangt: Barkeeper. L. Hoerdt, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Holzarbeiter an leichten Ablieferungswagen. Nachzufragen: 550 W. Van Buren Str.

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Lust hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn, nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgeld-Bedingungen wolle man in Zimmer 1104 — 42 Madison Str. vorsprechen. — Montag und Freitag bis 8:30 Abends. frsodi

Verlangt: Barbier, junger Mann, stetig. 4823 Ashland Avenue. mdimi

Verlangt: Englisch sprechende Männer für Molder Works außerhalb der Stadt. 380 S. Clark Str. smodi

Verlangt: Farm-Händer; guter Lohn, stetige Arbeit; Room, Board und Wäsche. 380 S. Clark Str. smdi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein ältlicher Mann, ein alter Bäcker, ein Pferd zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. Nüchterner Mann. $2 und Board. Gute Stelle für alten Mann. Nachzufragen in der Office. Julius Brucker, Peru, Ill.

Verlangt: Deutscher Schuhmacher. 1712 N. Albany Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Biscuits und Cakes. 269 Wells Str.

Verlangt: Ein Cakebäcker als zweite Hand. 584 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Ein starker Junge, frisch eingewanderter bevorzugt, der willens ist auf einer Farm in Michigan zu arbeiten. Nachzufragen: 1121 Southport Ave., hinten, nach 5 Uhr Abends.

Verlangt: Guter Blacksmith, der sein Geschäft versteht. Gottlieb Schroeder, Summit, Ill.

Verlangt: Junge an Cakes, einer mit Erfahrung. $10 pro Woche. 420 Lincoln Str.

Verlangt: Guter Tinner und Helfer. 1238 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Barbier mit Kost und Logis. Stetige Arbeit. 3541 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Waiter am Tisch, in Country-Resort. Nachzufragen: 92 Fifth Ave.

Verlangt: Junger, tüchtiger Butcher, guter Storetender. Adr.: 405 Abendpost.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, Cornice Arbeit zu erlernen. Jaeger, 571 17. Str.

Verlangt: Ein starker Junge, um in einer Bäckerei zu arbeiten. $8 pro Woche. 396 W. Division Str.

Verlangt: Ein Junge, an Brot zu helfen. Tagarbeit. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Porter für Saloongeschäft. Morris Ginsburg, 150 S. Halsted Straße, Quincy Nr. 2.

Verlangt: Ein eingewanderter Schneider, der etwas englisch sprechen kann. 1716 State Str. bmi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Harneßmacher sucht stetige Arbeit oder auch als Aushelfer. 361 N. Clark Str., 2. Flat.

Gesucht: Reinlicher junger Mann sucht Stelle als Waiter im Lunch-Room. 66 S. Centre Ave., 3. Floor. bido

Gesucht: Maschinist, ist gut an Nähmaschinen-Reparaturen, sucht irgendwo Beschäftigung. Adr.: L. 421 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Porter oder Nachtwächter. Adr.: L. 434 Abendpost.

Gesucht: Guter Painter sucht Arbeit. A. Damko, 548 W. Erie Str.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetigen Platz. Schultz, 628 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon. 2904 Wallace Str.

Gesucht: Bartender, guter Mischer, scheut keine Arbeit, wünscht stetigen Platz. Adr.: L. 441 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stellung, ist guter Waiter. Adr.: L. 448 Abendpost.

Gesucht: Junger, intelligenter Deutscher, kurze Zeit im Land, jedoch des Englischen mächtig, arbeitswillig, wünscht Stellung als Hotelclerk oder ähnliches. Empfehlungen; Sicherheit wenn erwünscht. Gefl. Offerten unter Adr.: L. 418 Abendpost. dimido

Gesucht: Painter und Dekorateur sucht Arbeit. 133 Schiller Str., hinten.

Gesucht: Gebildeter deutscher Mann, 27 Jahre alt, sucht Stelle für Bäckerwagen zu fahren, kann Bürgschaft stellen. 80 W. 18. Place. dimi

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. Koehler, 2383 N. Leavitt Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle für Hausarbeit. 15 Belle Plaine Ave. Peter Schmidt. Selber vorzusprechen.

Gesucht: Junger Bartender, versteht auch Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: O. T. 412 Abendpost.

Gesucht: Frisch zugereister Union-Painter, drei Jahre im Land, sucht Stelle. Adam Grimm, 575 Orleans Straße.

Gesucht: Deutscher Maschinist sucht Beschäftigung, am liebsten Drehbank-Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. 812 Nord Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Aelterer, reinlicher Mann mit gutem Charakter, spricht deutsch und englisch, hat gute Zeugnisse, sucht Porterarbeit, kann auch bartenden. Fritz Schaffer, 5019 Loomis Str.

Gesucht: Ein erfahrener Bäcker sucht Stelle oder irgendwelche Beschäftigung. 765 W. Superior Str.

Gesucht: Bartender, der sein Geschäft versteht, sowie guter Kellner, scheut keine Arbeit, sucht stetige Stellung. Chas. Schindler, 363 Burling Str.

Gesucht: Guter Möbel- und Bau-Tischler, 26 Jahre alt, Ungar, 1 Jahr im Lande, sucht dauernde Arbeit. 289 N. Franklin Str., Tremmel.

Gesucht: Deutscher Junge, nüchtern, fleißig und zuverlässig, spricht englisch, wünscht Stelle als Porter in Saloon. 190 Clybourn Ave., Basement. dmdo

Gesucht: Junger lediger Bartender, thut auch Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: L. B. 14 Abendpost.

Gesucht: In welcher Hotel- oder Restaurant-Küche könnte sich ein junger deutscher Kaufmann gegen kleine Vergütung nützlich machen, wo ihm zugleich Gelegenheit geboten wäre, das Kochen, wenn auch nur oberflächlich, zu erlernen? Angebote erbeten unter D. 201 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen oder irgendwelche Arbeit. 103 Mohawk Str.

Gesucht: Guter Huf- und Wagenschmied, kann gut an dem Feuer arbeiten, und Blacksmith, kann gut Werkzeug machen, hat Kenntniß an verschiedenen Maschinen, suchen Arbeit. 587 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Lediger Butcher und Wurstmacher, kann auch schlachten und mit Pferden gut umgehen, spricht mehrere Sprachen, sucht Arbeit, geht auch auswärts. Adr.: D. 212 Abendpost.

Gesucht: Bartender, der Porterarbeit macht, sucht Stellung. W. Dittmann, 633 N. Clark Str. modimi

Gesucht: Bäcker, gut an Brot und Rolls, sucht dauernde Beschäftigung. L. 401 Abendpost. smdi

Gesucht: Erfahrener Dresch-Maschinist sucht Arbeit für die kommende Dresch-Saison; mäßiger Lohnanspruch. Adr.: M. Farkash, 2829 Archer Ave. smdi

Gesucht: Junger Wiener Bäcker sucht stetige Arbeit. Fritz Stepan, 1124 S. Albany Ave. 3jllwX

Gesucht: Frisch eingewanderter Galanterie-Drechsler sucht Arbeit, macht alle Arbeiten. 4615 Honore Straße. 13jllw

Gesucht: Alleinstehender deutscher Mann sucht irgend welche Beschäftigung; scheut keine Arbeit. 230 Hudson Ave. mdi

Gesucht: Gebildeter Mann, 25 Jahre alt, Oesterreicher, spricht deutsch und italienisch, 8 Monate in Amerika, ausgedienter Kavalerist, guter Reiter, sucht stetigen Platz als solcher oder als Diener, in Privatfamilie. Offerten unter H. L. 471 Abendpost. mdi

Verlangt: Cabinetmaker sucht ständigen Posten in Factory oder Furniture Finish Shop. Geht auch auswärts. D. 224 Abendpost. mdmsa

Gesucht: Deutscher Mann, hat als Instrumentenmacher gearbeitet, wünscht eine ähnliche Arbeit, nimmt auch irgend leichte Nachtarbeit an. Marz, 94 Orchard Straße. modi

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher wünscht Beschäftigung als solcher. Adr.: D. 233 Abendpost. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Aelteres Ehepaar für kleinen Lohn zu arbeiten. A. Volt, Ora, Indiana. modimi

Verlangt: Fünfzig tüchtige Agenten, Männer so wie auch Frauen, die Willens sind, täglich sechs bis sieben Dollars zu verdienen. Nur tüchtige, fleißige und intelligente Personen brauchen sich zu melden. Home & Fireside Protective League, Suite 418, Zimmer 8, Fort Dearborn-Gebäude 12jllwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Mädchen, das Phantasiefedern-Geschäft zu erlernen. $3 wöchentlich. Martin Levy & Co., 22 Randolph Str. dimi

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Shop-Röcken. 66 W. 18. Straße.

Verlangt: Frau, welche bei Hand nähen kann. — 228 S. Halsted Str. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit, muß nett und reinlich sein, deutsches bevorzugt. 6429 Calumet Ave., 2. Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 291 Wilson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Stellung bietet ein angenehmes Heim in kleiner Familie für das richtige Mädchen. Anfragen Vormittags in Office, 1509 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Lohn $3 pro Woche. 51 S. Elizabeth Str., nahe Madison Str. difr

Verlangt: Deutsche Frau, Abends und Sonntag Mittags Geschirr zu waschen, sowie deutsches Mädchen für Küchenarbeit. Mrs. Klee's Diningroom, 408 Center Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und bei Tisch aufzuwarten. 658 LaSalle Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 343 N. Ashland Blvd.

Verlangt: Aeltliche Frau, bei Hausarbeit zu helfen, eine die gutes Heim wünscht. Lohn wenn gewünscht. Nachzufragen: 857 N. Winchester Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Fred Metz, 1069 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Frau mittleren Alters, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen in Familie von 2. 683 Fullerton Ave.

Verlangt: Sofort, eine erster Klasse Restaurant-Köchin. Hoher Lohn. The Winona, 2283 Evanston Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Kinder. Muß zu Hause schlafen. 43 Janssen Ave., 2. Fl.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4803 Indiana Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Hilfe in der Küche im Saloon. 1841 Süd State Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 318 Harrison Straße.

Verlangt: Ein deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder; muß kochen können. 1316 Belmont Ave., Store. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 501 Byron Str. Phone Lake View 868. J. D. Smedberg.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. W. Page, 814 Wilson Ave., nahe Clark Straße. bi—fr

Verlangt: Gutes Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Bäckerei. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Junges reinliches Kindermädchen. Kann Abends nach Hause gehen. 30 Fowler Str., 1. Fl., gegenüber Wicker Park.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2833 Archer Ave., Saloon. dmido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 559 W. Polk Str.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. Sommers, 98 Ost Randolph Str. dmido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, tüchtige Köchin. Stadt Empfehlungen; kein waschen noch bügeln. 531 E. 44. Str.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 125 Menominee Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen zum Geschirr waschen im Restaurant. 663 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau, die ein Heim sucht, auf der Nordseite. Adr.: D. K. 51 Abdpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. 297 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 151 Center Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 4826 St. Lawrence Avenue, Flat 2. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 211 Fremont Straße. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Mrs. Mitchell, 790 Racine Ave.

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen für Arbeiten im Saloon. 66 La Salle Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Kellnerin. 107 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 47 Burling Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für guten Platz. Leichte Arbeit. John Dohr, 1301 Wrightwood Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Eines das zu Hause schläft, vorgezogen. — 1413 N. Halsted Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen sogleich. 5211 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1728 Arlington Pl.

Verlangt: Waschfrau. Privatfamilie. 1524 Lill Avenue.

Verlangt: Lunchköchin. 197 Wells Str.

Verlangt: Eine Köchin. 251 Wells Str.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 917 W. North Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 718 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit und Kochen; muß ledig sein. 606 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Frauen und Mädchen für Hotels, Restaurants, Institute, Boardinghäuser, Sommer-Resorts oder Privatfamilien. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 16jndidosalm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das deutsch und ungarisch spricht, frisch eingewandertes bevorzugt, Nordseite. Chase, 1401 Dunning Straße, Ecke Sheffield Avenue. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und 2tes Mädchen, das nähen kann. 393 Ashland Blvd. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 185 Blue Island Ave. mdi

Verlangt: Sauberes Mädchen oder unabhängige Frau für Hausarbeit; guter Lohn. 103 W. 22. Str., Saloon. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2005 Archer Avenue. modimifr

Verlangt: Ehepaar für Küchen- und Hausarbeit, $200 jährlich. Sanatorium, Spencer, Ind. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, dauernder Platz, guter Lohn. Koch, 1696 Buckingham Place. modi

Verlangt: Ein Mädchen von 16—17 Jahren in der Küche zu helfen und willens im Eßzimmer aufzuwarten; muß etwas englisch sprechen. Keine Sonntagarbeit; zu Hause schlafen. Nachzufragen: 108 West Lake Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. privat. 383 W. 12. Str. somodi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junges kinderloses Ehepaar, Frau gute Wiener Köchin, Mann Diener, Kellner, versteht auch Hausarbeit, suchen Stelle, auch auswärts. 133 N. DesPlaines Str., 2. Fl., Groß.

Gesucht: Deutsches junges Ehepaar sucht stetigen Platz in einem deutschen Privathause. Adr.: D. 209 Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1374 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze, Mittwoch und Samstag. 835 Wellington Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 585 Southport Ave. Klein.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht irgendwo Stelle als Business-Lunchköchin. 198 Illinois Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin oder auch im Saloon. Geht auch auf's Land. Nachzufragen im Store. 915 N. Hoyne Ave., Ecke Cortland Str.

Gesucht: Eine starke Wittfrau sucht einen Platz als Haushälterin, ganz alleinstehend, hat auch ihre Möbel. Nur Anständige brauchen sich zu melden. 29 Stave Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Hausarbeit. 1151 Cortez Str., hinten, Krebs.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle für Waschen und Hausarbeit. 4063 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2904 Wallace Str.

Gesucht: Aeltere Frau, die kochen kann, wünscht Platz als Haushälterin in kleiner Familie. 636 West 46. Place.

Gesucht: Erstklassige Damenschneiderin sucht Stelle. 266 W. Ohio Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Wäsche von besseren Leuten ins Haus zu nehmen. 196 Blackhawk Str., hinten. dimi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus zum waschen. 27 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen von 14 Jahren, spricht englisch, wünscht auf Kinder aufzupassen. Bitte vorzusprechen 277 Hudson Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht irgend welche Arbeit. Bitte selber vorzusprechen, 136 E. 25. Place, hinten.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie oder Restaurant. Bitte zu schreiben an Julie, 228 W. 18. Str., unten.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 808 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Theresia Seidel, 1572 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Saubere Waschfrau sucht Waschplätze. — 901 School Str., im Grocerystore. dimi

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze für Montag und Freitag. 132 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, geht auch mit aufs Land. Bitte vorzusprechen 737 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln, spricht englisch, scheut keine Arbeit. 857 N. Troy Str.

Gesucht: Zwei Mädchen, 17 und 18 Jahre, suchen Stelle für Hausarbeit. 922 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht allgemeine Hausarbeit. 139 E. Fullerton Ave. Hagner.

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle für einige Wochen aufs Land bei Kindern. 308 Larrabee Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, nimmt auch Hausreinigung an. 5039 Ada Str., nahe 51. Str. Carlinie.

Gesucht: Junges Mädchen, 14 Jahre alt, sucht gute Stelle für leichte Hausarbeit. 524 N. Park Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, geht auch ins Restaurant. 212 Wellington Str. J. Schneider.

Gesucht: Frau sucht Arbeit im Restaurant Geschirr zu waschen, oder waschen und Haus reinmachen. Meyer, 72 Gardner Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen, Empfehlungen. 1049 Wolfram Str. M. W.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 609 N. Halsted Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen oder als zweites Mädchen. Bitte vorzusprechen: 109 Sheffield Ave.

Gesucht: Ein gebildetes deutsches Mädchen, spricht auch französisch, sucht Stelle in kleiner Familie. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. Nachzufragen: 40 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. 39 Willow Str., Rheinwald.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Arbeit für Waschen und Reinmachen. 54 Gardner Str.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende, bescheidene Wittwe (Süddeutsche), gute Wirthschafterin und sparsam, wünscht Stelle bei älterem Wittwer mit 2 oder 3 Söhnen, auch außerhalb. Adr.: L. 416 Abendpost.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Frau sucht irgendwelche Arbeit, Waschen, Bügeln oder Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 609 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge tüchtige Frau sucht Platz für irgend welche Arbeit; kann kochen. Gallinger, 129 Vedder Str., hinten. mdi

Gesucht: Frau sucht Handarbeit für in's Haus; häkeln und stricken. 43 Freemont Str. mdmi

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Restaurantköchin sucht Stellung. M., 507 Nord Halsted Straße. modi

Gesucht: Deutsche junge Wittwe sucht Stelle in kleiner Familie, kann kochen, schön waschen und bügeln, nicht unter $5.00. Adr.: L. 408 Abendpost. modi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Möchte gern die Bekanntschaft einer Frau von 45 bis 50 Jahren mit etwas Baarvermögen, zwecks Heirath. Bin 54 Jahre alt, habe Geschäft und kann es nicht allein besorgen. Adr.: D. 225 Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutscher Geschäftsmann, 29 Jahre alt, mit guter Zukunft, wünscht betreffs baldiger Heirath bekannt zu werden mit einem Mädchen von 22—26 Jahren mit $600—$800 Baarvermögen. Religion Nebensache. Aufrichtige Offerten unter Adr.: L. 409 Abendpost.

Heirathsgesuch: Anständige Frau, 54 Jahre alt, die ein kleines Geschäft eröffnen will, sucht Bekanntschaft eines anständigen Mannes zwecks Heirath zu machen. Briefe erbeten unter Adr.: U. S. 335 Abendpost.

Heirathsgesuch. Zwei Freundinnen von angenehmer Erscheinung und guten Eigenschaften wünschen mit zwei soliden Herren bekannt zu werden zwecks Heirath. Katholische vorgezogen. Briefe bis Samstag unter L. 432 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1697. 2mzsafodico*

Vollmachten, Beglaubigungen und sonstige notarielle Geschäfte prompt und zufriedenstellend besorgt Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Avenue. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosodi*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jv*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Henry S. Goldsmith, Deutscher Advokat und Notar, Zim. 1044—48 Unity Bldg., 79 Dearborn Str., Tel. Central 2078. Etablirt 1875. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Abends 5130 Wabash Ave. Tel. Blue 4658. 30apdosondi3m

Henry W. Olschner, Deutscher Rechtsanwalt. Zimmer 905, Ashland Block, Clark und Randolph Str. Tel. 1093 Central. 14insondido2m

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer: $1.00 nach Milwaukee. Der große Whaleback-Dampfer Columbus, 9:30 Vorm. an Wochentagen; 10 Vorm. am Sonntag. Der Dampfer Virginia (Nacht-Schiff), täglich 9 Uhr Abds. Nachmittags-Schiff 2:00 Nachm. ausgen. Freitag und Sonntag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, täglich 7:45 Abds. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee und Sturgeon Bay, 2 Uhr Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Docks, Fuß von Michigan Ave., Telephon Central 76.

75c nach Milwaukee und Racine, tägl. 8:30 Abds., ausgenommen Samstags um 9 Uhr Abends. Docks am nördlichen Ende der Rush Straßen-Brücke. Telephon Central 1749. Barry Transportation Co.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatlichen Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Räumung von 15,000 Fuß fünffachem rothem Gartenschlauch zu 50 Cts. am Dollar. 363 Süd Clark Straße.

Euer eigener Preis, zum Fortnehmen, beinahe neue eichene Deamte Butcher-Einrichtung, auch feine Shelvings, Counters, Kaffeemühle, Butterbox mit 4 Löchern, Showcase, Wallcase, Kaffeekannen usw., theilweise Abzahlung. Verkaufe einzeln. 626 Larrabee Str. bido

$50 kaufen elegante Soda-Fountain, $175 Fountain, billig für $400, theilweise Abzahlung. 626 Larrabee Str. bido

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe gute Möbel von 6 Zimmern, Parlor-Suit, Schaukelstühle, Teppich, Dresser, Chiffonier, feiner Ausziehtisch mit Stühle; eleganter Combination Bücherschrank, Parlortisch, Uhr, Couch, Sofa, Betten, gute Nähmaschine u.s.w., sofort billig wegen Abreise. 401 Dayton Str., unten. bido

Zu verkaufen: Möblirtes 3 Zimmer Flat, $35.— Nachzufragen: 23 Clybourn Ave., Restaurant.

Verschleudere neu möblirtes 5 Zimmer modernes Flat, neues Piano, Messing-Betten. $250 Baar.— 444 N. Western Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Stahl Range. 524 N. Park Ave.

Zu verkaufen: Feines Parlor Set mit grünen Sammetkissen; auch feine grüne Teppiche; sehr billig. 389 Lincoln Ave. 111wX

Zu verkaufen: Hochelegante neue Möbel wegen plötzlicher Abreise, spottbillig. 1028 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave. 11jllwX

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden, Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 East Belmont Ave. 9jun,tX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eigenthümer gestorben. Wenn heute genommen für $35. Chickering Piano, billig zu $100. 783 Armitage Avenue. 14jllw

$95 kaufen $600 Upright Piano, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Straße. 11jllw

Zu verkaufen: Schönes braunes Pferd (Stute), geeignet für alle leichteren Arbeiten; preiswerth. Anzufragen im Grünhaus, 1220 N. Rockwell Str., nahe Milwaukee und Fullerton Ave.

Muß verkaufen: Mahagony Upright Piano. $85 Baar. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. jn25,27,30,jl2,5,7,9,11,14,16,18,21

Verschleudere wegen Verlassen der Stadt, feines Upright Mahagony Piano, 5 Monate im Gebrauch. 1028 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave. 11jllwX

Zu verkaufen: Schönes Upright Piano, neu, für $90. 389 Lincoln Ave. 11jllwX

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs. Davenport. 270 Lincoln Ave. 18jnlmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Buggy $12, Topwagen $22, Expreßwagen $60. 1622 N. Campbell Ave., nahe Elston und Western Avenue. 14jllwX

Zu verkaufen: Prinz Charles, Ruby, Yorkshire, Collies, Pudel, Cockerspaniel, alle 6 Wochen alt, $5.00 aufwärts. 742 W. Harrison Str. bidosa

Zu verkaufen: Ein guter Bäckerwagen und ein zweisitziges Top Buggy. 1794 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Zwei kleine Schäferhunde. Adr.: D. 217 Abendpost.

Zu verkaufen: Weiße Pudel Puppies, schwarze Nase. 557 Sedgwick Straße.

Wird sehr billig verkauft: Ein Station Wagen, Family Surry und Runabout; ebenso Geschirr. — Zu erfragen beim Kutscher. 3636 Prairie Ave. sdi

Zu verkaufen: 6 Jahre altes Pferd. 1061 Nord Albany Avenue. modimi

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, immer an Hand; wiegen von 1000 bis 1400 Pfund. Jeden Sonntag frisch eine Carload Pferde. 6jllm
——1429 Milwaukee Avenue.——

Pferde verschenkt. Pferde und Stuten von Departementstores gebraucht, 900 bis 1700 Pfd., $20 pro Stück und aufwärts. Doppelgeschirre $8. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 30inlmX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verloren: Ein karrirter dunkelfarbiger Jacket, ein plattdeutsches Gilde-Logenbuch in der Tasche, Freitag Abend, zwischen Lincoln und Western Ave. Belohnung. Nachzufragen: Coal Office, 1207 Lincoln Ave.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name...
Adresse..
Gewünschte Summe $...............................
Auf Sicherheit von...............................
Wann vorzusprechen...............................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Straße, Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

— Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. —
Etablirt 1895. Sprecht vor oder schreibt:
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.),
Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 1jllmX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Spreche vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 2ildosondi*

——Michael J. Stark & Sons——
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. *idsoido*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

——Aufgepaßt!——X——Aufgepaßt!——
$225.00, billig für $525, kaufen wenn sofort genommen, meinen gutgehenden Grocery- und Delikatessen-Store, feine Einrichtung, großer Waarenvorrath, billige Miethe, eine Goldgrube für einen guten Deutschen, keine Konkurrenz. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit; auch auf Abzahlung wenn gewünscht.
1315 Lincoln an Ecke Cornelia Avenue.
Eigenthümer Ad. Bender, 217—219 Milwaukee Ave.

$250 kaufen sofort feinen Candy-, Zigarren-, Notion-, leichten Grocery-Store, etablirt 25 Jahre; gutes Leben garantirt; nahe 2 großen Schulen, ein Eigenthümer wohnte 8 Jahre darin, 4 feine Zimmer mit Store, billige Miethe. 1280 Lincoln Ave.

Zu verkaufen Erster Klasse Schneidershop, gut für Hosen oder Coats, zu mäßigem Preis. 47 Brigham Str. dimi

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Candy-Laden. 88 Howe Str., nahe Center. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 3 Lincoln Ave. 14jl,1wX

Zu verkaufen oder vermiethen: Erster Klasse Lunchroom, nahe den Montgomery Ward & Co. und Sprague, Wagner & Co. neuen Gebäuden; sehr gute Gelegenheit. Anzufragen: 27 East Chicago Ave.

Zu verkaufen: Billig, sofort, Bäckerei. 108 E. 43. Straße. bidosa

Zu kaufen gesucht: Ein Delikatessen-Store, Nordseite, mit Wohnung. Adr.: L. 427 Abendpost.

—— $150 ——
kaufen Saloon, 4115 South Ashland Avenue, gegenüber 42. Str. dimi

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, elegante Lage, 1878 N. Paulina Str., gerade neben der Lincoln Ave. und Paulina Str. Hochbahnstation, mit oder ohne Haus. Abends nachzufragen.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Fein eingerichteter Market, feines Geschäft. $5 Miethe. Adr.: L. 115 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Hotel von 36 elegant möblirten Zimmern, Madison Str. westlich von Halsted Str., ein wirkliche gewinnbringende Gelegenheit. Um Auskunft wende man sich nach 301 W. Randolph Straße.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art, mag's sein was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 41 Saloons von $700 bis $6000, 30 Grocery-, Delikatessen-, Cigarren-, Bäckerei-, Butcher-Stores, von $250 bis $4000. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Restaurant, Transfer-Ecke, billig für Baar. 23 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei und Restaurant. Muß zu irgend einem Preis verkauft werden. Adr.: L. 429 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, nur Storetrade, an guter Geschäftsstraße, Middleby Ofen, wegen Krankheit. Adr.: L. 400 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, Hubbard Ofen, zu ebener Erde, Eckstore, billige Miethe. Eigenthümer will nach Europa. 413 Racine Ave.

Zu verkaufen: Schneider- und Cleaning-Store, billig, gute Einrichtung, alter Platz. 404 Roscoe Blvd., nahe Robey Str. 13jllw

Barbierstube billig zu verkaufen, gehe sofort nach Europa. Ecke Southport und Irving Park Blvd. modi

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren-, Candy-, Notion-Store, billig, mit schöner Wohnung. 245 Orleans Straße. modi

Zu verkaufen: Große Bäckerei, oder guter Partner verlangt. Adr.: M. 426 Abendpost. jl12—24

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Stiller Theilhaber mit $500, etablirtes Geschäft. Beste Sicherheit. Garantire 15 Prozent.— Adr.: L. 444 Abendpost.

Geschäftsmann, Anfangs 40er, mit $500, wünscht Partner, Frau oder Mann, um Geschäft anzufangen. Adr.: L. 455 Abendpost. bmdo

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Saloon, Lizens, unter günstigen Bedingungen, Fabrikgegend. Näheres unter L. 435 Abendpost.

Zu vermiethen: Kleine Cottage mit Barn. Adr.: L. 422 Abendpost. dimi

Zu vermiethen: Erster Klasse Lage für Dyeing, Cleaning und Schneider-Shop. Anzufragen 142 E. Fullerton Ave.

Zu vermiethen: 4 hintere Zimmer, luftig, rein, $10. 838 N. Halsted Str. dimi

Zu vermiethen: 3 Wohnzimmer und ein Barzimmer, $6. 1847 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Store. 2451 N. Oakley Ave. — Guter Platz für Grocery. mdmi

Zu vermiethen: Große helle 4 Zimmer, $10. — 2176 N. Paulina Str., James Huebsch. 11jllwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Einige Sommer-Boarders auf einer Farm bei Mannheim, Ill. $4½ die Woche. A. D. S., Melrose Park, Ill., Route I, Box 36. disa

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer. 373 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Front- und Schlafzimmer sowie Doppelzimmer für leichte Haushaltung. 124 Wells Straße.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer, Privatfamilie, alle Bequemlichkeiten. 573 Larrabee Str., oben. Abends vorzusprechen.

Zu vermiethen: Ein großes möblirtes Zimmer, separater Eingang und Küchenbenutzung, billig. — Restel, 838 Nord Halsted Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, auch für Haushalt in Privatfamilie. 108 Wells Str.

Verlangt: Roomers, $1.00 aufwärts, bei alleinstehender Frau. 288 W. Madison Str. mdimi

Zu vermiethen: Nettes Schlafzimmer. 364 Cleveland Avenue. modi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Junger Mann mit stetiger Stellung sucht einzelnes Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: L. 404 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2—3 helle Zimmer nahe Lincoln Park. Preisangabe. Adr.: D. 214 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger junger Mann sucht Zimmer, eventuell auch Board, bei alleinstehender Frau oder Wittwe. Adr.: D. 232 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger junger Mann sucht möblirtes Zimmer auf der Nordseite in ruhigem Haus oder bei Wittwe. Adr.: 135 Clybourn Avenue.

Zu miethen gesucht: Erstes Flat, 4 Zimmer mit Bad und Gas, von ruhigen Leuten, nahe Lincoln Park. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: A. B. 365 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Meatmarket mit Fixtures.— P. S., 1101 Mariana Str.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Commercial Abend-Schule, 164 Ost Randolph Str., 2. Floor, Room 7; offen von 4 bis 9 Abds., Sonntags 10 bis 12. — Praktische Methode Englisch sprechen und korrespondiren zu erlernen. Vier Dollar monatlich. 12jllwX

„National School", 164 E. North Ave. Englische u. Deutsche Sprache, Stenographie u. Typewriting; Tags, Abends u. Sonntags Eingeborene Lehrer. dimidosa

Dramatischer Unterricht für die Bühne. 839 N. Clark Str.

——Chicago's Erste Englische Privatschule——
Nachweislich „Aelteste", gegründet 1892. — Schulgebäude: 200 East North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer. sabi

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 605 Milwaukee Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt.— R. Jenssen, Prinzipal. 1lapsabido*

Privat-Unterricht, praktisch u. theoretisch, mit sicherem Erfolg garantirt, für deutsche u. österreich-ungarische Maschinisten, die nach der Engineers-Lizens streben. Louis Bour, Chief Engineer, 6565 Yale Ave. 8jl2wX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 2. 5mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- u. Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in u. außer dem Hause an, unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18jllmoX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus mit fünf 4-Zimmer-Flats, Barry, nahe Southport Ave., für $4300. Miethe $49 monatlich. Thies, 690 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Cottages, Häuser und Flatgebäude, bequem zu Northwestern-Hochbahn; $300 baar, Rest monatlich. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. 10jllw

Zu verkaufen: Elegant gebautes Steinfront 17 Zimmer Haus, mit „detached" Dampfheizung, an La Salle Ave., nahe Lincoln Park. Baar, $3340, Mortgage $7250, nehme als Theil gutes unbebautes Grundeigenthum in Tausch. Adr.: P. 510, Abendpost. fabimi

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mpdimisa*

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains 10 bis 20 Fuß, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Barker & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 25ap*X

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: California Ave., nahe Humboldt Boulevard, zweistöckige Brick Flats, 6—6-Zimmer, Hartholz-Finish, elektrisches Licht und Gas, Lotten 30x125. Chas. H. Ott, 2025 Milwaukee Avenue. 14jllwX

Zu verkaufen: West Irving Park, Cottage, Bad und Gas, 37½ Fuß Lot, $2000; $500 baar. 2 Flats, $3000; 5 Zimmer, Basement und Attic. [illegible] $4000; $500 baar. Agent in unserer Zweig Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard, jeden Nachmittag und Sonntag. sabi
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Bargain! $3350 kaufen neues 2-Flat Framehäuser, 27 Fuß Lot, Zement-Basement und hoher Attic, nahe Milwaukee Ave. Cars und 16 Minuten Weges von Logan Square Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest wie Miethe. W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 13jllw

Zu verkaufen: Cottage mit 1 oder 2 Lotten. 1799 Strong Str., Jefferson Park. 11jllwX

Kauft jetzt, gehen rasch ab. Bargain Lots, $23 baar, Rest $5 monatlich, keine Zinsen. $198 jedes. 25x128 Fuß, 53. Court nahe North Ave. Grand und North Avenue Cars 5 Cts. Fahrgeld.
Francis A. Bear, 105 Washington Str.

Südseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 6547 May Str. 12jllwX

Südwestseite.

Zu verkaufen: ½-Acre Blocks machen fünf Baustellen, gelegen zwischen 57. und 59. Str., Rockwell und California Ave. Preis $500.00 per ½ Acre.
Bedingungen: ¼ baar, Rest nach Belieben zu 5%. Dieses Grundeigenthum ist in einer Stunde von Chicago Terminal Bahn und Western Ave. elektrische Cars, fünf Cents Fahrgeld. Sprecht vor oder telephonirt um Karte. Wm. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. j15—14X

Farmländereien.

——Land——Heimath!——
In Taylor County, Wisconsin, gibt es noch große Flächen, zum Theil [illegible] (deutsche Ansiedelung). Meistens Hartholz-Land, mit genügend Holz darauf das Land damit zu bezahlen. — Schreiben Sie um ein freies Büchlein, (illustrirt, nebst Karte von Wisconsin), welches Ihnen alle Verhältnisse über dieses Land genaue Auskunft giebt an die Taylor County Immigration Association, Box 140, Medford, Wis. 8jllmoX

Zu verkaufen: 80 Acres schuldenfreie Farm mit 5 Zimmer Cottage, 6 Meilen von South Haven, Mich., an einem kleinen Lake; Preis $2500; zu tauschen für Chicago Eigenthum.
George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, guter Boden, gute Gebäude, guter Brunnen, gute Fences, 20 Acres urbar, Rest Busch und Weide, [illegible] Weide, Obstgarten, 9 Milchkühe, 7 Stück Jungvieh, 3 Pferde, 3 Schweine, 50 Hühner, alle Farmgeräthe, 7000 Fuß Lumber, nicht weit von Stores, Creamery, Schule und Kirchen, billig für $4000.— Lucas Strangfeld, Neillsville, Wis., R. 1, Clark County. 14jllwX

Mit $2400 Anzahlung können Sie eine 112 Acres Farm bekommen, mit 2 guten Pferden, 2 Kühen, 3 Kälbern, 5 Schweinen, Hühnern, Wagen, Buggy Pflug, Eggen, Cultivator, mit voller Ernte. 28 Acres Roggen, 10 Korn, 7 Erbsen, 11 Hafer, 1 Buchweizen und ungefähr 20 Acres Kartoffeln; Haus und Scheune, Brunnen, fließender Bach; Preis $3800. In Wood County, Wisconsin. Adr.: L. 420 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicagoer verbessertes Eigenthum: Gute Farm, 80 Acres, alles kultivirt, mit oder ohne Stock. 872 S. California Ave.

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 per Acre und aufwärts; [illegible] Auswahl an Lakes, [illegible] besserte Farmen [illegible] Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, hat diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich leicht eine Heimath dort erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, viele Quellen. Liberale Einkaufs-Bedingungen. [illegible] & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 26mai*X
Die nächste Exkursion ist am 21. Juli.

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodführer, 509 — 84 LaSalle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

——Gary——Gary——Gary——
——Gary, Indiana!——
Besucht Gary frei.

Damen, die ohne Begleitung kommen, erwünscht, denn wir haben eine Führerin, welche Ihnen Gary frei zeigen wird. Sprecht vor in unserer Chicago Office Sonntags 10 Uhr Vorm., oder Montag, und irgend einen Wochentag 10 Uhr Vorm., und geht mit auf unsere Kosten.

Das Heim der United States Steel Company.

Jetzt 20,000 Einwohner, in zwei Jahren 100,000 haben. Wir haben 1500 schöne Geschäfts- und Residenz-Baustellen, welche wir zu $100 und aufwärts verkaufen. Keine Steuern! Keine Zinsen! Keine Steuern! Keine Zahlungen, wenn krank oder arbeitslos. [illegible] Michigan und ist 26 Meilen von Chicago.

South Broadway Land Co.,
L. W. Englehart, Präsident.
828—829 Marquette Bldg., Dearborn und Adams Straße, Chicago.
——Gary——Gary——Telephon Central 6826.
Tüchtige Agenten verlangt. 14jlbidosonim

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum zu 5 und 5½ Proz. Zinsen.
—August Lorpe, 147 Ost North Ave.

Zu leihen gesucht: $400—$600 für 1 Jahr. Doppelte Sicherheit. Gute Prozente. Adr.: L. 443 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsfuß. Summen von $500 aufwärts. Gesicherte erste Hypotheken zu verkaufen.
F. R. Haase & Co.
157 Washington Straße.

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zu den niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor. Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17j*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühr, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, [illegible] H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 20f*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrige Zinsfuß. Sichere Hypotheken in beliebigen Summen auf bebaute Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße.

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu leihen wünschen, [illegible] Greenebaum [illegible] Clark und Randolph Straße.

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.
dido

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.
sondido*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum.
Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ol,didosafon*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
Aapr.didoja*

Schiffskarten!
Extra billig diesen Monat.
$20 Ozeanfahrt — Triest Fiume.
$23 Rotterdam, Antwerpen, Wien-Budapest, Temesvar.
$26 Hamburg, Bremen $45 zweite Kajüte.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
10jn,1mX

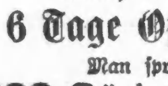
Schiffskarten
Billige Preise!
Von Chicago nach Wien.... $33.00
Von Chicago nach Budapest.. $33.00
Von Chicago nach Prag.... $34.00
Von Chicago nach Temesvar.. $33.70
andere Plätze entsprechend billig.
M. HARTMANN
202 South Clark Strasse 202
Sonntags offen von 10—12 Vorm.
1jl,X,bw

Schiffskarten
nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.
Man spreche vor
232 Süd Clark Str.
C. E. Benjamin, Generalagent.
16mai*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*8:15 Vm

Zuverlässige Zahnarbeit
zu herabgesetzten Preisen.
Euer Geld reicht hier weiter für erster Klasse Zahnarbeit. Jeder Arzt ein Expert. Wir wünschen daß jeder Mann und jede Frau in Chicago u. Umgegend erfährt was wir meinen mit zuverlässiger Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen und deshalb nennen wir diese Preise, welche in den nächsten zehn Tagen giltig sind.
Goldkronen, 22k, $3.—Gold Brückenarbeit, $1.
Goldfüllungen, 50c.—Silberfüllungen, 25c. —
Re-Enameling (Materialkost. ungefähr) 1.50.

Alveolar Brückenarbeit, (Mat. Kost. ungef.) $3.
Porzellankronen.....1.00
Volles Set Zähne..$1
Bestes Set Zähne...$5
Sendet um freies Büchlein, das die Max-I-Ka-ry Methode beschreibt. „Zähne ohne Platten." Wir machen Bedingungen wie sie Euch passen. Alle Sprachen gesprochen. — Etablirt 15 Jahre.
UNION DENTAL CO.
789 WABASH AV. SECOND FLOOR
14jn,fasdido

Lokalbericht.

Briefkasten.

Frau F. — Einer unserer Leser theilt uns mit, daß Sie Körfelwurzel (Anthriscus Cerefolium, englisch Chervil Leaves) in jeder Apotheke oder bei der Droguen-Großhandlung von Fuller & Fuller erhalten.

Alte Leser. — Aus den Akten der Polizei geht nur hervor, daß der Betreffende im Jahre 1865 im Alter von 44 Jahren in den Dienst eintrat, drei Jahre später zum Sergeanten befördert wurde und im November 1888 ausschied. Am 15. Oktober 1893 wurde er wieder angestellt und trat am 31. Mai 1895 aus, um pensionirt zu werden. Schon drei Tage später starb er. Kapitän war er überhaupt nicht, sondern nur Leutnant.

J. M., Denver, Colo. — Bestreuen Sie einen großen, feinlöcherigen Schwamm mit Staubzucker und legen Sie ihn an die Stelle, wo sich die Ameisen am zahlreichsten zeigen. Nach etwa einer Stunde wird der Schwamm von den Insekten wimmeln, die Sie tödten, indem Sie den Schwamm in kochendes Wasser werfen. Sie können das Verfahren beliebig wiederholen.

M. Sch. — Sonderpolizisten werden vom Polizeichef vereidigt.

B. A. — Wenn Sie Aufschluß über die Kultur des Endiviensalats wünschen, so müssen Sie sich an einen Fachmann wenden. Zur Beantwortung derartiger Anfragen ist der „Briefkasten" nicht geschaffen.

A. B. C. — Adressiren Sie „Chief of Police, St. Louis, Mo." — Wir können Ihnen über den Bau jener Bahnwagen keine näheren Mittheilungen machen. — Die deutsche Anstreicher-Gewerkschaft Nr. 275 versammelt sich jeden Dienstag Abend im Gebäude 55 N. Clark Str.

Adolf M. — Wir können Ihnen keine solchen Bücher schicken. Wenden Sie sich an die Buchhandlung von Kroch & Co., 26 Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str.

Alter Leser. — Eine Privatanstalt, welche zur Aufnahme des Burschen geeignet und bereit wäre, ist uns nicht bekannt. Am besten thun Sie, wenn Sie ihn nach der Reformschule in Pontiac schicken lassen.

Frau H. — Sie können die Fahrt für 5 Cents machen, wenn Sie mit der W. Chicago Ave.-Linie bis Clark Str. fahren, dort auf die Howard Ave.-Car umsteigen und mit dieser bis Wentworth Ave. und 43. Str. fahren. Dort steigen Sie auf die 43. Str.-Linie um und fahren östlich bis Indiana Ave.

Frau Anna N. — Beschweren Sie sich bei der Polizei über den Unfug.

E. W. — Man rechnet in Deutschland schon längst nicht mehr nach Lothen und Quentchen, sondern nach Grammen. — Franzbranntwein nennt man im Englischen French Brandy oder Kognak.

Max. — Sie finden an der Van Buren Str., eine Thüre westlich von Wabash Ave., ein Geschäft, wo derartige Arbeiten ausgeführt werden. Vermuthlich kann man Ihnen dort das Gewünschte mittheilen.

S. S. — Eine deutsche Schwimmanstalt befindet sich im Gebäude 543 Wells Str.

J. L. — Der neue Baukommissär heißt Murdoch Campbell.

Chas. A. — Sie werden Zoll entrichten müssen, der Betrag stellt sich je nach dem Werth der Sendung.

Sch. u. M. — Ob der Aal lebende Junge zur Welt bringt, oder laicht, wie andere Fische, ist noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt, doch sprechen neuere Beobachtungen für letzteres.

L. U., Wilmot Ave. — 1) Das Gesetz verbietet, Bürgerbriefe innerhalb 30 Tage vor einer allgemeinen Wahl auszustellen. Es schreibt ferner vor, daß die Ausstellung des Bürgerbriefes nicht weniger als 90 Tage nach Einreichung des bezüglichen Gesuches erfolgen darf. Haben Sie also Ihr Gesuch nicht schon vor dem 6. Juli eingereicht, so können Sie das Bürgerrecht nicht vor der kommenden Novemberwahl erhalten. — 2) Wenden Sie sich an den Richter des Jugendgerichts.

M. G. — Wenn die Herstellung einer Waare nicht durch Patent geschützt ist, so ist die Herstellung für Jedermann frei.

A. G., Drexel. — 1) Beim Ankauf von Grundbesitz sind so viele Dinge zu berücksichtigen, daß wir Ihnen nur rathen können, behufs Untersuchung des Besitztitels u. s. w. einen rechtskundigen Anwalt zu Rathe zu ziehen. — 2) Nein. — 3) Acker- und Gartenbau-Zeitung, Milwaukee Wis.

Wettende. — Das Illinoiser Gesetz verbietet Geschiedenen, vor Ablauf eines Jahres nach der Scheidung eine anderweitige Ehe einzugehen. Außerhalb des Staates in Uebertretung des Gesetzes eingegangene Ehen sind in hiesigen Gerichten für ungiltig erklärt worden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

JohannSch.—Wenn auf Klage des Hausbesitzers ein Herausetzungsbefehl von einem zuständigen Gericht erlangt wurde, und das ganze Verfahren in gesetzmäßiger Weise durchgeführt wurde, so wird der Umstand, daß zur Zeit der Heraussetzung die Frau des Miethers schwanger gewesen, nicht zu einer Klage auf Schadenersatz gegen den Hauswirth berechtigen. — 2) Behufs Ihrer zweiten Frage müssen wir Sie an das städtische Gesundheitsamt, im Stadtgebäude, verweisen.

S. E. — Wurden Sie auf Zahlung einer bereits bezahlten Rechnung verklagt, so ist die Vorzeigung einer Quittung nicht unbedingt nöthig, wenn Sie durch Ihre eigenen Angaben und durch die Aussagen tauglicher Zeugen beweisen können, daß die Zahlung schon vorher geleistet wurde.

H. J. 111. — Ist laut des Kontrakts die Anzeige für die Dauer eines Jahres zu veröffentlichen, und hat der Herausgeber der Zeitung die Veröffentlichung bereits nach sechs Wochen eingestellt, so ist unseres Erachtens der Anzeiger nicht verpflichtet, für die stattgehabten Veröffentlichungen zu bezahlen, sofern er nicht selber den Kontrakt gebrochen hat.

J. B., Rhine Str. — Ein „Warranty Deed" über den Ankauf von Grundeigenthum braucht nicht nothwendigerweise sofort im Grundbuchamte eingetragen zu werden, obgleich es rathsam sein mag, es zu thun. In Ihrem Falle jedoch möchten wir rathen, den Abstrakt von einem Anwalt des Staates Michigan untersuchen zu lassen.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Malone, Grace Pearl Lee, 55, 35.
Rudolph Fuhrman, Louise Voigt, 26, 26.
Joseph Smith, Lola Dewey, 48, 44.
Martin Hertleer, Esther Walters, 25, 21.
Jozef Wolf, Eva Darner, 21, 19.
Bronislaf Krol, Helena Gogola, 23, 21.
Stanley Starret, Bessie Bauld, 21, 20.
Tracey Lawrence, Elizabeth Scott, 22, 21.
Ray Townsend, Nellie Williams, 30, 30.
William Thies, Emma Betten, 21, 19.
Edward Wilson, Rose Geiger, 45, 21.
Frank Vitendorf, Anna Sicenhofer, 21, 18.
Frank Glon, Lillian Tomaszewska, 25, 22.
Ernest Rathman, Olga Dingler, 42, 33.
Herman Hellman, Anna Brendle, 21, 21.
Conrad Klinke, Lena Brendle, 25, 19.
Charles Banta, Georgia Shryock, 32, 24.
Ole Strand, Elizabeth McGuire, 53, 43.
James Stibal, Mary Sbadlenka, 21, 19.
Simon Weinberg, Libbie Goodman, 49, 44.
William Libofsky, Mary Tasemkin, 22, 21.
John Newbaum, Alice Huebner, 23, 19.
Janko Okbodsija, Jana Klent, 22, 19.
Ludwig Kosthka, Emilie Müller, 30, 25.
Harvey Burns, Mary Pratt, 32, 27.
Jozef Kosek, Paula Pauling, 25, 23.
Pietro Cozza, Mary Heller, 35, 34.
Joseph McLester, Mary Kennedy, 32, 26.
Matthew Tobin, Elsie St. Clair, 24, 19.
Walter Cotter, Nora Costello, 27, 24.
Charles Koch, Marie Kuntschik, 24, 27.
Karol Wozsiak, Kamrzyna Michalyk, 27, 18.
Jan Augustyn, Maryanna Ryba, 24, 22.
Frank Brodsky, Etta Gold, 30, 22.
Thomas Hough, Lillian Dahlke, 24, 23.
William Dow, Alice Farrell, 25, 25.
William Hoffenkamp, Emma Meinke, 27, 22.
Oscar Slater, Elizabeth Wiesenthal, 38, 28.
Steve Prybilski, Martha Tadda, 23, 21.
Theo Lewis, Jennie Wells, 34, 31.
Lewis Wallace, Celia Porter, 48, 43.
Vernon Brown, Amelia Nebaril, 21, 24.
Stanislaw Zielinski, Wiktorya Slowik, 25, 24.
Douglas Burnett, Genevieve Lawlor, 29, 23.
Ernest Siebold, Mathilda Fritz, 21, 18.
Wilbur Walton, Anna Sadoie, 29, 30.
Albin Sorey, Frances Guy, 35, 22.
Karol Tonn, Maryanna Ogorzala, 27, 18.
Adolph Abeblkian, Jsable Swabian, 27, 19.
Samuel Schranz, Rostina Brunner, 28, 22.
Alexander Stoll, Bertha Friedberg, 21, 18.
Charles Sombardi, Jennie Scapena, 23, 18.
Abraham Herskowitz, Dora Schwartz, 26, 21.
John Miller, Theresa Larsen, 44, 32.
August Meyer, Geraldine Wallace, 27, 23.
James Rilley, Louise Rickert, 21, 21.
Charles Arnesen, Mary Johnson, 27, 23.
Clarence Heister, Mildred Schlichte, 21, 19.
John Johnson, Mamea Adamson, 44, 35.
Jan Tundsz, Anna Warzalek, 21, 19.
Harvey Keefer, Catherine Riordan, 27, 22.
Frank Valva, Katerina Tlachac, 40, 55.
Curtis Whinney, Amy Coplein, 30, 30.
John Triska, Marie Jirik, 28, 21.
Walter Wendel, Madeline Conkling, 29, 25.
John Hayers, Mary Ryan, 21, 18.
Robert Spears, Annie Hallo, 21, 18.
Thomas Carey, Sue Hilbish, 26, 24.
Michael Mowin, Nora Carr, 28, 21.
Roy Jack, Edith Hartung, 24, 23.
Virgil Jacobs, Florence Bickerdike, 21, 20.
Jacob Tonger, Anna Hebel, 50, 43.
Frank Rausch, Lauretta Willen, 21, 16.
Timothy Fell, Pearl Alguire, 34, 24.
Mathias Dreyer, Theodora Witynska, 33, 23.
Albert Dean, Catherine O'Donnell, 33, 25.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Angelina gegen Joseph Inga, Verlassen; Annie gegen Edward H. Snyder, grausame Behandlung; Charles J. gegen Edna Mitchell, Ehebruch; Susie gegen Americus B. Brown, Verlassen; Ella gegen George H. Decker, Trunksucht; Carl T. gegen Hildur Nelson, Verlassen; Lulu gegen Marcus Herskowitz, grausame Behandlung; Jennie gegen Eugene F. Graham, grausame Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bisenderfer, Isaac W., 67 J., 3910 W. 83. Str.
Fischer, Charles, 5 T., 251 W. 28. Str.
Gehler, Frank, 38 J., 297 W. Fullerton Ave.
Gossenauer, Peter, 64 J., 1304 Wellington Str.
Graebe, Minnie, 25 J., 1349 Marshfield Ave.
Helbig, Wilhelmina, 75 J., 240 Burlington Str.
Korth, August C., 34 J., 39 Stone Str.
Kleinmask, Harold, 14 T., 792 Allport Str.
Mehring, Robert C., 51 J., 2605 25. Str.
Peters, Charles, 64 J., 836 N. Wood Str.
Stern, Benzion, 70 J., 513 Union Str.
Schramm, Walter, 2 J., 297 W. Chicago Ave.
Sutter, Louis F., 61 J., 737 W. 46. Str.
Troch, William, 4 T., 1696 Milwaukee Ave.
Weber, Carrie, 36 J., 2801 Dearborn Str.
Wolf, Baby, 2 T., 3761 Lake Ave.
Waldapfel, Paul, 4 T., 1226 N. Western Ave.
Zimmermann, Charles H., 69 J., 271 Clark Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John Burke — Verbindlichkeiten $3908; Bestände $1,518.
Arthur H. Michael — Verbindlichkeiten $1,089; Bestände $255.
Frank Donaldson — Verbindlichkeiten $885; Bestände $616.
Wyatt Brothers — Verbindlichkeiten $530; Bestände, $208.
William J. Musgrave — Verbindlichkeiten $424; keine Bestände.
Edward M. Tanner — Verbindlichkeiten $561; keine Bestände.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1122 W. 12. Str., einstöck. Brick-Store, O. Jaffke, $3800.
1456 Hamlin Ave., 2stöck. Brick-Store und Flats, S. Sadilek, $10,000.
7024 Park Ave., 2stöck. Brick-Flats, M. McInnis, $4000.
4439 Morton Str., 1½stöck. Frame Cottage, E. Widersham, $2500.
1835 N. Marshfield Ave., 3-stöck. Brick-Flats, J. A. Bacher, $10,500.
1509—5-1 N. Cuyler Ave., drei 1½stöck. Frame Cottages, Schmidt Bros., $5400.
1656 Melrose Str., 2-stöck. Brick-Flats, Miß B. Newton, $5000.
917 Foster Ave., 2-stöck. Brick-Flats, Burg & Anderson, $6500.
139 Edgwater Ave., 2-stöck. Brick-Flats, H. Hendricks, $4800.
6829 Evans Ave., zweistöckiges Brickgebäude, H. G. Peterson, $3500.
6049 Champlain Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. Griffith, $3500.
6228 Langley Ave., zweistöckiges Brickgebäude, E. J. Johnson, $5000.
5145—47 Robey Str., zweistöckiges Framegebäude, Bohemian Catholic Society, $2500.
807 W. Diversey Blvd., zweistöckiges Brickgebäude, W. C. Peterson, $3500.
2290—92 Irving Park Blvd., zweistöckiges Framegebäude, A. Bjoro, $2500.
2287—89 Kimbell Ave., zwei 1½stöckige Frame-Cottages, S. Brown & Son, $5000.
8175 Flournoy Str., zweistöckiges Brickgebäude, A. M. Wheeler, $5000.
3704 43. Ave., einstöckige Brick-Cottage, R. Suchemel, $1500.
1203 Hamlin Ave., einstöckige Brick-Cottage, B. Komrska, $1400.
1639—41 Ogden Ave. und 979 Ridgeway Ave., vier einstöckige Brickgebäude, W. Hoogan, $4000.
862 Hamlin Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. J. Bitsky, $3000.
1278—80 Washington Blvd., dreistöckiges Brick-Gebäude, Dr. L. J. Therton, $14,000.
20 Graves Ct., einstöckige Brick-Cottage, Dr. Thies, $1000.
3380 N. Paulina Str., zweistöckiges Framegebäude, J. Klein, $6500.
3389 N. Clark Str., ein- und zweistöckiges Gebäude, Boston Store, $10,000.
935 W. Wrightwood Ave., zweistöckiges Brick-Gebäude, G. Kohler, $4000.
976—84 Elston Ave., fünfstöckiges Brickgebäude, Weil & Eisenbrath, $50,000.
1726—30—36 Byron Str., dreistöckige Framegebäude, $6800.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Juli 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90¾—92¾c; Nr. 3, roth, 90½—92c; Nr. 2, hart, 91½—96c; Nr. 3, hart, 91—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 98c—$1.10.

Mais, Nr. 2, 75c; Nr. 2, gelb, 76—76½c; Nr. 3, 74—75c; Nr. 3, weiß, 74½—76½c; Nr. 3, gelb, 75½—76c; Nr. 4, 71—73c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 50—52c; Nr. 3, 51c; Nr. 3, weiß, 54—58c; Nr. 4, weiß, 53½—56½c; Standard, 55c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $8.00—$8.50; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.20—$4.30 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$3.95; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.65—$4.75; besondere Marken, $5.65—$5.75.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.45

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.00—$8.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$7.00; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.20—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.75—$7.10; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.70—$7.05; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$6.00; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. „Range"-Hammel, per 100 Pfd., $3.75—$4.50; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.50; „Yearlings", $4.75—$5.50; „Native Lambs", $5.50—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.23
Nr. 1, das Pfund		0.20
Nr. 2, das Pfund		0.18
„Dairies", extra, das Pfund		0.20
Nr. 1, das Pfund		0.18
„Ladles", das Pfund		0.17½
Packwaare, das Pfund		0.16½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14½	—0.15
„Firsts", das Dutzend	0.15¾	—0.19½
„Extras", das Dutzend		0.21
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.10½
„Daisies", das Pfund	0.11	—0.11½
„Young America", das Pfund		—0.11½
Brick, das Pfund	0.07	—0.10
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund	0.09	—0.09¾

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10½
„Springs", das Pfund	0.14	—0.16
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.09	—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.10
„Springs", das Pfund	0.16	—0.18
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, neue, die Kiste	0.25	—1.00
Kirschen, 16 Quarts	1.00	—1.50
Brombeeren, 16 Quarts	1.00	—2.00
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00	—1.40
Blaubeeren, 16 Quarts	1.00	—2.00
Himbeeren, rothe, 24 Pints	1.25	—1.60
do., schwarze, 16 Quarts	1.25	—1.50
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.00	—1.25
Pfirsiche, die Kiste	0.15	—0.85
Pflaumen, 24 Quarts	0.35	—1.00
Weintrauben, die Kiste	1.00	—1.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—3.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Ananas, die Kiste	1.50	—2.75
Melonen, Gems, die Kiste	0.65	—1.00
Wassermelonen, die Carladung	110.00	—200.00
Kraut, die Kiste	1.00	—2.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.75
Kopfsalat, der Kübel	0.50	—1.00
Blattsalat, der Kübel	0.35	—0.50
Champignons, die Schachtel	0.35	—0.50
Spargeln, die Kiste	0.50	—1.50
Rothe Rüben, die Kiste	0.35	—0.60
Mohrrüben, die Kiste	0.30	—0.40
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—1.50
Grüne Zwiebel, das Bündchen	0.05	—0.06
Tomaten, die Kiste	0.15	—0.65
Sellerie, die Kiste	0.40	—0.50
Spinat, das Faß	0.40	—0.50
Rüben, der Sack		1.00
Rettige, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Meerrettig, das Bund		0.60
Gurken, die Kiste	0.25	—0.60
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.20
Grüne Erbsen, die Kiste	1.50	—1.75
Süßkorn, der Bushel	1.00	—3.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel		1.00
Wachsbohnen, die Schachtel	1.00	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen		2.60
Rothe Nierenbohnen		2.00
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.90	—1.03

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

554 Roscoe Str., 24 bei 125; C. Ford an R. H. Repke, $2500.
Sheridan Road, 369 F. südl. von Thorndale Ave., Westfront, 150 bei 121; Peter D. Middlekauff an Robert A. Burton, $16,500.
Wellington Str., 24 F. westl. von Paulina, Südfront, 24 bei 125; L. Timm an Mathias Miller, $3600.
Kenmore Ave., 520 F. nördl. von Graceland, Ostfront, 20 bei 150; August Mitte an Lester E. Tuttle, $10,000.
41. Court, 150 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 125; J. B. Meyer an F. Reichke, $3000.
Holstein Park, 48 F. südl. von Ems Str., Ostfront, 24 bei 100, unverth. ½-Antheil; A. Volkamer an William B. Gasser, $5000.
Monticello Ave., 256 F. nördl. von North, Westfront, 50 bei 125; R. R. Lloyd an Thomas Duffy, $4600.
Robey Str., 48 F. nördl. von Homer, Ostfront, 24 bei 100; H. Schymanski an Leo W. Becker, $4000.
Oestl. 4 Fuß von Lot 38, die ganze Lot 39, und westl. 2 Fuß von Lot 4, Block 5, Sublots 4 und 6, Co. Clerks Div., westl. ½, südwestl. ¼, 25, 40, 13; C. Larson an C. Hanson, $9200.
Ada Str., 188 F. nördl. von Huron, Ostfront, 24 bei 100; E. F. Leland an James Katrandes, $5000.
Chicago Ave., 200 F. westl. von Waller, Nordfront, 40 bei 120; A. Kelaglittia an Geo. A. Hancock, $1250.
Claremont Ave., 134 F. südl. von Potomac, Westfront, 28.8 bei 125; H. Matthisen an Abraham Shutan, $7450.
Cleaver Str., 216 F. südl. von Division, Westfront, 25 bei 124.83; F. Kopkowski an den Kathol. Bischof von Chicago, $4300.
Clifton Park Ave., Nordwestecke 16. Str., Ostfront, 48 bei 125; Chas. F. Lauf an Joseph Geilen, $12,000.
Division Str., 46 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 121; H. Rosenstiel an Kalman Tucker, $3700.
Douglas Blvd., 125 F. nördl. von 13. Str., Westfront, 49 bei 200 bei 246, nördl. von 13. Str., Westfront, 96 bei 200; Timothy E. Ryan an Chas. H. Hamill, $15,000.
Douglas Blvd., Südwestecke Sawyer Ave., Nordfront, 48 bei 161.2; Joseph E. Bidwell an Eliza O'Sullivan, $17,000.
Fairfield Ave., 150 F. südl. von 21. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Priban an John Novak, $2800.
Flournoy Str., 141 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfront, 30½ bei 125; N. M. Harris an James Cullen, $8000.
14. Str., 240 F. westl. von Ashland Ave., Nordfront, 24 bei 124; S. Feuerstein an Morris Mendelson, $3000.
44. Ave., 109 F. nördl. von West End, Westfront, 25 bei 126; C. W. Searls an Arnos Sillers, $4000.
51. Court, 65 F. südl. von Ontario Str., Ostfront, 33 bei 125; S. R. Hurford an Albert Nafziger, $3400.
Grenshaw Str., 125 F. östl. von Spaulding Ave., 25 bei 130; M. Divane an Carl Borkenhagen, $5300.
Hastings Str., 49 F. östl. von Throop, Südfront 24 bei 124; P. Kestlinger an Harry S. Berlin, $4550.
Humboldt Str., 5 0F. südl. von Cortez, Ostfront, 25 bei 127.8; M. Prendergast an John Keleher, $1000.
Kinzie Str., 86 F. westl. von 44. Ave., Nordfront, 25 bei 100; J. Wiora an Robt. S. Taylor, $1650.
Lawndale Ave., 120 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 24 bei 125; H. M. Reed an Albert G. Stoetzel, $5000.
North Ave., Südostecke 41. Court, Nordfront, 49.5 bei 125; H. Rubens an Andrew Hempfling, $3500.
North Ave., 65 F. östl. von Western, Nordfront, 25 bei 123; H. Kruchevsky an Harry H. Gray, $3000.
Polk Str., 177 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 124.9; F. H. Miller an Hiram J. Major, $4100.
Spruce Str., 164 F. westl. von Loomis, Nordfront, 24 bei 111; M. Mendelson an Simon Feuerstein, $6000.
Trumbull Ave., 25 F. südl. von 21. Str., Westfront, 25 bei 125; B. Higgins an Christian Stahl, $5500.
Turner Ave., 300 F. südl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 125; J. B. Weber an William C. Boehm, $2200.
20. Str., 209 F. östl. von 43. Ave., Nordfront, 30 bei 125; O. Liska an August Suricek, $6300.
494—496 W. Van Buren Str., 37½ bei 92; John B. Titus an Alex Zurakos, $9000.
Dasselbe Grundeigenthum; Alex. Zurakos an Israel Lanski, $30,000.
Walnut Str., 378 F. östl. von Homan Ave., Nordfront, 48 bei 105; Timothy E. Ryan an Charles H. Hamill, $14,000.
West End Ave., 133 F. östl. von 51. Str., Südfront, 33⅓ bei 180; William A. Harris an Elizabeth Cashman, $6000.
Lot 28, Sublots 6 bis 8 und 11, Rockwell's Add.; George W. Walker an Samuel B. Ryland, $2500.
Rhodes Ave., 277 F. nördl. von 32. Str., Westfront, 20 bei 100; M. F. Stone an G. P. Van Meter, $2850.
Calumet Ave., 171 F. nördl. von 43. Str., Westfront, 25 bei 126; Henry H. Parrott an Murray Wolbach, $10,000.
Champlain Ave., 21 F. nördl. von 46. Str., Ostfront, 20 bei 90; C. S. Wosefolk an Chas. D. Rosen, $2650.
Michigan Ave., Westfront, 28 bei 159.5; W. Alloway an Oscar Herkt, $3750.
Washington Ave., 120 F. nördl. von 54. Place, Westfront, 50 bei 150; H. G. Miller u. And., durch M. in Ch., an Marcus H. Cartwright, $11,017.
Woodlawn Ave., 208.65 F. südl. von 66. Str., Ostfront, 50 bei 125.37; E. Hacket an Maria Sawin, $1800.
Bishop Str., 266 F. nördl. von 69. Str., Westfront, 25 bei 124; A. G. Mackie an Mary A. Engelmann, $3400.
Carpenter Str., 240 F. südl. von 59., Ostfront, 25 bei 124; A. L. Ostrum an Frank Schmidlen, $3000.
82. Str., Nordwestecke Hamlin Ave., Südfront, 48 bei 126 u. a. Grundeigenthum; H. Pottle an Carl A. Nelson, $2000.
57. Place, 161 F. östl. von Normal Ave., Südfront, 65 bei 182; C. W. Swanson an Bridget Sullivan, $3000.
May Str., 213 F. nördl. von Garfield Blvd., Ostfront, 37½ bei 124; H. Klinksman an A. E. Erickson, $1800.
Peoria Str., 88 F. nördl. von 58., Westfront, 37½ bei 124; Johanna M. Nelson an Peter Kegle, $18,000.
Princeton Ave., zwischen 53. Str. und Garfield Blvd., Westfront, 25 bei 135; J. Mohr u. And. an Michael J. Whelan, $3900.
65. Place, 156 F. östl. von Parnell Ave., Südfront, 26 bei 125; J. McGinnis an Vera A. French, $2000.
Throop Str., 223 F. südl. von 56. Str., Ostfront, 25 bei 124; E. A. Erickson an Herman Klindmann, $5000.
Throop Str., 273 F. südl. von 56., Westfront, 25 bei 124; C. E. Bergstrom an Margaret Shevlin, $5800.
Ashland Ave., 142 F. südl. von Leland, Ostfront, 25 bei 125; G. W. Waller an Kate Lenter, $2700.
Bradley Pl., 97 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 125; J. Woodstrom an Charlotte Lundgren, $6500.
Hermitage Ave., 379 F. südl. von Winnemac, Ostfront, 50 bei 163; S. Jolly an Nachlaß von Chas. Wetcher, $2000.
Newport Ave., 141 F. westl. von Halsted Str., Nordfront, 50 bei 125; C. Lindgren an John Woodstrum, $4500.
Ward Str., 175 F. südl. von Waveland Ave., front, 38 bei 123; L. Struve an William Schwaegerman, $3700.
Avers Ave., 560 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 96 bei 125.5; E. Weber an Louis B. Bruschke, $4300.
Drake Ave., 153 F. südl. von Greenwood Ter., Ostfront, 39 bei 125; J. P. Kruger an Isabella M. Hanlon, $6500.
Fairfield Ave., 100 F. südl. von Greenwood, Ostfront, 25 bei 125; C. T. Lund an John Haag, $2200.
42. Ave., Südost-Ecke Bloomingdale Rd., Westfront, 74 bei 125; Mary A. Riebe an Albert Corson, $11,500.
Humboldt Blvd., 72 F. östl. von California Ave., Nordfront, 48 bei 166.5; S. J. Macomb an Chas. R. Helinski, $2800.
Montrose Blvd., Nordwest-Ecke 46. Ave., Südfront, 100 bei 138.85; H. Peters an Richard H. Kühl, $3200.
Smalley Ct., 25 F. nördl. von Greenwood Terrace, Westfront, 30 bei 125.25; R. Arenzth an Andrew J. Hall, $2900.
Smalley Ct., 225 F. nördl. von Greenwood Ter., Westfront, 38 bei 125.25; A. M. Nelson an Leonard T. Borland, $4250.
Carpenter Str., 158 F. nördl. von 57., Ostfront, 30 bei 124.25; L. B. Smith an Luke Nolan, $3000.
Carpenter Str., 171 nördl. von 66., Westfront, 25 bei 124.57; J. Van Lier an Edwin Fennell, $2500.
Elizabeth Str., 191 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 25 bei 124.56; A. Dahlberg an Mary A. Watt, $5800.
Green Str., 235 F. nördl. von 66., Ostfront, 37½ bei 124; O. Seum an Charles E. DeMalorie, $6650.
Marshfield Ave., 48 F. nördl. von 45. Str., Westfront, 50 bei 123.95; J. H. Ashby an Thomas B. Wisdom, $2300.
Pauline Str., 121 F. nördl. von W. 57., Ostfront, 25 bei 125, E. J. Gleason an Edw. F. Clair, $2500.
6107 Sangamon Str., 25 bei 135; G. Brockema an Margaret McIver, $1800.
State Str., 50 F. südl. von 44., Ostfront, 22 bei 123; J. E. Daly an Adolph Mayer, $2500.
State Str., 50 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 2 bei 103; A. C. Nußbaumer an Frederick Haensler, $2300.
Wentworth Ave., Südost-Ecke 48. Str., Westfront, 48 bei 124; M. Matern an Theodore Oehme, $2800.
Wentworth Ave., 325 F.5 südl. von 40., Ostfront, 150 bei 125.5; und 5. Ave., 332 F. südl. von 40. Str., Westfront, 200 bei 122.5; Conn. Mut. Life Ins. Co. an E. F. Getchell, $8750.
Erie Ave., 155 F. nördl. von 90. Str., Ostfront, 25 bei 140; Fitzgerald an James Kelly, $3000.
Evans Ave., 369 F. südl. von 74. Str., Ostfront, 31¼ bei 124; A. B. Swenson an Olof M. Johnson, $2100.
Exchange Ave., 57 F. nördl. von 100. Str., Westfront, 25 bei 125.5; J. J. Nicolaisen an Ole A. Peterson, $1600.
42. Str., 175 F. östl. von Langley Ave., Südfront, 25 bei 119; M. C. Holbrook an Anna Sommers, $4000.
Indiana Ave., 225 F. südl. von 48. Str., Ostfront, 80 bei 160.7; Edward Katzinger, $23,500.
Lake Ave., 70 F. südl. von 52. Str., Ostfront, 60 bei 170; Stephen D. May an John J. Mitchell, $27,7000.
Muskegon Ave., 205 F. südl. von 83. Str., Ostfront, 25 bei 133.8; O. M. Petersen an Herman Steinhardt, $1500.

7510 Parnell Ave., W. T. Huston an Frances B. Russell, $3250.
71. Str., Nordostecke Calumet Ave., Südfront, 272.83 bei 100; N. W. Taylor an Birdie Metzenberg, $3500.
71. Pl., 78 F. westl. von Washington Ave., Südfront, 50 bei 125; T. Siebrs an John L. Hayes, $1400.
39. Str., 549½ F. westl. von Langley Ave., Nordfront, 42½ bei 180; W. F. Anderson an Philipp Goetz, $5512.
117. Str., 56 F. östl. von Wallace, Nordfront, 50 bei 136.5; R. J. Ton an Chas. W. Johnson, $1800.
305—307 Sedgwick Str., Westfront, 49.5 bei 100, Clara Bocke an Ottilie Holstein, $27,000.
Whiting Str., 100 F. östl. von Wells, Nordfront, 90 bei 124; Mary Ann Hubbard an Raymond L. Leonard, $12,000.
Huron Str., 239 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 123; J. J. Moriarty an Samuel Eurak, $4500.
Jackson Blvd., 50 F. westl. von Mozart Str., Nordfront, 25 bei 125; C. Coon an George Young, $3900.
Lawndale Ave., 50 F. nördl. von Kinzie Str., 25 bei 125; T. J. Diven an Fred. Kenter, $1600.
Leavitt Str., 271 F. nördl. von 35., Ostfront, 24 bei 125; A. J. Robinson an William Shanahan, $1000.
Madison Str., 72 F. westl. von Albany Ave., Nordfront, 17 bei 100; M. Oberlin an Chas. O. Spong, $4700.
Maplewood Ave., Nordostecke Lemoyne Str., Westfront, 24 bei 126; L. E. Tuttle an Chas. A. Krueger, $2500.
Marshfield Ave., 125 F. nördl. von Clarinda Str., Ostfront, 25 bei 130; C. L. Raschke an Henry Witthoft, $4500.
Monroe Str., 221 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfront, 30 bei 121; L. Tree an John J. Lyons, $1950.
Monroe Str., 276 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfront, 28 bei 121; L. Tree an John J. Lyons, $1863.
Mozart Str., 100 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 50 bei 100; E. Lloyd an Fritz Posthoff, $3000.
Mozart Str., 50 F. südl. von Cortland, Ostfront, 50 bei 100; S. F. Holin an Carl M. Baumgarten, $3500.
Springfield Ave., 63 F. südl. von 25. Str., Westfront, 33 bei 124; G. H. Gloves an M. Sedivy, $900.
21. Str., 289 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 128; B. C. Durkee an Anton Preisern, $2500.
717 und 719 Washington Blvd., Nordostecke Hoyne Ave., Südfront, 102 bei 124; Fred. Frelinghuysen an Albert Atkinson, $15,500.
Wilcox Ave., 200 F. westl. von 41., Südfront, 25 bei 124; C. B. Himmelright an Chas. A. Murphy, $5500.
Emerald Ave., 264 F. südl. von 35. Str., Westfront, 24 bei 123; M. Murray an Patrick Crowley, $1900.
Forest Ave., 273 F. südl. von 37. Str., Westfront, 25 bei 124; J. Forbes an Abbie Fesch, $4000.
Wall Str., 72 F. nördl. von 31., Westfront, 24 bei 124; A. Bemka an Martha Schaffrath, $1600.
Calumet Ave., Südostecke 60. Str., Ostfront, 119.4 bei 160.75; Martin J. Isaacs an John R. Dubach, $14,000.
Champlain Ave., 250 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 30 bei 122; Washington Park Club an Elmer C. Evett, $1200.
Greenwood Ave., 394 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 19 8-12 bei 71.8; S. G. O'Sullivan an Fred'k. H. Bartlett, $5250.
Indiana Ave., 275 F. südl. von 47. Str., Ostfront, 25 bei 160; S. Hirsch an Madeline Stacek, $4500.
Langley Ave., 228 F. nördl. von 45. Str., Ostfront, 25 bei 125; E. Sunden u. And. an Katherine Klink, $5200.
Lexington Ave., 325 F. nordöstl. von 65. Str., Südostfront, 50 bei 150; W. F. Hobbs an Harry F. Creffe, $3500.
Prairie Ave., 197.25 F. nördl. von 47. Str., Ostfront, 50 bei 136; John R. Dubach an Martin J. Isaacs, $30,000.
75. Str., 90 F. westl. von Saginaw Ave., Nordfront, 25 bei 97; P. J. Mea an Geo. H. Young, $2500.
Vincennes Ave., 120 F. südl. von 66. Str., Westfront, 24 bei 122; J. J. Stewart an Sarah Allen, $5000.
Woodlawn Ave., 140.9 F. südl. von 56. Str., Westfront, 25 bei 175; Jesse Heldom an Bertram W. Sippy, $4375.
Harrison Str., 446 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 25 bei 124; F. A. Neuschafer an Antonia Lambert, $2600.
Washburne Ave., 168 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 24 bei 105.6 u. a. Grundeigenthum; C. P. Moies an Charles S. Lawrence, $3400.
Western Ave., 72 F. nördl. von Grenshaw Str., Ostfront, 24 bei 112; Joseph Brownstein an Annie Mayer, $12,800.
Lot 4, Sub. Lot 28, ausgen. südl. 2 Fuß, Sublot 221, Pepper's Douglas Park Add., nordwestl. ¼, 25, 39, 13; M. Sedivy an Marie Schovanec, $5750.
41. Str., 62 F. südl. von 24., Ostfront, 31¼ bei 120.64; A. T. McNally an Charles T. Warrender, $3160.
14. Str., 187 F. westl. von Waller, Südfront, 24 bei 100; J. Foman an Samuel Rifas, $3072.
Johnson Str., Nordostecke 14., Westfront, 25 bei 100; Emma Wunsch an Flora Lewis, $7850.
16. Str., Südwestecke String, Nordfront, 50 bei 125; A. C. Hagemann u. And. an J. W. Erhan, $4500.
13. Str., 94 F. östl. von Laflin, Nordfront, 24 bei 124; Paul C. Stammer an Homan Levy, $1800.
Troy Str., 136 F. nördl. von 25., Nordfront, 24 bei 127; F. Cibach an Jan Svoboda, $4000.
22. Str., 125 F. westl. von California Ave., Westfront, 50 bei 124; F. Kusenbach an Elizabeth Noval, $8500.
Archer Ave., Südwestecke Princeton, Dreieck-Lot, Nordwestfront, 20.6 Fuß zur Princeton; A. A. G. Gardner an Thos. C. Hart, $2000.
Dasselbe Grundeigenthum, unverth. ½; A. K. Will an Thos. C. Hart, $4000.
Dasselbe Grundeigenthum, unverth. ¼; Nachlaß von C. Kann an Thos. C. Hart, $2000.
Emerald Ave., 115 F. nördl. von 26. Str., Westfront, 24 bei 124; S. Luckel an Josephine Craig, $2675.

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der
Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
24mzdidoson*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

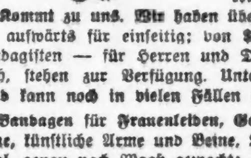
Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung in jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10mz,didosan*

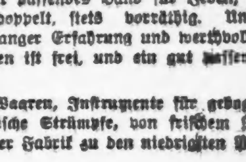
DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,sadido*

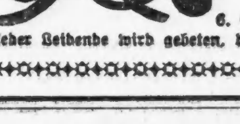
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

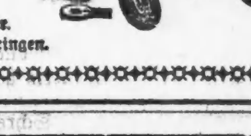
Wurmartiger, verknoteter Zustand der Venen, Beschwerden, Schwäche, geheilt.
Die Chicago Medical Clinic heilt chronische Krankheiten.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen, Anschwellungen, schmerzhaft oder anderweitig, Hämorrhoiden und Fistel, Blutvergiftung, akut oder chronisch. Spezialkrankheiten in 3 bis 5 Tagen kurirt. Jede Entzündung in 24 Stunden beseitigt. Diese Krankheiten können nur durch einen erfahrenen Spezialisten geheilt werden. Patent-Medizinen geben nur zeitweilige Erleichterung. Die Chicago Medical Clinic hat Behandlungsmethoden erfunden und vervollkommnet, die chronische Krankheiten dauernd heilen. Keine Schablonen-Behandlung. Jeder Fall wird nach den ihm eigenen Symptomen behandelt. Für Konsultation oder Rath wird nichts berechnet.
Schreiben Sie oder besuchen Sie die
CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 South State Str.,
Chicago, Ill.
Die Spezialisten der Chicago Medical Clinic sind besonders erfahren in der Heilung der folgenden Krankheiten:
Verlust von Kraft, Beschwerden, wurmartiger, verknoteter Zustand der Venen, Blutvergiftung; alle chronischen u. Spezialkrankheiten weichen leicht ihren fortschrittlichen Behandlungsmethoden. Die Spezialisten behandeln erfolgreich alle chronischen und besondere Krankheiten der Männer, einschließlich Hüftweh (Sciatica), Rheumatismus, Katarrh, Nieren-Beschwerden.
Sprechstunden: von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr Mittags. Ehe Sie anderswo hingehen, besuchen Sie uns in der
CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 South State Str.
Chicago, Ill.
Unsere beste Empfehlung ist:
Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.
Vergessen Sie nicht, kein Geld ist erforderlich, um unsere Behandlung anzufangen, da wir jeden Fall annehmen unter unserer Garantie.
Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

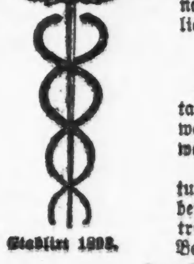
Ein Bruch


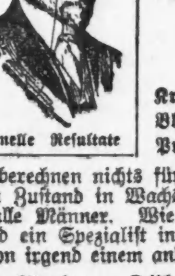


ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.
Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.
Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.
Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.
HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.


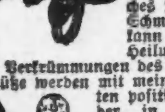
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.


Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Männer geheilt für $10.

Etablirt 1898.
Um allen schwachen und kranken Männern eine Gelegenheit zu geben, gesund zu werden, heile ich alle, die in meiner Office im Juni und Juli vorsprechen, zu der einheitlichen Rate von
Zehn Dollars.
Weshalb Doktoren hohe Gebühren bezahlen, weshalb tagtäglich leiden und kein Mann unter Männern sein, wenn Ihr für eine geringe Summe nachhaltig geheilt werden könnt?
Krampfaderbruch, Beschwerden, Schwäche, Blutvergiftung, Wunden, Absonderungen, heile ich so sicher als Ihr bei mir in Behandlung tretet. Ich habe die neuesten elektrischen Vibrations- und Licht-Apparate, welche ich in der Behandlung meiner Patienten anwende.
Konsultation frei und vertraulich.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm., Dienstag, Donnerstag, Samstag, von 9 Uhr Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9—12 Uhr.
DR. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.
CENTRAL MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 211, 112 Clark Str., Ecke von Washington Straße, 2. Flur.
18jn,sadido,bw

Männer geheilt, $5


Geht zu Expert-Spezialisten
„Wir garantiren eine Heilung."
Kranke Männer — Schwache Männer
Nervöse Männer
Schnell, sicher und bestimmt geheilt.
Krampfaderbruch — Beschwerden
Blutvergiftung — Zugezogene Krankheiten
Privatkrankheiten — Absonderungen
Wir berechnen nichts für Konsultation oder Rath. Ihr könnt auch Euren eigenen Zustand in Wachs in unserer Gallerie der Anatomie sehen, es ist frei für alle Männer. Wir heilen nachhaltig. Wir heilen mehr Männer als irgend ein Spezialist in Chicago. Unsere Preise sind nur halb so hoch wie die von irgend einem anderen Experten. Zögert nicht. Sprecht sogleich vor.
Office-Stunden — 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags, nur von 10 bis 3.
DR. GRANT & CO., 329 State Str. nahe Congreß CHICAGO
9jn,didosall

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
20mz*1

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,didosaX gegenüber der Post-Office.

W W

Liköre

Calif. Port- od. Blackberry-wein, Gall... 55c
Kümmel (August Schimmel), volle Quart-flasche....... 45c
$1 Flasche Rye Whiskey oder Cognac Brandy, Flasche.. 48c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Zigarren

Eric Hope Zigarren, lange Havana Einlage u. echtes Broadl. Deckblatt, volle Perfecto Façon, 5c straight Zigarre, K. v. 50 $1.23
Un. Worm. oder Duke's Mixt., 5c Gr., spez. 6 f. 21c

Die größte Ansammlung von Bargains

die Chicago jemals gesehen hat.

54 große Bargain-Fenster, die unvergleichliche Werthe zeigen

Wir haben beschlossen, diese Woche die größte Kauf-Sensation zu verursachen, mit den billigsten je dagewesenen Preisen, und wir werden unzweifelhaft Erfolg haben. Unser Lager muß vor der Inventur um viele tausend Dollars an Werth reduzirt werden, und das ist genügender Grund für Euch, hierherzukommen und an diesem Verkauf theilzunehmen.

Merkt Euch, daß keine Post- oder Telephon-Bestellungen für diese Artikel ausgeführt werden

Taschentücher	Stickerei	Strümpfe	Strümpfe	Leibchen	Unterzeug
350 Dtzd. weiße hohlges. Damen-Taschentücher, so lange der Vorrath reicht, das Stück zu	3750 Yds. Stickerei-Einfassung u. Einsätze, sehr nette Muster, werth 10c, für	Braune, blaue u. gemischte nahtl. baumw. Männerstrümpfe, 9c Werth, spez. Mittwoch,	Schwarze, gerippte, baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, reg. 15c Wth., Mittwoch	Damenleibchen m. tief ausgeschnitt. Hals, kurze oder keine Aermel, — mittl. und extra Größ., 15c Wth.,	Gerippte Hemden u. Hosen f. Männer, sowie Balbriggan Männer-Unterzeug, regul. 50c Werthe, zu
1c	5c	4½c	10c	7c	29c
Unterröcke	**Sacques**	**Suits**	**Skirts**	**Sheeting**	**Damast**
Gingham Unterröcke für Damen, mit voll. Flounce — werth 85c — verkauft zu	Dressing Sacques für Damen, aus bestem Percale gemacht, — werth 65c, zu	Jumper- od. Shirtwaist Suits für Damen u. Mädch., weiß od. farb., bes., $5 Wth.,	Wasch-Röcke für Damen, weiß od. farb., plaited oder einf. Façon — $1.50 Werthe, zu	39 Zoll br. ungebleicht. Bettlakenzeug, für Laken od. Kissenbezüge; 10—30 Yd. Läng. Wth. 10c, Yard	Fabrikest. v. türkischroth, Tafeldamast, echtfarb., 60 Zoll br., 1½ bis 3 Yd. Läng., 30c wth., Yd. zu
50c	38c	1.98	68c	6¾c	19½c
Suitings	**Warp Waaren**	**Oxfords**	**Schuhe**	**Porzellan**	**Pitchers**
32 Z. breite Bookfolded Suitings, große Ausw. v. Carrees u. Streifen, 10 Yds. an 1 Kund., p. Yard	Partie von seidenen Warpstoffen, in neuesten Blumenmust., leicht beschmutzt, werth 58c, zu	Feine Damen-Oxfords in Vici Kid, Pat. Colt, leichte od. Ext. Sohlen, — alle Größ. u. Weit.,	Weichsohlige Babyschuhe, — Größen v. 1 b. 4. Werth 39c. Mittwoch zu	Dekor. Porzellangeschirr, große Kuchenteller, f'cy Zucker- u. Cream-Sets, Oatmeal Sets etc., wth. b. 29c,	Ganze Musterpartie import. böhmische farb. verzierte Limonaden- u. Wasserkrüge— 85c Werthe, zu
6½c	16½c	98c	11c	12c	37c
Toilette-Papier	**Coat-Hänger**	**Suits**	**Hosen**	**Thee**	**Cocoa**
Extra feine Sorte — spez. 3 große 10c Rollen für Mittwoch in unserem Basement.	Aus Holz oder Draht, spezieller Werth. Mittwoch in unserem Basement, 3 für	Spiel-Anzüge f. Kinder, 1 bis 6 Jahre, einf. u. gestreift, — 50c Werth, speziell	Männerhosen — einfach u. fancy, von 9 bis 11 Vorm., $2 Werth, zu	Gunpowder Thee, spezieller Räumungspreis, der größte je offerirte Bargain, zu	Wilburs Kakao, in ½ Pfd. Büchsen, Räumungspreis, Mittwoch zu
15c	5c	35c	1.19	19c	15c

Droguen

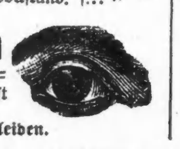
Gelber Kräuter Blutreinigungsthee, 25c Größe....... 13c
Mal-A-Bar, gart. Euch zu kräftigen, $1 Größe zu........... 61c
Triners American Bitter Wine, — 75c Größe zu......... 49c
Shakers Digestive Cordial f. Unverdaulichkeit u. Dyspepsie, 25c Gr...... 15c

19c — 9c für ein 10c Packet Parlor Zündhölzchen......... 9c
10c für 5 Stücke Santa Claus Seife..............10c
19c............Beide für............................19c — 19c

$2 — 300 Paar Bi-Focal Brillen für Weit- und Nahsehen.

Hirsch
Augenspezialist Wieboldts.

Hirsch
Augenspezialist Wieboldts.



15 Jahre garant. goldgefüllte Gestelle, werth d. Doppelte, vollständ. f... $2

Leute, die gute Brillen tragen, haben selten Augenleiden.

Kurzwaaren

Elastische Seitenstrumpfhalter für Kinder, alle Größen, per Paar.......... 5c
Flasche Sperm Maschinenöl, zu......... 2c
Weiße Perlmutterknöpfe, Dtzd.......... 1c
Weißes baumwoll. Einfaßband, 2 Rollen...... 1c

W W

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Im kaiserlich-deutschen Postwagen. — Meine Ideale. — Kurgäste. — Antisemitische Gasthöfe. — Der Liebknecht. — Politische Windstille und saure Gurkenzeit. — Junggesellensteuer. — „Simplizissimus" und andere Schmutzschriften.

Eine Dame aus New York, die mit uns in dem so reizvollen und stillen Badeorte weilt, äußerte dieser Tage den Wunsch, einmal in einem kaiserlich deutschen Postwagen zu fahren. Ein solcher fährt jeden Tag pünktlich um die Mittagsstunde am Kurpark vorüber, während wir dort den Klängen des Orchesters lauschen, mit dem uniformirten Postillon auf dem Bock, der manchmal in sein Horn stößt und ihm Töne entlockt, die auf musikalische Kunstfertigkeit keinen Anspruch erheben. So sind wir denn am Peter- und Paulstag, der hier ein Feiertag ist, in die alte gelbe Postkutsche gestiegen und nach dem freundlichen Eifelstädtchen Lutzerath gefahren, wo wir im guten Gasthaus Maas Einkehr hielten. Wir waren zu Drei und hatten den Wagen allein für uns, und da keiner der weiblichen Mitfahrenden und auch sonst kein Reisender, wie es auf einer Postverordnung verlangt wird, gegen das Rauchen Einwand erhob, so zündete ich mir eine Zigarre an und erwarb mir dadurch unbeabsichtigt den Dank meiner beiden Begleiterinnen. Wir wurden nämlich von Schwärmen blutgieriger Pferdebremsen überfallen, die erst wichen, als ich wie ein Schornstein rauchte; die Fenster blieben geöffnet, weil wir sonst bei der gewaltigen Hitze und dem Tabakdampf Gefahr gelaufen wären, zu ersticken. Unterwegs revidirte der Schandarm den Wagen nach blinden Passagieren und bald darauf gesellte sich ein vierter Reisender zu uns, anscheinend ein Viehhändler, der sehr stark gefrühstückt hatte, noch stärker nach Freilunch und Schnaps roch, und den allerstärksten Tabak, der mir je in die Nase duftete, aus einer kurzen Fuhrmannspfeife rauchte. Der Bremsen wegen fügten sich meine Damen in das Unvermeidliche, aber die New Yorkerin meinte später, sie habe sich eine Postwagenfahrt doch viel romantischer gedacht. Ich belehrte sie, daß es sich damit verhalte, wie mit dem Frühling, den die Dichter mit Begeisterung preisen, während sie zähneklappernd in einer ungeheizten Stube sitzen. Frühlings- und auch andere Dichter sind bekanntlich meistens arme Teufel, die man sich nicht anders als in Noth und Elend in einer dürftigen Dachkammer vorstellen kann. Manchmal sind es auch Damen und Herren in guten Verhältnissen, die nichts besseres zu thun wissen, als Gedichte zu machen und sie auf die Schriftleiter der Zeitungen oder andere nichts Schlimmes ahnende Mitmenschen abzuladen.

„O, du mein lieber Gott,
Muß ich schon wieder fort,
Auf die Chaussee, ohne Kaffee",

schmetterte unser Schwager, wie die Postillone genannt werden, in den hellen Sonnenschein hinein, und im Waldesgrün antworteten ihm die Singvögel mit lustigem Geschmetter. So ein Postillon war, so viel ich mich erinnere, mein erstes Ideal. Einer mit blaurothem Gesicht, der an jeder Station das ihm gespendete Glas Bier, Wein oder Schnaps in einem Zuge leerte, sich mit verkniffenem Gesicht schüttelte, auf den Bock hinaufkletterte und auf seine vier Gäule einhieb, daß sie, aus ihrem Dusel erwachend, davontrabten. Später begeisterte ich mich für den achtunggebietenden Beruf eines Schandarmen, der hoch zu Roß an unserem Hause vorbeizureiten pflegte, und bei Schlägereien mit kräftiger Hand eingriff. Dann wollte ich Kapellmeister werden, wie der von dem Jägerbataillon, das in unserer Stadt garnisonirte, und nacheinander Bischof, Schauspieler, Zirkusreiter und endlich General, ohne aber jemals das eine noch das andere Ziel zu erreichen. Welchem von Ihnen, verehrte Leser, ist es nicht auch so ergangen? Doch auf den kaiserlichen Postwagen zurückkommend, so muß ich zu meinem Bedauern feststellen, daß auch mir, der ich nicht sehr romantisch angehaucht bin, diese Fahrt nicht sehr behagte. Wir sind eben verwöhnt durch das schnelle und bequeme Reisen und können es uns heute kaum noch vorstellen, wie man an einer Tage- oder Nachtreise in einem solchen engen Kasten in manchmal sehr gemischter Gesellschaft Gefallen finden konnte, gar zur Winterzeit, wo man Gefahr lief, auf der spiegelglatten Landstraße umgeschmissen zu werden oder im Schnee stecken zu bleiben. —

Die Zahl unserer Kurgäste hat in den letzten Tagen bedeutend zugenommen, aber voriges Jahr waren es viele mehr um diese Zeit und der Verzehr war auch größer. So sagen die Wirthe mit Bedauern und sie haben Recht. Trotz alledem findet auch in diesem Jahre seit dem Eintritt des warmen Wetters eine wahre Völkerwanderung statt. Nicht allein die allerhöchsten und hohen Herrschaften sind in's Bad oder in die Sommerfrische gegangen, sondern auch der Mittelstand und viele kleine Leute aus dem Volke, die in früheren Zeiten an eine solche Ausspannung nicht im Traume dachten, sind ihrem Beispiel gefolgt und sammeln neue Kräfte für den Kampf um das tägliche Brot. Auch August Bebel, der herzleidend ist, gebraucht in Bad Nauheim die Kur und wohnt, wie ihm die „kapitalistische" Presse höhnisch vorwirft, in einem antisemitischen Gasthof! Er, der Freund Singers und anderer jüdischen Sozialistenführer, der stets so stramm gegen die Judenfeinde in Wort und Schrift auftritt!

Antisemitische Gasthöfe gibt es in verschiedenen deutschen Städten, so einer ist der „Kölnische Hof" in Frankfurt a. M., in dessen Gastzimmern Tafeln ausgestellt sind, auf welchen zu lesen ist: „Jüdische Kundschaft nicht erwünscht". Eines ähnlichen unduldsamen Wirthshauses erinnere ich mich aus Kalifornien, einer vornehmen Sommerfrische mit großem Betrieb, deren Hauptaktionäre Juden in San Franzisko sein sollen! Aehnliches wurde von dem Frankfurter Gasthof behauptet, und zwar von Leuten, die es wissen könnten. Geschäft ist Geschäft! —

Ein anderer Sozialistenführer, Rechtsanwalt Liebknecht, ein Sohn des alten Liebknecht, der auch einmal in Chicago war und dort in der „Vorwärts-Turnhalle" Reden hielt, befindet sich ebenfalls in einer Art Sommerfrische, und zwar militärischer Weise. Er verbüßt nämlich eine ihm wegen Aufreizung des Militärs zum Ungehorsam zuerkannte Festungshaft, aus der er beurlaubt sein wollte, um an den Verhandlungen des preußischen Landtages, dessen Mitglied er ist, theilzunehmen. Dieses Gesuch hat der Ober-Reichsanwalt in Leipzig abschläglich beschieden und den Festungskommandanten gebeten, dies dem Liebknecht zu eröffnen. Der „Vorwärts" meint nun, der Ober-Reichsanwalt Zweigert habe den Knigge nicht gelesen,, sonst hätte er Liebknecht den Titel Herr gegeben, was ohne weitere Kosten hätte geschehen können, wenn er statt dem, Herrn Liebknecht geschrieben hätte. Es wird zu gleicher Zeit darauf hingewiesen, daß einen Wiesbadener Schauspieler, der auf dem Ehrenbreitstein eine Haftstrafe verbüßt, auf Befehl von S. M. ein mehrtägiger Urlaub bewilligt wurde, um im Wiesbadener Hoftheater aufzutreten. Das sei aber auch etwas ganz anderes. Denn ein Hoftheater sei doch eine viel wichtigere Einrichtung, als ein Abgeordnetenhaus.

In die politische Windstille ist seit einer Woche auch nicht die geringste Bewegung gekommen, ja sogar der scharfe Einwand des französischen Sozialisten Vaillant gegen die Bewilligung der Reisegelder für den Präsidenten Fallières zum Besuche des Zaren, den er einen Mörder nannte, hat keine Aufregung hervorgerufen, wie auch die marokkanische und mazedonische Angelegenheit den Zeitungsschreibern zur Zeit keine Sorge machen. Man liest von Politik so gut wie nichts, und ihren Platz nehmen die Berichte über den Prozeß gegen Eulenburg, die Mordsbraut Grete Beier und über den Hochverrathsprozeß gegen eine Anzahl Unteroffiziere ein, die dem Spion Schiwara militärische Geheimnisse verrathen haben sollen. Daneben blüht die saure Gurkenzeit mit ihren hübschen Erzählungen vom hundertjährigen Mann, der noch Schnaps trinkt und Tabak raucht und kaut, von der Seeschlange, die irgendwo im Meere gesehen, und dem 110 Pfund schweren Baby, das in New York geboren wurde.

S. M. der Kaiser stellte kürzlich den lieben deutschen Junggesellen eine Reichssteuer in Aussicht, die aber, wie auch die geplante Steuer für Militärdienst-Untaugliche, nur ein Tropfen auf den heißen Stein wäre, abgesehen davon, daß es eine Ungerechtigkeit wäre, jeden Junggesellen und jeden vom Dienst Befreiten zu besteuern. Wie viele junge Leute möchten heirathen, wenn sie nur eine passende Lebensgefährtin finden könnten, oder eine solche sie nehmen möchte. Andere können sich selbst nur mit knapper Noth durchschlagen und sie noch obendrein zu bestrafen, weil sie keine Familie gründen wollen, wäre gleichfalls nicht zu rechtfertigen. Aber man befürchtet, daß sie doch kommen wird, die Junggesellensteuer, wenn die vielen anderen geplanten Steuern nicht genügen, um die Ausgaben des Reiches zu bestreiten.

Die niederträchtigen Angriffe des sogenannten Witzblattes „Simplicissimus" auf den Kaiser, die Religion und gute Sitte haben bis jetzt zu einer Unterdrückung dieses Schanderzeugnisses perverser Menschen nicht geführt. Aber nun wird bekannt, daß der „Simplicissimus" auch in französischer Sprache in Paris erscheint, zum Ergötzen der Franzosen, die sich darüber freuen, daß Deutsche in dieser infamen Weise ihr eigenes Volk und Land in den Schmutz ziehen! Alle anständigen Leute hoffen nun, daß diesen Schmutzfinken das Handwerk gelegt wird, wie es schon in Ungarn geschah, wo das Blatt vom Postversandt ausgeschlossen wurde. Die Schmutzschriften schreien nachgerade in Deutschland zum Himmel und es ist ein trauriges Zeichen der Zeit, daß sich immer wieder Leute finden, die solche Machwerke als „Kunstprodukte" in Schutz nehmen.

Lokalbericht.

Raubmordversuch.

Michael Salisky ringt im County-Hospital mit dem Tode.

In Untersuchungshaft.

Vier des Raubmordversuchs verdächtige Burschen in der Wache an Maxwell Str. in Haft.—Abenteuerlustige Maid aus St. Louis hier verschwunden.

Wie erst heute bekannt wurde, ist am Sonntag Abend der 27jährige Schuhmacher Michael Salisky, Nr. 672 Loomis Str., an W. 15. und Loomis Straße von vier Wegelagerern überfallen, von einem der Banditen niedergeschossen und von dem Mordbuben und seinen Kumpanen um seine aus $20 bestehende Baarschaft beraubt worden.

Als der That verdächtig befinden sich vier Burschen in der Wache an Maxwell Straße in Haft. Sie gaben ihre Namen und ihr Alter wie folgt an: Guy Bowen, 22 Jahre; Thomas Madden, 24 Jahre; James Cassidy, 27 Jahre, und Frank Garvey, 35 Jahre.

Das Opfer ringt im County-Hospital mit dem Tode.

Nachdem Salisky zu sich gekommen war, gab er an, daß er von vier Kerlen, die auf einem Hofe auf der Lauer gelegen hatten, überfallen und aufgefordert wurde, die Hände hoch zu strecken. Er hätte sein Heil in der Flucht gesucht. Da habe einer der Banditen ihm drei Schüsse nachgesandt. Von einer Kugel in die rechte Seite getroffen, sei er zusammengebrochen. Die Raubgesellen hätten sich auf ihn gestürzt, seine Taschen durchwühlt und ihm $20 abgenommen. Als sie davonliefen, sei er in Ohnmacht gefallen. Ein Straßengänger fand ihn und benachrichtigte die Polizei.

Abenteuerlich veranlagt.

Vor mehreren Tagen traf hier ein 19jähriges Mädchen, Namens Edna Koblentz, aus St. Louis ein, um die persönliche Bekanntschaft eines Mannes zu machen, mit dem es auf Grund eines von ihm erlassenen Heirathsgesuchs schon seit längerer Zeit in Briefwechsel gestanden hatte. Ein Polizist fand Edna im Wartesaal des Union-Bahnhofs, fragte sie aus und nahm sie mit nach der Frauenabtheilung der Wache an Harrison Straße. Dort erzählte sie der Schließerin, daß der Briefschreiber im Hause Nr. 293 Clark Straße wohne. Dieses Haus wird zumeist von Chinesen bewohnt. Die Polizei war der Ansicht, daß ein Chinese das Mädchen unter falschen Vorspiegelungen nach Chicago gelockt hätte, um es zu verkuppeln. Nachforschungen im Hause nach dem Briefschreiber verliefen fruchtlos.

Ueberlistet.

Am nächsten Tage nahm sich die „Young Women's Christian Association" des Mädchens an. Frau Barr, eine Agentin des Verbandes, begab sich mit Edna nach dem Bahnhof, um zu sehen, ob der Briefschreiber sich nicht einstellen würde. Während die Beiden im Wartesaal saßen, erlitt eine ältere Frau plötzlich einen Anfall von Fallsucht. Frau Barr bemühte sich um sie. Als sie sich bald darauf nach ihrer Schutzbefohlenen umsah, war diese verschwunden.

Mehrere im Wartesaal befindliche Personen behaupteten, Edna habe sich mit einem Chinesen entfernt. Man muthmaßt nun, daß die anscheinend fallsüchtige Frau mit dem Mongolen unter einer Decke steckte und den Anfall nur „gemimt" hatte, um dem Chinesen Gelegenheit zu geben, die Maid fortzulocken.

Gestern Abend sprach ein Chinese in der Gepäckkammer vor, um den Koffer des Mädchens abzuholen. Es wurde die Polizei benachrichtigt. Der gegenüber gab der Chinese an, die Koffermarke von einem Weißen mit dem Auftrage erhalten zu haben, den Koffer abzuholen und aufzubewahren, bis man ihn abhole.

Von Edna hat man bisher noch keine Spur gefunden.

Schlimm verbläut.

Der 26jährige Samuel Silverman, Nr. 280 West 12. Str., ein Schneider, wurde heute früh von den Gebrüdern Morris und Abraham Kratich, Nr. 43 O'Brien Str., schlimm verbläut. Das rechte Ohr wurde ihm fast ganz abgebissen oder abgeschlagen. Außerdem wurde er braun und blau geschlagen. Er fand Aufnahme im County-Hospital. Die Kratichs befinden sich in Haft. Sie behaupten, daß Silverman sie ohne jegliche Veranlassung thätlich angegriffen hätte. In Nothwehr hätten sie ihn verbläut. Silverman versichert dagegen, daß sie, als er friedlich seines Weges ging, über ihn hergefallen und auf ihn losdroschen, bis er bewußtlos zusammenbrach.

War Frau Van Buren.

Die Leiche der am Sonntag an der nördlichen Mole im See ertrunkenen Frau ist heute Morgen von dem Dampfleitungs-Einrichter Wm. Van Buren, Nr. 64 N. State Straße, als die seiner Mutter identifizirt worden. Van Buren bestreitet auf das Entschiedenste, daß Selbstmord vorliege, da seine Mutter dazu durchaus keinen Grund gehabt habe.

Hat sich verlaufen.

Der 13jährige Matthew Engelin wurde heute an N. Clark Straße und Sheffield Ave. von einem Polizisten aufgegriffen. In der Wache an Sheffield Ave. gab der Knabe an, er habe einen auf der Nordseite wohnhaften Verwandten besucht und sich gestern Nachmittag nach dem Lincoln Park begeben. Dort habe er sich verirrt und sei die ganze Nacht ziellos umhergelaufen. Seine Eltern seien erst kürzlich in die Gegend von W. 47. und Justine Straße gezogen. Er habe die Hausnummer vergessen. Die Polizei wird sich bemühen, ihn den Eltern zuzustellen.

Sein sechster Termin.

Präsident John A. Metz vom Distriktsrath der Bauschreiner-Gewerkschaften ist gestern zum sechsten Male wiedergewählt worden, und zwar einhellig. Ehe Herr Metz Präsident der genannten Vereinigung wurde, hatte er vier Termine lang den Posten des Hilfs-Präsidenten innegehabt.

— Anzeige.—Das am letzten Sonntag verregnete Gartenfest findet morgen in derselben Weise statt.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt

Ein ehrlicher Doktor.

H. J. Tillotson, M. D.
Etablirt 1880.

Krankheiten der Männer

Meine modernen Methoden heilen, wo die altmodischen Methoden nicht einmal zu lindern vermochten.

Ich heile und zwar nachhaltig

Schnurartig verknotete Venen in 5 Tagen (sicher und schmerzlos),
Beschwerden in 10 bis 20 Tagen,
Blutvergiftung in 30 bis 90 Tagen,
Nervenschwäche in 30 bis 90 Tagen,
Schwäche in 10 bis 20 Tagen.

Nervöse Schwäche nachhaltig geheilt.

Macht kein Versuchs-Laboratorium aus Eurem Körper. Ich experimentire nicht. Schnelle und dauernde Heilung garantirt.

Junge Männer.

Seid Ihr der Versuchung erlegen und Opfer schädlicher, schlechter Gewohnheiten geworden? Ihr begreift die bösen Folgen. Euer fahles, pickliches Gesicht, die dunklen Ringe unter den Augen, gebeugte Form, aufgehaltene Entwickelung, Euer schüchternes, trauriges Gesicht und furchtsames Betragen erzählen der Welt Eure Verirrung und untergraben Eure Existenz. Böse Träume, erschöpfende Verluste der Kraft u. s. w. sind die fortwährenden Abgänge von Eurer Lebenskraft und führen sicherlich zu einem vorzeitigen Ende. Verliert den Muth nicht. Ich kann Euch für die Pflichten und Vergnügen des Lebens vorbereiten und Euch wiederum zu einem Mann unter Männern machen.

Männer in mittleren Jahren.

Für einige Eurer Jugendfehler habt Ihr ohne Zweifel die Strafe bereits bezahlt. Ausschweifungen und Uebertretungen haben Eure Schuld vermehrt. Geheime Krankheiten haben Euer System untergraben und Eure Lebenskraft geschwächt. Eure vernachlässigten Schwächen sind zu organischen Leiden geworden. Ihr seid nicht der Mann, der Ihr sein solltet. Ihr habt nicht die Kraft, die Energie und das Vertrauen, welche die Zeichen wahrer Manneskraft sind. Ihr seid alt, ehe Eure Zeit kommt, aber wenn Ihr Euren Zustand erkennt und Schritte thut, um ihn zu heben, so mögen noch viele goldene Jahre für Euch vorhanden sein.

Wasser-Beschwerden schmerzlos beseitigt.

Wasserbeschwerden und Schwäche sind zwei verderbliche Leiden, die Hand in Hand gehen in dem männlichen System. Sie heilen sich nie von selbst, im Gegentheil, sie werden immer schlimmer, und wenn vernachlässigt oder unrichtig behandelt, entwickeln sie sich zu Blasen- und Nierenleiden, Komplikationen gefährlicher und tödtlicher Natur. Die Methode des Schneidens, wie sie von den meisten Aerzten angeordnet, ist grausam, eine unwissenschaftliche Behandlung und kann nicht scharf genug verdammt werden, denn sie bringt den Patienten in schlechtere Umstände, als worin er sich befand. Meine Heilung von Wasserbeschwerden ist sicher, schmerzlos und dauernd und frei vom Schneiden irgend welcher Art. Meine Behandlung, außer daß sie wunderbar heilend wirkt, ist anti-entzündend, antiseptisch und keimtödtend, und die Heilung wird erzielt ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeit in gründlichster Weise. Ich verspreche jedem Leidenden von Wasserbeschwerden volle und dauernde Befreiung von den vielen schmerzhaften und bösen Symptomen, die das Leben begleiten. Jede Verstopfung ist auf immer entfernt, alle Entleerungen hören bald auf, Entzündung und Wundheit verschwinden und die Schwärungen werden geheilt. Die Drüsen nehmen ihre gewöhnliche Größe an, das System wird gestärkt und eine vollständige Wiederherstellung zur völligen Gesundheit wird erzielt.

Ansteckende Blutvergiftung nachhaltig geheilt.

Wenn einmal die giftigen Stoffe spezifischer Blutvergiftung das Blut verseucht haben, so ist es wichtig, daß Ihr sogleich Schritte thut und Euch davon befreit. Sie schont weder Alter noch Geschlecht, Rang noch Reichthum. Wenn Ihr an wunder Kehle leidet, Schleimflecken im Munde, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden, Geschwüre, Knochenschmerzen habt, das Haar ausfällt, oder wenn Ihr irgendwelche Symptome dieser Krankheit im ersten, zweiten oder dritten Stadium habt, so kommt zu mir und Ihr werdet vollständig und dauernd davon befreit werden. Meine Behandlung ist ein Spezifikum im vollen Sinne des Wortes. Sie zerstört schnell die Gifte, reinigt die Haut, reinigt das Blut und entfernt gründlich alle Spuren von Gift aus dem Körper. Nicht nur werden alle Spuren der Krankheit beseitigt, sondern Ihr seid auch nicht der Gefahr mehr ausgesetzt, daß sie wiederkehrt. Habt Ihr Eure Gesundheit einem unfähigen Apotheker oder Arzt anvertraut, oder Euch auf Patentmedizinen verlassen? Lauert das Gift noch immer in Eurem Körper? Wollt Ihr noch immer heirathen, wo Ihr wißt, daß Ihr Eure Lebensgefährtin ansteckt und dieser Fluch für Generationen lasten bleibt? Konsultirt mich sofort.

Krampfaderbruch und weshalb er Schwäche hervorruft.

Ihr fragt, weshalb ist dieser Zustand eine schlimme Krankheit und wie kann sie Schwäche hervorrufen? Hierüber sage ich: Wenn Ihr Euch aller Speisen und Nährmittel enthaltet, so werdet Ihr schwach und dünn und Ihr könnt Eure gewohnte Arbeit nicht verrichten. So ist es auch mit diesem Zustand. Die Organe erhalten nicht die richtige Menge u. Qualität Blut, die nothwendige Zirkulation, und die Folge ist, daß diese schwach werden und dahinschwinden. Da die Zirkulation träge ist, so nimmt auch Eure Kraft ab. Die ganze Nerven- und Lebenskraft eines Mannes kommt von einem gesunden Körper und deshalb ist die Gesundheit eines jeden Mannes, der an diesem Zustand leidet, in Gefahr. Das überhitzte Blut, welches in den geschwächten Adern zurückgehalten wird, ist äußerst ungesund, da es zu kleinen Klümpchen gerinnt, welche dem ganzen Nervensystem bedeutend schaden können. Die Klumpen werden oft durch die Zirkulation in die verschiedenen Theile des Körpers übertragen, und Apoplexie, Rückenmarkslähmung, Schlaglähmung, Wahnsinn, Herz- u. Nierenleiden u. andere tödtliche Komplikationen entstehen aus einem vernachlässigten Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch	von $10 bis $20	Blutvergiftung	von $10 bis $20
Wasserbruch	von $ 5 bis $15	Verlorene Manneskraft	von $ 5 bis $15
Hämorrhoiden	von $10 bis $15	Wasserbeschwerden	von $ 5 bis $10
Nervenerschöpfung	von $ 5 bis $10	Hautausschläge	von $ 3 bis $10
Fisteln	von $15 bis $40	Blasenleiden	von $5 bis $15
Geschwüre und Hautkrankheiten	von $ 5 bis $15	Nieren-Zustände	von $10 bis $25

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

H. J. Tillotson, M. D.

der greise, ehrliche Spezialist,

91-93 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn Str.

Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittag, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9—1 Uhr. Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Infolge einer täglichen Erneuerung von Partien ist es kein Wunder, daß der Verkauf an Interesse zunimmt. Nachstehend führen wir nur einige der vielen Bargains an, die Ihr hier morgen vorfinden werdet:

Schlichte und fancy Strümpfe für Damen, ganz nahtlos, gute 15c-Werthe, das Paar......... 6¼c	Echtschwarze Gloria Seide Regenschirme, Stahlstange, die 50c-Sorte, für.................. 29c
50c und 75c Unterzeug für Männer, in allen Farben, alle Größen, ein großer Bargain......... 29c	Handgemachte Battenberg-Doilies, 12zöllig quadrat und rund, reg. 19c Werthe, für.......... 8½c
Gestricktes Unterzeug für Knaben und Mädchen, in allen Größen, die 19c-Sorte, für.............. 8c	Gute Qualität leinene Fenster-Rouleaux, Spring-Roller, — speziell zu.............. 12½c
Schwarze Sateen-Hemden für Männer, extra gut gemacht, von feiner Qualität Sateen, Größen 14 bis 18, reg. Preis, spez. zu.. 39c	200 Paar Arbeitshosen für Männer, stark gemacht, von feiner Qualität Stoff gemacht, ein 2.00-Werth, Mittwoch, nur... $1.00
Schwere Police Männer-Hosenträger, v. starkem Elastic Web, solide Lederenden, 35c wth., Mittw., 14c	½ Quart Mason Fruit Jars, vollständig mit Zink-Deckel und Gummiband, das Stück............ 4c
Theekessel mit Kupferboden, passend für Oel- und Gasöfen, ein 39c-Werth, für.... 19c	⅓ Pint Jellygläser mit Blechdeckel, das Stück für nur.................. 1½c
14zöllige gepreßte Leder-Stuhlsitze, in Maroon, schwarz und lohfarbig, 25c werth, für nur.................. 10c	Speziell — Fels Naphta oder P. & G. Naptha-Seife, das Stück für.................. 3½c (Nur in 12 Stück-Packeten verkauft.)
50 Stücke fancy Kleider-Lawns, in hellfarbigen Mustern, 6c die Yard werth, für.............. 3c	Partie von Schürzen-Gingham, eine feine Qualität, gute Muster, die 7c-Qualität, die Yard... 4½c
1000 Yds. India Linon, feine Qualität, 40 Zoll breit, 15c werth, die Yard für.............. 7c	1500 Yards feine Qualität von Cambric-Muslin, 8c werth, die Yard................ 5¾c
100 Stücke von feiner Qualität weich appretirtem gebleichtem Muslin, ein 12½c-Werth, die Yard.................. 8½c	2000 Yards von 30 Zoll breitem Percale, eine sehr feine Qualität, in dunklen Mustern, passend für Kleider, 10c werth, die Yard... 6¾c
Waschbare Skirts für Damen, von feinem Duck gemacht, in schlichtfarbig, auch in blau und schwarz mit weißen Polka Dots, $1 Werth, 39c	Schwarze und lohfarbige Oxfords für Damen, leichte und schwere Sohlen, in Blucher-Façons, werth 2.00, für.......... 1.25
Weiße Canvas-Oxfords für Mädchen u. Kinder, solide Ledersohlen, Blucher-Façons, werth $1, Größen 9 bis 13, für 59c; Gr. 6 bis 8.. 49c	Kinder-Kleider, von feinem karrirtem Gingham u. schlichtfarb. Chambray, fancy besetzt, Größen 6 bis 14 Jahre, bis $1 werth, Auswahl. 49c

— Gut gegeben.—Schwiegermutter: Herr Schwiegersohn, Ihr Stubenmädel ist mir zu hübsch.—Schwiegersohn: Na, für Sie habe ich sie ja nicht angenommen.

— Mißverstanden. — Bauernjunge (als er in der Stadt zu einem Imbiß eine Papierserviette erhält): „Nee, was man doch hie all's derzu kriegt! 's is beinah a bißl schanirlich!"

— Unverfroren. — Madame (zum Dienstmädchen, welches demnächst heirathet): „War auf mein Inserat hin noch gar kein stellesuchendes Mädchen hier?"—„Ein einziges, Madame; das schien auch sehr ordentlich und brav zu sein, das habe ich für mich engagirt!"

— Für manchen Ehekandidaten ist das Herz nur das Vorhängeschloß zu einer reichen Mitgift.